Ausgabe BSB Nord – 10|2012

LSV
Landessportverband
Baden-Württemberg e. V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: picture-alliance

Vergoldet

Tolle Erfolge erzielten Baden-Württemberger bei den Paralympics in London. Die Ulmerin Annabel Breuer gewann mit der Rollstuhl-Basketball-Nationalmannschaft Gold.

Sportstättenbau

Im Jahr 2012 fördert der Badische Sportbund 283 Maßnahmen mit insgesamt 2,8 Millionen Euro. Energetische Maßnahmen werden vorrangig bezuschusst.

Übungsleiter-abrechnung online

Ab 26. November 2012 können alle Mitgliedsvereine ihre Übungsleiterabrechnung online an den BSB übermitteln. Die Bestandserhebung ist ab 2013 nur noch online möglich.

LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

ORIGINAL BENZ® SPORT

POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG

HDI

Deutscher Olympischer SportBund

Deutsche Sporthilfe

Die GlücksSpirale fördert den Sport.

Lose in jeder LOTTO-Annahmestelle

Die Rentenlotterie.

GlücksSpirale

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.glueckssspirale.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

In diesem Heft

SPORT IN BW

Interview mit LSV-Sportdirektor Günther Lohre nach Olympia in London 4

Paralympics: Acht Baden-Württemberger erringen Medaillen 5

Dialog Sport und Bildung im Landtag 6

Neuer Internetauftritt Spitzensport in Bälde im Netz 7

Rekordzahlen der BWSJ bei den Freiwilligendiensten im Sport 8

Partnerseite Polizei Baden-Württemberg 9

Slacklinen – ein Porträt 10

Toto-Lotto – Partner des Sports 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Zahl der Sportstättenbauanträge weiter auf hohem Niveau 12

Startschuss für Übungsleiterabrechnung online 14

Kooperation Schule-Verein boomt weiter 15

Mehr Steuerspielraum ab Januar 2013 16

Ballspielsymposium: Trainer.heute – Alleskönner? 17

Sport in der Krebsnachsorge: Nächster Lehrgang Mitte Januar 20

„Rudern gegen den Krebs“ in Heidelberg 21

Buchbesprechungen 23

Wissenswertes zum Vereinsmanagement 24

ARAG Sportversicherung informiert 26

Impressum 42

BADISCHE SPORTJUGEND 27

SPORTKREISE 30

FACHVERBÄNDE 37

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 43

Das Programm Kooperation Schule–Verein ist weiterhin ein Dauerbrenner. 1.346 Anträge sind für das laufende Schuljahr beim Badischen Sportbund Nord eingegangen – knapp 100 mehr als im vergangenen Schuljahr. Davon erhalten knapp 90% einen Zuschuss von 360 bzw. 460 Euro. Mehr dazu finden Sie auf Seite 15. Foto: GES

EDITORIAL

Von
Dieter Schmidt-Volkmar
Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg

Bildungspartnerschaft – eine neue Herausforderung für den Sport

In Deutschland, und erst recht in Baden-Württemberg, steht derzeit die Bildungsdebatte im Zentrum vieler Diskussionen. In der Koalitionsvereinbarung der neuen grün-roten Landesregierung nimmt der Bereich Bildung einen breiten Raum ein. Unter dem Kapitel „Bessere Bildung für alle“ werden dort mehr kulturelle und sportliche Angebote gefordert. Auch der Solidarpakt II trägt dieser Entwicklung besonders Rechnung.

Bei der Veranstaltung des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) Mitte September im Landtag stand die Frage im Mittelpunkt: „Welche Rolle spielt der Sport in Baden-Württemberg in der Bildungsdebatte?“ Die Sportorganisation hat mit Recht als wohl größter außerschulischer Bildungsträger seit Monaten bei der Politik eine Antwort eingefordert. Gekommen ist von Landesseite nicht viel. Deshalb nun der Vorstoß des LSV, denn eines steht außer Frage: Ob Kindertagesstätten, Ganztagesschulen, Gemeinschaftsschulen, G 8 oder G 9 – überall ergeben sich verstärkt Möglichkeiten einer noch engeren Zusammenarbeit.

Diese Möglichkeiten wurden bisher von den Vereinen und Verbänden nur zögerlich genutzt, weil eine klare Linie fehlt - Leitplanken, an denen sich der Partner Sport grundsätzlich hätte orientieren können. Rechts- und Planungssicherheit, auch im finanziellen und personellen Bereich, fehlen, um die Sportorganisation als Bildungspartner stärker in die Bildungsreformen einzubinden.

Deshalb forderte der LSV das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport (KM) auf, innerhalb einer Vereinbarung „Bildungspartnerschaft“ zwischen KM und LSV auch die Rahmenbedingungen der Kooperation im schulischen Ganztag zu verankern. Eine solche Vereinbarung stellte Ministerin Warminski-Leitheußer in Aussicht, mit der Zusage, umgehend die Arbeitsgespräche aufzunehmen.

Die inhaltliche Gestaltung dieser Vereinbarung wird zeigen, wo die „Dialog- und Bildungspartnerschaft: Sport und Politik in Baden-Württemberg“ in Zukunft hinführen wird. Es muss eine Partnerschaft auf Augenhöhe werden. Dies ist die Voraussetzung einer Win-Win Partnerschaft, von der alle profitieren könnten – der Sport, das Land, die Bürger in Baden-Württemberg!

„Können zufrieden sein“

Interview mit Günther Lohre, dem Direktor Leistungssport des LSV, nach den Olympischen Sommerspielen in London

In seiner Funktion als ehrenamtlicher Vizepräsident Leistungssport des Deutschen Leichtathletik-Verbandes war Günther Lohre selbst vor Ort in London und traf dort auch einige Sportlerinnen und Sportler aus Baden-Württemberg. Im Nachgang analysierten der Direktor Leistungssport des LSV und seine Mitarbeiter intensiv das Abschneiden der Athleten aus dem Land. Im Interview mit *SPORT in BW* äußert sich Günther Lohre über die Spiele aus Sicht des LSV.

SPITZENSPORTLAND BADEN-WÜRTTEMBERG

Analysiert die Olympischen Spiele in London: LSV-Sportdirektor Günther Lohre. *Foto: privat*

Herr Lohre, Sie selbst waren 1976 als Stabhochspringer in Montreal dabei, 36 Jahre später nun in ehrenamtlicher Funktion. Welche Vergleiche würden Sie zwischen Montreal und London anstellen?

Das können Sie im Prinzip nicht vergleichen. Welten liegen zwischen beiden Olympischen Spielen. Allerdings hat der Eindruck, den man zunächst als Fernsehzuschauer gewinnen konnte, nicht getrogen: Die Spiele in London haben Maßstäbe gesetzt, alles war perfekt organisiert, die Stimmung in den Wettkampfstätten, im Olympischen Dorf, in der Stadt hervorragend. Das OK in London hat toll gearbeitet.

Die Ergebnisse unserer Athleten aus dem Land konnten sich aber auch sehen lassen.

Ja, das ist richtig. Wir hätten uns mehr Olympiateilnehmer aus Baden-Württemberg gewünscht. Mit den Ergebnissen sind wir aber sehr zufrieden. Für uns stehen zunächst persönliche Bestleistungen im Vordergrund, dann Nationenpunkte und letztlich natürlich auch die Medaillen. Baden-Württemberg hat mit zehn Medaillen hinter Nordrhein-Westfalen mit zwölf am besten abgeschnitten. Dies gilt auch für die Plätze 4-8.

Wobei man der Fairness halber sagen muss, dass der LSV oder die hiesigen Olympiastützpunkte am Erfolg eines Medaillengewinners aus dem Land nicht immer den größten Anteil haben. Eine Förderung des Reiters Michael Jung beispielsweise erfolgte durch den LSV jedenfalls nicht.

Das ist völlig richtig, mit diesen Medaillen schmücken wir uns aber auch nicht. Es behauptet ja aber auch niemand, dass der LSV für diese Erfolge verantwortlich ist. Trainer und Athleten schaffen diese Erfolge. Für uns ist es allerdings wichtig zu wissen, welche Athleten in den vergangenen Jahren von der Nachwuchsleistungsförderung des LSV profitiert haben. Erfolge im Spitzensport hier in Deutschland entstehen durch ein Zusammenwirken der Spitzenverbände, Landessportbünde, Olympiastützpunkte, der Vereine, der vielen Trainer, vor allen Dingen auch der Heimtrainer, der Deutschen Sporthilfe, der Bundeswehr, der Bundespolizei usw. Der LSV ist ein Teil davon.

Welche Schlussfolgerungen werden nun gezogen?

Wir haben zunächst sehr zeitnah durch Dietmar Günther eine quantitative Analyse erstellt und werden diese nun genau anschauen mit der Frage: „Was können wir im Hinblick auf Sotschi und Rio weiter tun und verbessern“. Und im Hinblick auf unsere Initiative SPITZENSPORTLAND wollen wir auch hier analysieren, welche Sportler waren erfolgreich, welchen gehört die Zukunft, und wie können wir als LSV hier unterstützend tätig sein. Gespräche mit den Fachverbänden gehören natürlich logischerweise mit dazu.

Von welchen Sportarten waren Sie positiv überrascht, von welchen nicht?

Überrascht würde ich nicht sagen, aber die Erfolge im Rudern und Mountainbike waren überzeugend. Bei Letztgenannten kamen ja fast alle London-Fahrer aus Baden-Württemberg. Aber auch die Frage, warum so wenig Fechter aus dem Land in London dabei waren, und was wir tun können, um das in Rio zu ändern, wird zu besprechen sein.

Das Interview führte Joachim Spägele

Tiefgehende Analyse des LAL-Vorsitzenden

Jörg Schwenk, der Vorsitzende des LAL, hat eine umfassende Analyse des Abschneidens baden-württembergischer Athleten bei den Olympischen Spielen in London erstellt. Deren Veröffentlichung würde den Platz hier in *SPORT in BW* sprengen. Der Text ist jedoch von der Internetseite www.lsvbw.de herunterzuladen.

In London erfolgreich

Acht Baden-Württemberger haben bei den Paralympics Medaillen errungen

Nur wenige Tage nach Beendigung der Olympischen Spiele in London begeisterten an gleicher Stelle auch die Paralympics-Teilnehmer die Massen. Volle Stadien und Wettkampfstätten und einmal mehr eine tolle Organisation sorgten dafür, dass diese Veranstaltung auch für fünfzehn Atlhetinnen und Athleten, die der baden-württembergischen Förderung entstammen oder ihren Lebensmittelpunkt und Haupttrainingsstandort im Land haben, zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde. Und acht von ihnen kamen letztlich gar mit einer Medaille nach Hause.

Zum erfolgreichsten deutschen Athleten überhaupt avancierte der Freiburger Radsportler Tobias Graf (RIG Freiburg). Er gewann nicht nur die Goldmedaille im Einzelzeitfahren über 16 km, sondern auch Silber im 3000-m-Zeitfahren sowie Bronze über die 1000 m. Als Mitglied der Rollstuhlbasketball-Nationalmannschaft schaffte Annabel Breuer (Ulm Sabre / TSG Söflingen) mit Gold den ganzen großen Wurf. Sie und die Stuttgarterin Maria Kühn, die für Frankfurt startet, wurden vor knapp 10.000 Zuschauern in der North Greenwich Arena Paralympicssiegerinnen. Ebenfalls zu Edelmetall reichte es für Ausnahmeschwimmer Christoph Burkard vom TV Rottweil. Der 28-jährige Athlet aus Rottweil gewann somit nach seiner Goldmedaille in Athen 2004 nun acht Jahre später Bronze in London. Einen Riesenerfolg gab es auch für den bereits 47 Jahre alten Tischtennisspieler Jochen Wollmert (TSG Heilbronn). Zwanzig Jahre nach seiner ersten Medaille in Barcelona gewann Wollmert nunmehr erneut Gold. "Ich beglückwünsche alle Paralympics-Teilnehmer aus dem Land. Ob Medaille oder nicht, sie haben allesamt hervorragende Leistungen abgeliefert. Sie dürfen stolz auf sich sein", zeigte sich LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar mehr als nur erfreut über das Abschneiden in London. "Sport ist gerade für Menschen mit Behinderungen ein wesentlicher Faktor zur Steigerung des Selbstbewusstseins, zur Verbesserung der Lebensqualität und für die Integration in der Gesellschaft", gratulierte auch Ministerpräsident Winfried Kretschmann den Teilnehmern aus dem Land zu deren Erfolgen.

Weitere Medaillengewinner: Silber: Simone Briese-Baetke (FC TBB, Degen Einzel), Steffen Warias (RV Tübingen, Straßenrennen 64 km), Bronze: Matthias Krieger (1. Mannheimer Judo-Club).

Joachim Spägele

Bronze gewann der Schwimmer Christoph Burkard. *Foto: WBRS*

Bundespräsident Joachim Gauck ließ es sich nicht nehmen, dem dreifachen Medaillengewinner Tobias Graf höchstpersönlich zu gratulieren. *Foto: picture-alliance*

„Hallo“ in Rust

Nur wenige Wochen nach den Olympischen Spielen und Paralympics in London trafen sich Teilnehmer aus ganz Deutschland auf Einladung des DOSB und des Europaparks in Rust. Im Rahmen der dreitägigen Veranstaltung luden auch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport sowie der Landessportverband Olympia-Teilnehmer aus dem Land zu einer kleinen Gratulationsfeier ein. Ministerin Gabriele Warminski-Leitheußer (rechts) und LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar (links) gratulierten nicht nur der Silbermedaillen-Gewinnerin im Speerwurf, Christina Obergföll, sondern überreichten Geschenke an alle anwesenden Olympia-Fahrer. "Heute können zwar nicht alle da sein, manche haben bereits wieder Wettkämpfe, andere befinden sich im wohlverdienten Urlaub. Dennoch freue ich mich über ihre Qualifikation und auch über ihre zum Teil großartigen Erfolge, die Sie in London erzielt haben. Wir werden als LSV alles daransetzen, Sie nicht zuletzt durch unsere Initiative SPITZENSPORTLAND zukünftig noch stärker und gezielter zu unterstützen, wo immer uns das möglich ist", so Schmidt-Volkmar, der in Rust zusammen mit Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad und Sportdirektor Günther Lohre zudem zahlreiche interessante Gespräche mit den Sportlern führen konnte. *Text/Fotos: J. Spägele*

Bildungspartnerschaft

Sport und Politik trafen sich zu einem Dialog im Stuttgarter Landtag. LSV brachte Forderungskatalog ein

Der Rahmen war gut gewählt, symbolischer als jeder Konferenzraum es hätte sein können. Besser besetzt als bei so mancher Debatte des „hohen Hauses“ war das Landtagsplenum, als es der Sportorganisation im Lande darum ging, den Abgeordneten und der Landesregierung die Kompetenz des Sports in Sachen Bildung anschaulich aufzuzeigen. Und die Fraktionen nahmen diese Einladung gerne an, betonte Landtags-Vizepräsidentin Brigitte Lösch doch gleich zu Beginn, dass der Sport völlig zu Recht für sich reklamiere, in Sachen Bildung mit der Politik „auf Augenhöhe“ begegnen zu können.

Wollen das Thema Bildungspartnerschaft schnellst möglich angehen: Kultusministerin Gabriele Warminski-Leitheußer und LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar. *Foto: T. Schnittker*

Eineinhalb Jahre nach dem Regierungswechsel scheint im Zusammenspiel der Landesregierung mit der Sportorganisation aber noch immer reichlich Sand im Getriebe zu stecken. „Wir haben schon zu viel Zeit verstreichen lassen“, stellte LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar kritisch fest und erhoffte sich vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Vereinbarung einer Bildungspartnerschaft, was letztlich auch zugesagt wurde. Mit der alten Regierung wurde zwar noch der mehr auf die monetäre Seite bedachte Solidarpakt II vereinbart. In allen Bereichen der Bildung von Kindern und Jugendlichen sieht die Sportorganisation aber gehörigen Nachholbedarf, vor allen Dingen in Bezug auf die weitere Ausgestaltung der Kindertagesstätten und der Ganztagesschulen.

So war es das Anliegen des LSV, den Abgeordneten und auch der Ministerin deutlich zu machen, was Sport in Bezug auf die Bildung aller Generationen bereits leistet, was der Sport aber auch fordert. Mehrere Fachleute erläuterten anschaulich das Thema aus theoretischer und praktischer Sicht. Günther Giselbrecht, Leiter der Sportgrundschule FT 1844 Freiburg, sorgte für einen Input aus der Praxis, nicht zuletzt in Bezug auf seine eigene Schule, und hob in seinen Ausführungen vor allem auf die Sinnvielfalt des Sports ab. Prof. Dr. Nils Neuber von der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster sprach über die wissenschaftliche Seite des Komplexes „Sport und Bildung“ und machte deutlich, „dass es neben einer strukturellen Vernetzung auch um das Sicherstellen der Ressourcen, also um die Finanzierung der Zusammenarbeit, geht“.

Hier setzte auch Norbert Brugger vom Städtetag Baden-Württemberg an. Er verlangte, dass im Bereich des Kommunalen Sportstättenbaus die bisherige Unterstützung von zwölf Millionen Euro unbedingt verdoppelt werden müsse, um den Antragsstau einigermaßen abzumildern. Ein Punkt, den der LSV ausdrücklich unterstützt.

Ministerin Gabriele Warminski-Leitheußer sicherte letztlich zu, noch in diesem Jahr eine Bildungspartnerschaft zwischen Ministerium und LSV abzuschließen: „Die Sportverbände und -vereine sind längst ein Riesenpfund in Baden-Württemberg, mit dem das Bildungssystem noch besser gemacht werden kann“, so die Ministerin. „Darauf dringen wir auch, die Umsetzung auf Arbeitsebene muss umgehend beginnen. Wir dürfen nun nicht mehr länger warten. Gerade im Bereich der Ganztagesschule müssen wir jetzt Lösungen finden“, so Schmidt-Volkmar abschließend.

Im Rahmen eines eingebrachten Forderungskatalogs verlangt der organisierte Sport u.a. auch das Einrichten von Koordinierungsstellen für das Zusammenspiel von Schule und Sportverein sowie eine effizientere und effektivere Verzahnung der Bereiche „Leistungs-/Spitzensport“ und „Schule/Ausbildung/Beruf“. Im letzten Punkt ist insbesondere die gemeinsame Initiative „Partnerbetrieb des Spitzensports“ des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft und des LSV hervorzuheben, die beispielgebend für die Entwicklung der anderen Bereiche sein könnte.

Joachim Spägele

@ Weitere Infos:
Der Forderungskatalog und ein ergänzendes Interview mit dem LSV-Präsidenten zu diesem Thema finden Sie unter www.lsvbw.de

spitzensportland-bw.de

Neuer Internetauftritt des LSV zum Thema Spitzensport in Bälde im Netz

Medial startet der Landessportverband Baden-Württemberg eine neue Initiative. Die bisherige Internetseite zum Thema Spitzensport wird derzeit komplett überarbeitet. Unter www.spitzensportland-bw.de finden alle, die sich mit dem Spitzensport in Baden-Württemberg beschäftigen, ab sofort noch mehr interessante Daten und Fakten.

„Mit dieser neuen Seite wollen wir noch informativer werden. Der Auftritt ist sehr lebendig gestaltet – viele Fotos, viel Hintergründiges“, so Ulrich Derad, Hauptgeschäftsführer des LSV. Gedacht ist dieser Internetauftritt aber nicht nur für am Spitzensport Interessierte, sondern auch für die Sportler selbst. „Auch ihnen wollen wir Hilfestellungen geben, so u.a. zu allen Themen im Bereich der sportlichen Förderung. Integriert werden Themen wie Partnerbetriebe des Sports, aber auch alles Wichtige zu den Fachverbänden, Regionalen Spitzensportzentren, Olympiastützpunkten und Internaten im Land“, so Derad.

Auf dieser Seite kann zudem ein Newsletter abonniert werden. Das Design ist absolut anwenderfreundlich. Videos und Links sind auf dem neuesten Stand, dazu wird es mehrere Download-Möglichkeiten geben. *Joachim Spägele*

Anzeige

Mehr unter www.porsche.de oder Tel. 01805 356 - 911, Fax - 912 (Festnetzpreis 14 ct/min; Mobilfunkpreise max. 42 ct/min).

Für die meisten bedeutet Fahrtwind Widerstand.

Für Sie Morgenluft.

Die neuen 911 Carrera 4 Modelle.

PORSCHE

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) innerorts 14,4–11,7 · außerorts 7,6–6,8 · kombiniert 10,0–8,6; CO_2-Emissionen 236–203 g/km

Rekordzahlen zu vermelden!

Weiterer Ausbau der Freiwilligendienste im Sport angestrebt. Neben FSJ hat sich auch der Bundesfreiwilligendienst etabliert.

Im September startete eine Rekordzahl an jungen Menschen einen Freiwilligendienst im Sport in Baden-Württemberg. Aufgrund des doppelten Abiturjahrgangs war die Nachfrage in diesem Jahr so hoch wie nie. 241 Jugendliche haben entschieden, sich ein Jahr lang in Sportvereinen, Sportkreisen, Fachverbänden oder anderen Institutionen des organisierten Sports zu engagieren.

FSJler und Bufdis haben einen Riesenspaß am Engagement in Vereinen und Verbänden. *Foto: BWSJ*

Durch ihr Engagement und ihre Vollzeittätigkeit im Verein können die Freiwilligen eine wesentliche Säule in der Sportvereins-/verbandsentwicklung darstellen. Denn sie haben die Möglichkeit, viele jugendspezifische, innovative Projekte oder Kooperationen umzusetzen, die dauerhaft das Angebot der Vereine erweitern. Durch den Erwerb einer Übungsleiterlizenz im Rahmen des Freiwilligendienstes konnten in den letzten zwölf Jahren über 1.100 neue Übungsleiter für den organisierten Sport gewonnen werden, die zum Qualitätsausbau des Sportvereinsangebots beitragen. Denn die Erfahrung zeigt, dass ein Großteil der Freiwilligen sich auch nach ihrem Dienst ehrenamtlich im Verein engagiert.

Für jeden das Passende dabei!

Seit einem Jahr gibt es zwei Möglichkeiten, um einen Freiwilligendienst im Sport zu leisten: Neben dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) im Sport, das bereits seit zwölf Jahren in Baden-Württemberg erfolgreich durchgeführt wird, etablierte sich der von der Bundesregierung neu eingeführte Bundesfreiwilligendienst (BFD). Das FSJ ist ein Bildungs- und Orientierungsjahr für junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren, wohingegen der BFD für Personen jeden Alters offen ist. Für über 27-Jährige ist auch eine Beschäftigung in Teilzeit möglich. Ziele der Freiwilligendienste sind, die Bereitschaft der Menschen für ein freiwilliges gesellschaftliches Engagement und die Übernahme von Verantwortung zu fördern und ihnen eine Orientierungs- und Entscheidungshilfe für ihren weiteren Lebensweg zu geben.
Für Jugendliche bietet ein Freiwilligendienst die Möglichkeit, sich in einer wichtigen Übergangsphase ihres Lebens (zwischen Schule und Beruf) zu orientieren, erste Einblicke in für sie interessante Berufsfelder zu gewinnen, erste Erfahrungen im Arbeitsalltag zu sammeln und sich durch gezielte Qualifizierungsmaßnahmen für ihr weiteres Leben zu rüsten. Personen über 27 Jahren haben die Chance, durch den BFD einen schrittweisen Einstieg bzw. Wiedereinstieg in den Beruf zu schaffen. Ruheständlern wird die Möglichkeit gegeben, sich zu engagieren.
Der Aufgabenschwerpunkt der Freiwilligen im FSJ liegt in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen. Im BFD sind darüber hinaus auch Einsatzfelder in den Bereichen Projekt- und Veranstaltungsmanagement, Arbeit mit besonderen Zielgruppen, z.B. Sport mit Älteren, aber auch handwerkliche und gärtnerische Tätigkeiten möglich.
Begleitend sind 25 Bildungstage für alle Freiwilligen gesetzlich vorgeschrieben (für Freiwillige über 27 in angemessenen Umfang). Neben den Seminaren der BWSJ zu Beginn und gegen Ende der Dienstzeit sind dies 15 Tage zur weiteren Qualifizierung. In dieser Zeit werden Übungsleiterlizenzen im Breitensport oder auch Fachlizenzen einer Sportart erworben.

Andrea Hoffmann

Freiwilligendienste im Sport

Wer sich für einen Freiwilligendienst im Sport interessiert, daran teilnehmen oder sich als Einsatzstelle bewerben will, wendet sich an die …

Baden-Württembergische Sportjugend
im Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.
Fritz-Walter-Weg 19
www.bwsj.de

Ansprechpartner für Baden:

Miriam Janz
Tel. 0711 / 28077-874, m.janz@lsvbw.de

Matthias Schahl
Tel. 0711 / 28077-860, m.schahl@lsvbw.de

Ansprechpartner für Württemberg:

Andrea Hoffmann
Tel. 0711 / 28077-875, a.hoffmann@lsvbw.de

Christoffer Mörbe
Tel. 0711 / 28077-856, c.moerbe@lsvbw.de

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

DEINE ZUKUNFT. UNSER TEAM.

800
Ausbildungs-plätze pro Jahr

DEINE BEWERBUNG. JETZT.

www.polizei-bw.de

„Geniales Training der Koo

Slacklinen ist ein Trendsport, der Balance, Konzentration und Koordination erfordert. Und somit ein ideales Zusatztraining für so manche etablierte Sportart ist. Ein Kurzporträt.

Sportpolitik, Olympia, Verordnungen und Gesetze, Ganztagsschule und adipöse Kinder: Mit all diesen Themen beschäftigt sich auch SPORT in BW. Doch Sport ist mehr. Geben wir auch anderen Themen etwas Platz, die für jeden, ob im Breiten- oder Spitzensport zu Hause, interessant sein können. Zum Beispiel: Slackline. Kennen Sie (noch) nicht?

Das klassische Slacklinen in nur geringer Höhe. *Foto: Gibbon*

Das Ganze begann, wenn man so will, aus Langeweile. Wenn der Regen die Felsen rutschig gemacht hatte, verkürzten sich die Kletterer im US-Nationalpark Yosemite ihre Wartezeit mit Balancieren auf ihren bereits gespannten Seilen. Es entstanden Camps, Wettbewerbe, bis der Extremkletterer Heinz Zak in den 1980er Jahren das „Slacken" auch nach Europa brachte.
Auf gespannten Seilen hatten freilich auch früher schon Kletterer in Europa balanciert, von akrobatischen Kunststücken auf dem Seil, die bereits bis zu den alten Griechen zurückreichen, einmal ganz abgesehen. Doch als eigene Trainingsform oder gar als Sportart konnte sich Slacklinen zunächst kaum durchsetzen. Dennoch stellt sich die Frage: Warum ist Slacklinen heute ein für alle Bereiche des Sports interessantes Thema? Zunächst einmal, weil es nicht viel dazu benötigt: Überspitzt gesagt, ein Band, zwei Fixpunkte und schon kann es losgehen. Das Balancieren auf der 2,5 bis 5 cm breiten Line bringt nicht nur großen Spaß, es hält gleichzeitig fit, stärkt die Muskulatur, schult den Gleichgewichtssinn und ist somit für jede Altersklasse geeignet.

Die Anfänge

Was vor mehr als 30 Jahren in den Bergen der USA begann, hat sich in der jüngsten Vergangenheit zum Trendsport entwickelt und ist aus vielen Gärten, Vereinen, Parks und Städten gar nicht mehr wegzudenken. Mit einem leicht zu bedienenden, zweiteiligen Ratschensystem machen verschiedenste Hersteller das Slacklinen von Anfang an für Jedermann möglich. Das und der urbane Lifestyle haben es in den letzten Jahren immer bekannter und beliebter gemacht. Dabei hat sich in letzter Zeit auch eine ganz neue Art des Slacklinen etabliert, das Tricklinen. Dabei werden spektakuläre Jumps und Tricks auf einer kniehoch gespannten Line gemacht. Gerade für Jugendliche in Städten ist Slacklinen eine neue, coole Sportart bei der man Bewegung und Lifestyle verbinden kann.

Selbst einen Slackline-Worldcup gibt es mittlerweile. *Foto: Gibbon*

Im Gegensatz zum Balancieren auf dem Hochseil, wo das Seil so straff gespannt ist, dass es sich kaum bewegt, dehnt sich das Seil unter der Last des Slackliners. Es verhält sich dadurch sehr dynamisch und verlangt ein ständiges aktives Ausgleichen seiner Eigenbewegung. Der Balancepunkt des Slackliners ist somit sehr tief.

Verschiedenste Arten

Dass junge Menschen erfinderisch sind, vor allen Dingen, wenn es sich um derart innovative Spaß- und Trainingsformen handelt, braucht kaum näher erwähnt zu werden. Kein Wunder, haben sich in den letzten Jahren zahlreiche Arten von Slacklines entwickelt. Die gebräuchlichste ist weiterhin Trick- oder Lowlining. Hier wird versucht, auf einer recht niederen, schwach gespannten, Line zu balancieren. Ergänzt wird dies durch Long Lines, Rodeo- bzw. Freestyle-Lines, Highlines (mit bis zu mehreren hundert Metern Höhe), Waterlines (über Seen, Bächen, wilden Gewässern), Jumplines, Night- und Darklines, Slackline und Skateboarden oder Slack Board.
Zu viel des Englischen? Zugegeben, die wenigsten Begriffe wurden ins Deutsche übersetzt bzw. sind im deutschen Sprachgebrauch üblich. Slack an sich, das sei auch an dieser Stelle angeführt, bedeutet lose, schlaff, entspannt.

Slackline als Trainingsgerät

Doch gehen wir einmal weg vom reinen Kult- und Spaßobjekt. Längst haben Trainer, Sportler und Wissenschaftler Slackline auch und gerade als Trainingsgerät entdeckt – ein interessanter Aspekt für alle Sportler, ob breiten- oder leistungssportlich orientiert. Mit der Slackline lässt sich das sensomotorische System nicht nur in aufrechter Position trainieren. Es gibt diverse Positionen, die sich auf der Slackline einnehmen lassen, welche die Gleichgewichtsfähigkeit aufs Äußerste fordern. Bereits heute trainieren viele Spitzensportler (der Skifahrer Ingemar Stenmark war übrigens der erste) auf der Slackline. Dass ge-

ordination“

rade Skifahrer hierauf zurückgreifen, lässt sich durch die sehr ähnliche Ausgleichsbewegung zwischen diesem Sport und dem Slacklinen zurückführen. Ein großer Vorteil ist auch, dass sich die Sensomotorik immer am persönlichen Leistungslimit trainieren lässt, da man die Länge und den Durchhang der Line sehr einfach verstellen kann. Zudem können ganz neue Bewegungsmuster erlernt werden. So schätzen auch Physiotherapeuten dieses Gerät. Martin Schlageter, Physiotherapeut der deutschen Kletter-Nationalmannschaft, benutzt Slacklines schon seit längerer Zeit: „Es ist für mich ein geniales Training der Koordination und des Gleichgewichts, denn das ist das Fundament einer jeden Sportart auf hohem Niveau. Herausragende Spitzensportler sind in der Regel nicht besser, weil sie mehr Kraft haben, sondern weil sie eine geniale Koordination besitzen“. Auch Günther Lohre, Direktor Leistungssport des LSV, kennt Slackline: „Ein Fitnessprodukt, das tatsächlich Spaß macht und für viele Vereine und Trainer eine Ergänzung ihres Angebots wäre“. Es muss ja nicht gleich ins Extreme gehen, wenn beim Highline in den USA Schluchten in über 300 Metern Höhe überquert werden. Von Kalifornien träumen lässt sich auch zwischen zwei Bäumen im Schwimmbad oder aufgespannt in der Trainingshalle.

Joachim Spägele

Weitere Informationen

In Deutschland gibt es mehrere Anbieter. Kein Wunder, ist das geschilderte Angebot doch riesengroß. In Baden-Württemberg, genauer gesagt in Stuttgart, ansässig ist die Firma GIBBON, die sich des Themas freizeit- und wettkampfsportlich angenommen hat.
Unter www.gibbon-slacklines.com gibt es zahlreiche Tipps und Anregungen für Interessierte. Ähnliches gilt, um nur einige wenige exemplarisch zu nennen, für www.slackline-corner.eu

Slacklinen als trainingsunterstützende Maßnahme, wie hier bei der Deutschen Ski-Nationalmannschaft.
Foto: picture-alliance

Dank Toto-Lotto!

Attraktive Bewegungsangebote für ältere Mitbürger in der Natur

Mehr Sport für die Allgemeinheit – dieses Ziel hat sich der TSV Herbrechtingen für die kommenden Jahre gesetzt. Für die älteren Mitbürger hat der Verein ein ganz besonders vorbildliches Projekt in Angriff genommen. Zusammen mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) und der Stadt Herbrechtingen errichtete der Verein am Ufer des Flüsschens Brenz einen Sport- und Bewegungspark, der im Juli eingeweiht wurde.

Der demographische Wandel und seine Folgen macht auch vor dem TSV Herbrechtingen nicht halt. Aus diesem Grund hat der Sportverein die Initiative ergriffen und eine Arbeitsgruppe eingesetzt, um mehr Sport- und Bewegungsangebote für Männer und Frauen jenseits der 60 oder 70 anzubieten.
Auf Grund des glücklichen Umstandes, dass der Vereinsvorsitzende des TSV, Ulrich Herkommer, auch Geschäftsführer des DRK-Pflegedienstes ist, war es ein Leichtes, die Zusammenarbeit zu arrangieren. Der Pflegedienst betreibt das ortsansässige Karl-Kaipf-Altenpflegeheim, von dessen Pflegedienstleister Berhard Wührl die Idee für den Sport- und Bewegungspark stammt.
Auf einer kleinen idyllischen Halbinsel in der Brenz wurde die „Sportstätte“ errichtet. Direkt in der nahen Umgebung liegt das Karl-Kaipf-Pflegeheim, von dem alle Sportgeräte über einen gepflasterten Weg erreichbar sind und daher auch mit Gehhilfen zugänglich sind.
Die Technischen Werke der Stadt stellten die Halbinsel für den Bewegungspark ohne Gegenleistung zur Verfügung, die Kosten für die Erdarbeiten, um den Bewegungspark einrichten zu können, werden von der Stadt bezahlt. Zudem hat sich der WLSB mit einem Zuschuss aus der Sportstättenbauförderung beteiligt.
Bis zu zehn Geräte, an denen immer zwei Personen gleichzeitig aktiv sein können, wurden auf dem Gelände installiert. Ein TSV-Übungsleiter leitet einmal die Woche ein offenes Sportangebot. Auch die Gymnastikgruppen des DRK-Pflegeheims werden wohl die eine oder andere Bewegungsstunde dann ins Freie verlegen. Da die Anlage frei zugänglich sein wird, steht sie somit auch „Spontan-Sportlern“ jederzeit zur Verfügung. Dank Toto-Lotto.

Solche Bewegungsgeräte trainieren auf schonende Weise Muskulatur und Gelenke.
Foto: Erlau AG

LOTTO Baden-Württemberg

Anzahl der Sportstättenbauanträge weiter auf hohem Niveau

In unserem Beitrag über die Sportstättenbauförderung von 2011 haben wir darauf hingewiesen, dass mit dem Land Baden-Württemberg der Solidarpakt Sport II abgeschlossen wurde. Die Verlängerung des Solidarpaktes war mit einem Inflationsausgleich ausgestattet, der dem Badischen Sportbund Nord ca. 490.000 Euro höhere Zuweisungen als in den Vorjahren eingebracht hat. Diese höheren Zuweisungen hat das Präsidium des Badischen Sportbundes im Haushalt 2012 zum größten Teil in Bereiche der Vereinsförderung einfließen lassen. Unter anderem wurde der Etat des Vereinssportstättenbaus und der Sportgeräteförderung um 190.000 Euro aufgestockt. Gemessen an dem vorhandenen Antragsstau von 3,5 Millionen Euro ist das zwar ein bescheidener Beitrag, trägt jedoch dazu bei, dass der Stau nicht noch weiter anwächst.

Von diesen 190.000 Euro wurden 100.000 Euro für Investitionen in energetische Maßnahmen eingeplant, die es ermöglichen, den Antragstellern kurzfristig Bewilligungsbescheide und nach Fertigstellung der Maßnahme auch die Geldmittel zeitnah zuweisen zu können. Damit will man die Vereine in ihren Bemühungen unterstützen, hohe Aufwendungen für Energiekosten zu reduzieren. Bei diesen Maßnahmen wird vorausgesetzt, dass sich die Vereine professionelle Beratung einholen, die eine Reduzierung des Energieverbrauchs nachweist. Diese Beratungen werden den Vereinen in Nordbaden entweder von städtischen Energieunternehmen oder von überregional tätigen Energieunternehmen kostenlos angeboten.

Eine der bewilligten Baumaßnahmen: Die neue Judohalle der DJK Eppelheim.

Sportstättenbaumittel 2012 nach Sportarten

Fachverband	Anzahl der Maßnahmen	Zuschuss in Euro
Baseballverband BW	1	20.850,–
Boccia-Verband BW	2	6.000,–
Boxverband BW	2	18.270,–
Badischer Fußballverband	98	1.251.960,–
Gewichtheberverband BW	7	28.980,–
Badischer Handballverband	1	21.930,–
Hockeyverband BW	5	80.370,–
Badischer Judo-Verband	1	30.270,–
Badischer Kanu-Verband	1	2.640,–
Badischer Keglerverband	3	11.070,–
Badischer Leichtathletik-Verband	6	95.520,–
Landesverband Motorbootsport BW	2	2.220,–
Motorsportverband BW	1	16.200,–
Pferdesportverband Nordbaden	28	284.040,–
Nordbadischer Ringerverband	1	14.490,–
Landesruderverband BW	5	39.750,–
Badischer Sportschützenverband	26	186.300,–
Badischer Schwimmverband	1	2.490,–
Landes-Segler-Verband BW	3	15.420,–
Sportverband Solidarität Baden	1	1.500,–
Badischer Tauchsportverband	1	2.190,–
Badischer Tennisverband	45	240.810,–
Badischer Tischtennisverband	4	36.360,–
Badischer Turner-Bund	33	385.380,–
Nordbadischer Volleyballverband	4	17.100,–
Gesamt	**282**	**2.812.110,–**

Achtung! Vor Beginn einer Baumaßnahme muss unbedingt die Baufreigabe des BSB eingeholt werden.

Der Badische Sportbund bietet für dieses Thema ebenfalls Informationsveranstaltungen an, die gemessen an der Aktualität bisher leider nur ein schwaches Interesse gefunden haben.

Die Erfahrung zeigt, dass energetische Investitionen mit nicht unerheblichen Aufwendungen verbunden sind, die sich erst in den Folgejahren wieder refinanzieren und damit von den Vereinen trotz der Förderung durch Kommune und Sportbund ein hohes Maß an Eigenmitteln, auch zur Vorfinanzierung der späteren Zuschüsse, abverlangen. In diesen Fällen zeigt sich, ob Vereine durch eine vorausschauende Haushaltsführung Rücklagen geschaffen haben mit denen sie in der Lage sind, solche Zukunftsinvestitionen zu schultern. An dieser Stelle muss aber auch berichtet werden, dass in den zurückliegenden Jahren von den besitzenden Vereinen auf dem Gebiet der Energieeinsparung bereits sehr große Anstrengungen getätigt wurden.

HINWEIS

Förderrichtlinien beachten!

Auch unaufschiebbare Maßnahmen dürfen nicht ohne eine Baufreigabe des BSB begonnen werden. In dringenden Fällen erteilen wir eine telefonische Freigabe mit der Maßgabe, dass der Antrag kurzfristig nachgereicht wird. Es gibt also keinen Grund, ohne Freigabe mit Arbeiten zu beginnen.

Werden die Richtlinien hierbei nicht beachtet, erfolgt keine Förderung. Ausnahmen von dieser Regelung kann es nicht geben!

Sportstättenbau-förderung 2012

Aufgrund der großen Zahl von Anträgen auf Förderung von Baumaßnahmen hat der Finanz- und Sportstättenausschuss in diesem Jahr eine Sitzung terminiert, bei der ausschließlich die von der Verwaltung zur Bezuschussung vorgeschlagenen Vorgänge behandelt wurden. Bis zum 31.10.2011 gingen ca. 300 neue Anträge ein. Einschließlich der Zurückstellungen aus 2011, können 283 Maßnahmen in 2012 mit einer Bewilligung von Fördermittel rechnen bzw. haben diese bereits erhalten. Unter Berücksichtigung der in den Vorjahren zurückgestellten Anträge, mussten auch in diesem Jahr wieder über 100 Anträge in die Warteschleife gehen und können erst in den Folgejahren mit Zuwendungen rechnen. Das Volumen der Bewilligungen beträgt 2012 2,8 Millionen Euro, was einem zuschussfähigen Aufwand von neun Millionen Euro entspricht. Berücksichtigt man die Deckelung der meisten Einzelprojekte, so liegt der Aufwand der Vereine noch um ein Vielfaches über den genannten neun Millionen Euro. In den bewilligten 2,8 Millionen Euro sind die oben erwähnten 100.000 Euro für energetische Maßnahmen enthalten.

Energetische Baumaßnahmen wurden in diesem Jahr auf Beschluss des BSB-Präsidiums zum ersten Mal bevorzugt behandelt. Damit werden Vereine belohnt, die ihren Energieverbrauch senken wollen.

Die nicht berücksichtigten Maßnahmen entsprechen einem Mittelbedarf von 3,5 Millionen Euro und sind frühestens in drei Jahren vollständig abgearbeitet, denn die jährlich neu eingehenden Anträge sind ebenfalls zu bedienen. Bei der Aufnahme in die Bewilligung sind wir bemüht, Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen bis zu einem Aufwand von 30.000 Euro zeitnah zu bezuschussen, da es sich hierbei in den allermeisten Fällen um unaufschiebbare Arbeiten handelt und wir die Antragsteller hierbei nicht mit Vorfinanzierungskosten belasten möchten. Belastend auswirken wird sich in den kommenden Bewilligungsperioden in großem Maße der Mittelbedarf für die Verlagerung von kompletten Sportanlagen in Karlsruhe aus den Jahren 2010/2011 und der ungebrochene Run auf Kunstrasenplätze, hier in starkem Maße im Raum Mannheim.

Das diesjährige Förderprogramm berücksichtigt Sportarten von 25 Fachverbänden, wobei mit Abstand der Fußballsport der größte Destinatär ist, gefolgt vom Turnen, Reiten, Tennis und den Sportschützen.

Bernd Messerschmid

Express-Sanierung

Sportstättenbau Garten-Moser wendet ein neues Renovationsverfahren an

Das sogenannte Koro-Renovations-Konzept für die Rasenpflege wird seit einigen Jahren in England und den Benelux-Staaten erfolgreich praktiziert. In Deutschland hingegen ist es eher unbekannt, wird aber zukünftig eine wichtige Rolle bei der umfassenden Renovierung von Sportrasenflächen innerhalb von kurzen Regenerationszeiten spielen. Sportstättenbau Garten-Moser hat beim württembergischen TSV Korntal diese Renovationstechnik erfolgreich angewandt und wird sie weiter ausbauen.

Beim TSV Korntal stand die Rasen-Renovation des Hauptplatzes durch die Sportstättenbau-Spezialisten aus Reutlingen im Juni dieses Jahres an. Die Probleme des Platzes waren ein hoher Bestand an einjährigem Rispengras sowie die starke Unebenheit der Spielfläche. Das Ziel war, die Missstände in Rekordzeit von nur acht Wochen zu beheben.

Das Koro-Renovations-Konzept ist dafür gut geeignet. Dabei wird zuerst mit einer Spezialmaschine die oberste Schicht des Platzes abgefräst. Mittels einer speziellen Besandungsmaschine wird danach feinkörniger Sand ausgebracht, um eine ebenmäßige und saubere Eindeckung zu erreichen. Die besandete Fläche wird anschließend mit einem Tiefenlockerungsgerät bearbeitet. Um eine bessere Drainagefähigkeit und die Voraussetzung für eine künftige gesteigerte Durchwurzelung zu schaffen, musste die Rasentragschicht gelöst und das Rasensubstrat mit dem neuen Sand verbunden werden. Im nächsten Schritt fräst eine Tiefenfräse 1,5 cm breite Schlitze im Abstand von 15 cm in den Boden. Die auf der Oberfläche abgelegte Rasentragschicht wird nun mit Hilfe eines Striegels mit dem reinen Sand vermischt und wieder in die Frässchlitze eingebracht. Als letzter Arbeitsschritt folgt die Einsaat, optimalerweise mit einem hohen Anteil an schnell wachsenden Gräsern. Nach der nur achtwöchigen Sanierungsphase befindet sich der Rasenplatz nun wieder in einem Top-Spielzustand.

Mit moderner Technik wird eine alte Rasenfläche renoviert.
Foto: www.pitchcare.de

@ Weitere Informationen:
Für weitere Fragen zur Profi-Rasenpflege wenden Sie sich bitte direkt an Matthias Renz von Sportstättenbau Garten-Moser unter Telefon 07121/9288-30.

Startschuss für Übungsleiterabrechnung online ab 26. November!

Bestandserhebung 2013 ab 1. Dezember

Seit einem Jahr ist unsere neue Verbandssoftware BSBnet im Einsatz. Durch diese Online-Anbindung ist es unseren Mitgliedsvereinen u.a. möglich zu jeder Zeit die gespeicherten Vereins- und Funktionärsdaten einzusehen und online zu pflegen. Heute informieren wir Sie über den aktuellen Stand und geben einen Ausblick auf Funktionen, die in den nächsten Monaten verfügbar sein werden.

Übungsleiterabrechnung online

Endlich ist es soweit! Ab 26. November 2012 können unsere Mitgliedsvereine die Übungsleiterabrechnung direkt in unserem BSBnet ausfüllen und online an uns übermitteln. Das neue Verfahren ergänzt somit die Möglichkeit, die geleisteten Stunden der lizenzierten Übungsleiter/innen auf den gewohnten Vordrucken einzutragen und uns per Post zuzusenden. An den Richtlinien zum Ausfüllen und dem Abgabetermin hat sich nichts geändert. Ausführliche Informationen zur Übungsleiterabrechnung 2012 erhalten Sie Mitte November per Post. Falls Sie aktuell Fragen haben zur Übungsleiterabrechnung können Sie sich gerne mit Herr Dargatz unter der Rufnummer 0721/1808-16 in Verbindung setzen.

Bestandserhebung 2013 nur noch online möglich

Ab 1. Dezember 2012 ist das BSBnet auch zur Abgabe der Bestandserhebung 2013 freigeschaltet. Wie mehrfach angekündigt, werden alle unsere Mitgliedsvereine ab dem Jahr 2013 die Bestandserhebung ausschließlich online über unser BSBnet durchführen. Der Stichtag bleibt wie gewohnt der 1. Januar 2013, der späteste Abgabetermin ist der 31. Januar 2013. Nähere Informationen dazu erhalten Sie Mitte November. Haben Sie Fragen zur Bestandserhebung online, können Sie gerne unter der Nummer 0721/1808-29 mit Frau Moser Kontakt aufnehmen.

Bisherige Funktionen im BSBnet

Seit dem Frühjahr 2012 besteht die Möglichkeit, unter dem Menüpunkt „Vereinsdaten“ die Postanschrift, die Kommunikationsdaten Ihres Vereins sowie die Anschriften und Kommunikationsdaten Ihrer bei uns hinterlegten Funktionäre einzusehen und uns Änderungen mitzuteilen. Nach wenigen Klicks sind Änderungen online an den BSB übermittelt und können von uns in das System übernommen werden. Ferner ist es möglich, verschiedene Vorstandsmitglieder anzulegen, wobei für uns die Vereinsanschrift, der/die Vorsitzende sowie der/die Jugendleiter/in von größter Wichtigkeit sind. Bitte prüfen Sie, ob Ihre Daten stimmen, damit die Post auch jederzeit an die richtige Stelle kommt.
Unter dem Menüpunkt „Abonnement“ können Sie seit September jederzeit überprüfen, welche Personen für Ihren Verein Exemplare von Sport in BW erhalten. Mit Hilfe einer „Anfrage“ ist es möglich uns mitzuteilen, dass die Mitgliederzeitschrift zukünftig an einen anderen Empfänger versandt werden soll. Nutzen Sie dies, um die Empfängerdaten stets aktuell zu halten.

Zugangsdaten und Unterstützung

Um die vielfältigen Möglichkeiten in unserem BSBnet nutzen zu können, benötigen Sie Zugangsdaten zum Einloggen auf **www.bsb-net.org**. Wurden diese bereits erzeugt, sind sie selbstverständlich weiterhin gültig. Benötigen Sie neue Zugangsdaten, können Sie sich unter www.bsb-net.org über den Link „Neuanmeldung/Kennwort vergessen“ diese automatisch zusenden lassen. Die Voraussetzung dafür ist, dass eine E-Mail-Adresse Ihres Vereins in unserem System hinterlegt ist. Der Empfänger dieser Adresse erhält nach kurzer Zeit eine E-Mail mit den Zugangsdaten, die er als erstes per Klick auf den Link bestätigen muss. Auf vielfach geäußerten Wunsch ist es demjenigen in Ihrem Verein, der über die von uns vergebenen Zugangsdaten verfügt auch möglich, weitere Benutzerkonten anzulegen. Anleitungen zu den verschiedenen Online-Funktionen stehen Ihnen auf unserer Homepage **www.badischer-sportbund.de** unter dem Menüpunkt „BSB-NET“ zur Verfügung. Schauen Sie doch gleich in unser BSBnet unter www.bsb-net.org. Sie werden vielleicht überrascht sein, welche Personen für Ihren Verein (noch) Exemplare von Sport in BW erhalten. *Kerstin Kumler*

Von Aikido über Rugby bis Volleyball

Kooperation Schule-Verein boomt weiter – 40 Sportarten beteiligt

Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen sind weiterhin ein Dauerbrenner, und zwar auch in diesem Schuljahr wieder mit steigender Tendenz. Knapp 100 Anträge mehr als im Vorjahr sind für das Schuljahr 2012/13 beim Badischen Sportbund eingegangen. Insgesamt sind es 1.346 Kooperationsmaßnahmen, die im Bereich des BSB durchgeführt werden. Zwar können nicht alle von ihnen einen Zuschuss erhalten – dazu reichen die Mittel nicht aus – es dürfen sich aber über 88% aller Antragsteller über 360 bzw. 460 Euro (bei Kooperation mit Sonderschulen) freuen. In konkreten Zahlen heißt das: Für 1.190 der 1.346 beantragten Maßnahmen gibt es einen Zuschuss, die anderen 156 Kooperationen können keine finanzielle Unterstützung erhalten, werden in der Regel aber trotzdem durchgeführt, womit sie versicherungstechnisch abgedeckt sind.

Kooperation Schule-Verein hat viele Gesichter: Die unterschiedlichsten Sportarten werden für Schüler/innen aller Altersstufen angeboten.

Freude am Sport wecken

Die Ziele des Kooperationsprogramms, für das vor über 25 Jahren der Startschuss gegeben wurde, sind auch heute nach wie vor aktuell. Mit den zusätzlichen Sportangeboten, bei denen es auch viel Neues zu entdecken gibt, soll bei den Kindern und Jugendlichen die Freude am Sport geweckt und möglichst auch erhalten werden, wozu die Kontinuität des Programms maßgeblich beiträgt: der erste Spaß muss keine Eintagsfliege bleiben und die Kinder haben die Möglichkeit haben, dabei zu bleiben und ihre Fähigkeiten auszubauen. Im Hintergrund steht dabei der Gedanke, möglichst auf ein lebenslanges Sporttreiben hinzuwirken.
Dass das Programm bei den Schulen und insbesondere bei den Schülerinnen und Schülern so gut ankommt, liegt in vor allem an seiner Vielfalt. Das Angebot der Vereine reicht von Aikido, Badminton, Baseball und Fechten über Hockey, Leichtathletik und Rugby bis zu Skisport, Tauchen, Tischtennis und Volleyball. Diese große Auswahl kommt neben den Vereinen und Verbänden selbst, die auf diese Weise wahre Talente entdecken und Nachwuchs für ihre Sportart rekrutieren können, vor allem den Kindern und Jugendlichen zugute, die so die Möglichkeit haben, fast alles kennenzulernen, was der Sport zu bieten hat.

Turner-Bund und Sportkreis Heidelberg an der Spitze

Insgesamt sind es 40 Sportarten, in denen Schulen und Vereine kooperieren. Dabei liegt der Badische Turner-Bund mit 255 Maßnahmen wie gehabt wieder ganz vorne. Es folgen die Fußballer mit einem Sprung von Rang vier auf Rang zwei (180 Kooperationen), vor Handball (161) und Tennis (133). Dahinter hat sich der Basketballverband mit 82 Kooperationen von Rang 7 auf 5 verbessert und Tischtennis (67) und Leichtathletik (64) hinter sich gelassen. Ein Plus von fast 20 Maßnahmen gibt es beim Badischen Schachverband, der damit auf Rang 8 rangiert.

Bei der Rangfolge der Sportkreise ist alles beim alten geblieben. Die meisten Kooperationen finden nach wie vor im Sportkreis Heidelberg statt. Hier wurden 312 Maßnahmen beantragt, gefolgt von den Sportkreisen Mannheim (258) und Karlsruhe (247). Nach den drei großen Sportkreisen folgen Pforzheim (131), Bruchsal (100), Sinsheim (94), Tauberbischofsheim (80), Buchen (71) und Mosbach mit 53 Kooperationen.

Über 30% Ganztagesschulen

Ein beträchtlicher Teil der Kooperationen, nämlich etwas über 30%, finden inzwischen mit Ganztagesschulen statt. Diese Maßnahmen sind zu einem festen Bestandteil des Programms geworden und haben bei der Bezuschussung Vorrang. Für die Vereine haben sie einerseits den Vorteil, dass sie an den Schülern, die nachmittags nun in der Schule sind, „dranbleiben“ können, andererseits verlangt diese Betreuung erhöhten zeitlichen und organisatorischen Aufwand, der nicht von jedem Verein zu leisten ist.
Zum Abschluss noch ein Hinweis in eigener Sache: ab dem nächsten Schuljahr sind Anträge für das Kooperationsprogramm nur noch online über unsere Verbandssoftware BSBnet möglich.

Mehr Steuerspielraum ab Januar 2013

Politik schnürt neues Ehrenamts-Paket für Vereine

Deutlich mehr finanziellen Spielraum für ehrenamtliches Engagement soll es ab dem 1. Januar 2013 geben. Derzeit bereiten die Bundestagsfraktionen von CDU/CSU und FDP ein neues Ehrenamts-Paket vor, das nach der Sommerpause ins Parlament eingebracht werden soll. Die Initiatoren beider Fraktionen haben sich diesbezüglich bereits mit den Bundesministerien für Finanzen und Justiz abgestimmt, teilte der bekannte Steuerrecht-Experte und Herausgeber von „Lexware der verein wissen"? Professor Gerhard Geckle mit. Das neue Ehrenamts-Paket verbessert im Fall einer Umsetzung die steuerlichen Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Betätigung erheblich. Es erlaubt zudem mehr Steuerspielräume für gemeinnützige Vereine und Verbände.

Nach Einschätzungen Geckles würde mit dem neuen Paket unter anderem der bisherige Ehrenamts-Freibetrag von 500 auf 800 Euro im Jahr erhöht werden. Darüber hinaus soll der Übungsleiter-Freibetrag für Vergütungen zwecks nebenberuflich begünstigter Übungsleitertätigkeiten angepasst werden. Der persönliche Jahresfreibetrag würde von 2.100 auf 2.400 Euro angehoben werden. Im Zweckbetriebsbereich soll die jährliche Freigrenze von derzeit 35.000 auf 45.000 Euro steigen.

Steuerförderung entspricht Vereinsforderungen

Bundesweit haben Vereine in den vergangenen Jahren gefordert, dass das aktive Ehrenamtlichen-Engagement finanziell wieder verstärkt und durch steuerliche Leistungsanreize unterstützt werden soll. Eine zeitnahe Umsetzung wird von Vereinen und Verbänden ausdrücklich begrüßt, damit die Änderungen in die Planung für das Jahr 2013 im Herbst einfließen können.

Haftungsfreistellung für ehrenamtlich engagierte Mitglieder

Unabhängig vom Ehrenamts-Paket wird in den Bundestagausschüssen bereits seit längerem das Gesetz zur Förderung ehrenamtlicher Tätigkeit im Verein diskutiert. Geckle geht davon aus, dass die von Vereinen schon lange erwartete Haftfreistellung für ehrenamtlich engagierte Mitglieder außerhalb des Vorstandsbereichs realisiert wird.

Die Haftungsfreistellung schützt Mitglieder, wenn bei der Durchführung satzungsmäßiger Aufgaben in leicht fahrlässiger Weise gegenüber dem Verein oder Dritten ein Schaden verursacht wird. Eine ausführliche Erstkommentierung und ein Interview mit dem Sportexperten MdB Reinhard Grindel ist nachzulesen unter www.verein-aktuell.de Haufe-Lexware, ein Unternehmen der Haufe Gruppe, implementiert gesetzliche Änderungen immer umgehend in die Produkte, so dass diese der aktuellen Rechtslage entsprechen.

Weitere Informationen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Ehrenamtliche sind im Vereinsportal www.verein-aktuell.de und im Praxisratgeber „Lexware der verein wissen" (print/online) zu finden.

TERMINE

Info-Veranstaltung am 6. November

Haben Sie noch Fragen zu diesem Thema? Wir laden Sie herzlich ein zu einer Informationsveranstaltung mit Herrn Prof. Geckle am 6. November 2012 ab 18 Uhr im Haus des Sports. Der renommierte Experte, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht und Herausgeber von „Der Verein" (Haufe-Lexware GmbH & Co. KG) steht an diesem Abend persönlich für Fragen zur Verfügung. Melden Sie sich doch gleich an und nutzen Sie die Chance, bei diesem Thema am Ball zu bleiben.

Termin: Dienstag, 6. November 2012, 18 – 20 Uhr

Ort: Haus des Sports Karlsruhe, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe

Referent: Prof. Gerhard Geckle, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht und Herausgeber von „Der Verein" (Haufe-Lexware GmbH & Co.KG)

Anmeldung und Informationen: Bitte melden Sie maximal zwei Vertreter pro Verein unter Angabe von Vor-, Nachname, Anschrift, Geburtsdatum und Verein per E-Mail bei Kerstin Kumler an:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25,
K.Kumler@badischer-sportbund.de

Die Veranstaltung kann mit 3 UE für die Ausbildung der Vereinsmanager C-Lizenz anerkannt werden.

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

12. Oktober 2012
Mitgliederversammlung
Institut für Sportgeschichte,
Maulbronn

15. Oktober 2012
LSV-Präsidium,
SpOrt Stuttgart

15. Oktober 2012
BSB-Ausschuss
„Bildung und Qualifizierung",
Haus des Sports, Karlsruhe

12. November 2012
BSB-Ehrungsabend,
Tagungs- und Kulturzentrum
Harres, St. Leon-Rot

13. November 2012
BSB-Präsidium,
Haus des Sports, Karlsruhe

Ballspielsymposium 2012: Trainer.heute – Alleskönner?

Der Verein Ballspielsymposium e.V. lädt herzlich zum 6. Ballspielsymposium 2012 in die Europahalle nach Karlsruhe ein. Das Ballspielsymposium 2012 am 9. und 10. November behandelt in zwei Hauptvorträgen, zehn Workshops und zwei Best Practice-Workshops das Thema

Trainer.heute – Alleskönner?

Das Ballspielsymposium 2012 ist eine gemeinsame Bildungsveranstaltung der im Verein Ballspielsymposium zusammengeschlossenen elf baden-württembergischen Sportverbände in den großen Sportspielen Basketball, Fußball, Handball, Rugby und Volleyball und wendet sich an TrainerInnen, ÜbungsleiterInnen und ManagerInnen in den Vereinen und Verbänden sowie an Lehrende und Studierende an den Schulen und Hochschulen. Die Tagungsgebühr beträgt 50 Euro und beinhaltet neben der Teilnahme an der zweitägigen Veranstaltung auch die Tagungsunterlagen und ein gemeinsames Abendessen mit Marlies Blume (Trägerin des Kleinkunstpreises 2008) am Freitag. Die Teilnahme am Ballspielsymposium wird mit 15 Lerneinheiten auf die Trainerfortbildung angerechnet.

Zwei Hauptvorträge, zehn Workshops

„Make them go“ ist das Thema des Hauptvortrages von Professor Dr. Jan Mayer von der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement Saarbrücken, der das 6. Ballspielsymposium am 9. November 2012 um 14.30 Uhr eröffnen wird. Mit dem zweiten Hauptvortrag „Die Trainerpersönlichkeit als Erfolgsfaktor“ des Diplompsychologen Lothar Linz beginnt am 10. November 2012 um 9 Uhr der zweite Tag.

Was müssen Trainer wollen und können? Was können sie bewirken? Wo stoßen sie an ihre Grenzen? Muss ein Trainer heutzutage alles können? Mit diesen aktuellen Fragen beschäftigen sich die zehn Workshops, in denen Traineraufgaben in der Talentsuche, Kinder- und Jugendbetreuung, im Wettkampf- und Leistungssport diskutiert und die von prominenten Fachleuten geleitet werden. Diese sind unter anderem Jan Ceselka, Rugby-Landestrainer; Diplomtrainer Christian Faigle; die Fußballlehrer Uwe Heth, Lothar Mattner und Marco Pezzaiouli; Fußballscout Hansi Kleitsch; Professor Dr. Thorsten Krings von der Dualen Hochschule Mosbach; die Handball-Landestrainer Axel Kromer und Kurt Reusch; Basketball-Lehrbeauftragter Oliver Mayer; die Sportwissenschaftlerin Bettina Rulofs; die Sportmanager Stefan Mau (VfB Friedrichshafen) und Jörg Papenheim (TV Rottenburg), Sportschulleiter Volker Stark (Ruit) sowie Martin Zawieja, der Lehrwart des Baden-Württembergischen Gewichtheber-Verbandes, und Präsident Heinz Janalik vom Badischen Sportbund Nord, der die Ergebnisse des Symposiums in den „Karlsruher Thesen“ zusammenfassen wird.

Kontakt:
BSBW, Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart, Tel. 0711/28077381, info@ballspiel-symposium.de

Weitere Informationen und Anmeldung: **www.ballspiel-symposium.de**

Verein Ballspielsymposium

Der Verein Ballspielsymposium Baden-Württemberg e.V. wurde gebildet von: Basketballverband Baden-Württemberg, Badischer Fußballverband, Südbadischer Fußballverband, Württembergischer Fußballverband, Badischer Handball-Verband, Südbadischer Handball-Verband, Handballverband Württemberg, Nordbadischer Volleyball-Verband, Südbadischer Volleyball-Verband, Volleyball-Landesverband Württemberg und Rugby-Verband Baden-Württemberg.

Danke den Ehrenamtlichen im Sport.
DOSB
Deutscher Olympischer SportBund
www.ehrenamt-im-sport.de

Erwin Himmelseher verstorben

Erwin Himmelseher, Seniorchef der Erwin Himmelseher Assekuranz Vermittlung GmbH, ist am 26. August, wenige Tage nach seinem 93. Geburtstag, verstorben.

Die Sportwelt musste Abschied nehmen von einer großen Persönlichkeit und einem hoch geschätzten Experten der Versicherungsbranche. Erwin Himmelsehr gilt nicht nur in Deutschland als Pionier der Sportversicherungen sondern weltweit. Seine Firma, inzwischen geleitet von Sohn Dr. Volker Himmelseher und Dr. Bernd Caninenberg, betreut seit Jahrzehnten den Badischen Sportbund Nord in allen Versicherungsfragen und hat sich in der Vermittlungsfunktion zwischen den Interessen des BSB mit seinen Mitgliedsorganisationen und unserem Versicherer ARAG großes Vertrauen, Anerkennung und Respekt erworben.

Der Badische Sportbund Nord verliert mit Erwin Himmelseher einen treuen Freund und Wegbegleiter. Unser tiefes Mitgefühl und unsere aufrichtige Anteilnahme gilt allen Angehörigen, deren ‚Patriarch‘ und Mittelpunkt unsere Welt verlassen hat. Ein erfülltes Leben ist zu Ende gegangen, doch ein bewunderungswürdiges Lebenswerk bleibt der Nachwelt erhalten.

Heinz Janalik, Präsident des Badischen Sportbundes
Wolfgang Eitel, BSB-Geschäftsführer

Steht der Übungsleiter immer mit einem Bein im Gefängnis?

Dieser Artikel soll dazu beitragen, bestehende Vorurteile oder Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Aufgabe als Übungsleiter/in zu beseitigen. Die ARAG Sportversicherung möchte den vielen hunderttausenden allein in Deutschland tätigen Helferinnen und Helfern damit den Rücken stärken und sie auch weiterhin bei ihrem großartigen ehrenamtlichen Engagement unterstützen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird dabei nachfolgend auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet: Selbstverständlich sollen sich beide Geschlechter angesprochen fühlen.

Foto: LSB NRW, Michael Stephan

Foto: LSB NRW, Andrean Bowinkelmann

Übungsleiter sind im Rahmen des Sportversicherungsvertrages unfallversichert. Selbstverständlich besteht auch Versicherungsschutz im Rahmen der Haftpflichtversicherung, wenn die Übungsleiter im Auftrag des Vereins tätig werden. Darüber hinaus besteht für diesen Personenkreis auch gesetzlicher Unfallversicherungsschutz bei der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft, sofern der Übungsleiter nicht selbständig tätig ist.
Für den Verein besteht die Verpflichtung, sich bei der Einstellung des Übungsleiters (ÜL) über dessen fachliche Kompetenz zu informieren. Üblicherweise ist das Risiko aus einer ÜL-Tätigkeit nicht durch die eigene Privat-Haftpflichtversicherung gedeckt. Insofern kommt der Absicherung durch den Sportversicherungsvertrag, den der BSB mit der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG Düsseldorf abgeschlossen hat, eine besondere Bedeutung zu. Einzelheiten dazu sind den vertraglichen Bestimmungen des Sportversicherungsvertrags zu entnehmen, der beim Verein oder im Internet eingesehen werden kann (www.arag-sport.de/Ihr Versicherungsbüro). Einige, häufig gestellte und allgemeine Fragen haben wir hier zusammengefasst:

Mitgliedschaft

Der ÜL muss kein Vereinsmitglied sein, er darf sogar für verschiedene Vereine gleichzeitig tätig werden, ohne jeweils Vereinsmitglied zu sein.

Volljährigkeit

Der ÜL muss nicht zwingend 18 Jahre alt sein, wenn er für die verantwortungsvolle Aufgabe geeignet ist. Lizenzen, andere Qualifikationsnachweise und sein Entwicklungsstand bzw. seine Reife sind gute Hinweise und Gradmesser für eine Eignung. Außerdem muss der Vereinsvorstand die Beauftragung aussprechen. Die Erziehungsberechtigten des (jungen) ÜL müssen gefragt werden und ihre Erlaubnis schriftlich erteilen.

Schlüsselgewalt

Hat der ÜL die „Schlüsselgewalt“ für eine Halle, ist er auch für das Verschließen der Halle verantwortlich – auch wenn nach ihm noch Gruppen kommen. Ist von der nachfolgenden Gruppe der ÜL noch nicht anwesend, muss er die Halle bis dahin verschließen. Hat der ÜL keinen Schlüssel, ist der Hausmeister bzw. ein anderer Beauftragter für das Abschließen zuständig (Absprache mit Hausmeister).

Defekte Halle

Ob eine Halle trotz Defekt genutzt werden darf, hängt von der Art und dem Umfang des Schadens ab. Jeder ÜL ist vor dem Beginn der Übungsstunde dazu verpflichtet, die Geräte und auch die Halle auf ihr einwandfreies Funktionieren und die Verkehrssicherheit zu prüfen. Findet der ÜL einen Mangel/Schaden vor, so muss er ihn bewerten. Ist es ein geringer Schaden, kann er die betreffende Stelle markieren und den Bereich für die Teilnehmer sperren. Besteht auf Grund des Schadens eine Gefahr für die Sicherheit, muss er den Unterricht abbrechen bzw. ausfallen lassen. Der festgestellte Schaden ist außerdem unverzüglich dem Verein/Vorstand/Hausmeister zu melden.

Verkehrssicherungspflicht

Aus den Haftungsgrundsätzen des § 823 BGB leiten sich die so genannten Allgemeinen Verkehrssicherungspflichten her, die in der heutigen Rechtsprechung in Haftpflichtfällen eine große Rolle spielen. Hierunter versteht man die Verpflichtung eines Jeden, der durch sein Tun eine Gefahrenlage geschaffen hat, die zur Abwendung eines

Schadens von Personen und Sachen erforderlichen Sicherungsvorkehrungen zu treffen.
Verkehrssicherungspflichtig sind demnach insbesondere alle, die auf einem Grundstück einen „Verkehr eröffnen“ wie beispielsweise ein Fußballklub, der wöchentlich Veranstaltungen auf dem Sportplatz oder in der Sporthalle durchführt. Was der Pflichtige im Einzelfall zu tun hat, um Schäden von Dritten fern zu halten, richtet sich nach den jeweiligen Umständen.
So muss z.B. der Sportverein dafür sorgen, dass die Zugänge zum Sportplatz oder zur Sporthalle keine größeren Unebenheiten aufweisen und gefahrlos begehbar sind, dass sie im Winter von Schnee und Eis möglichst freigehalten und, wenn nötig, gestreut werden.
Der ÜL muss immer dafür sorgen, dass sich der Sportplatz, die Sporthalle und die Sportgeräte in einem ordnungsgemäßen Zustand befinden und keine Gefahr für Dritte darstellen. Um nur ein Beispiel zu nennen: Wenn der ÜL entscheidet, dass auf dem „Kleinfeld“ quer gespielt wird, muss er auf die besonderen Gefahren dieser Spielweise achten. Denn wenn die Tore an der Seitenlinie aufgestellt werden, muss die Ballfangsicherung noch so ausreichend sein, dass damit Schäden an parkenden Fahrzeugen, Passanten, angrenzenden Gebäuden etc. vermieden werden können.

Foto: LSB NRW, Andrean Bowinkelmann

Strafrechtliche Verfolgung

Neben der Verfolgung zivilrechtlicher Ansprüche (Schadenersatzansprüche) kann sich der/die ÜL auch einer strafrechtlichen Verfolgung ausgesetzt sehen. Auch hier kommt es auf die Umstände des Einzelfalles an.
Strafrechtliche Ermittlungen können aufgrund einer Strafanzeige erfolgen oder aber durch die Staatsanwaltschaft veranlasst werden, wenn ein öffentliches Interesse an einer Verfolgung besteht. Beispielsweise kann die Verletzung einer Aufsichtspflicht, die eine erhebliche Verletzung des zu Beaufsichtigenden nach sich zieht, strafrechtliche Ermittlungen auslösen. Sollten die Ermittlungsbehörden einen Straftatbestand feststellen, so kann der ÜL zu Geld- oder Haftstrafen verurteilt werden. Im Rahmen der vertraglichen Bestimmungen der Sport-Rechtsschutzversicherung erhalten die ÜL Kostenschutz über die ARAG Sportversicherung.

(Quelle: Vereins-Informations-Dienst-ARAG, 09/12)

Polytan Sportbeläge

Viel zu schade, um sie mit Füßen zu treten

Ein Anbieter – das volle Leistungspektrum!

Von Kunststofflaufbahnen über Allwetterplätze und Fallschutzbeläge bis hin zu Kunstrasen, Fußballrasen und Landscape Rasen.

Polytan Sportstättenbau GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Telefon 0 84 32 / 87-0
www.polytan.de

polytan®

Sport in der Krebsnachsorge

Nächster Lehrgang vom 20. – 26. Januar 2012 in Nordrach

Etwa 45.000 Frauen und Männer werden in Baden-Württemberg jährlich mit der Tatsache konfrontiert, dass sie an Krebs erkrankt sind. Dank der Verbesserung der diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten können heute jedoch immer mehr Patient/innen nach und mit der Erkrankung weiterleben. Im Rahmen der Nachsorge und der Rehabilitation stellt die Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit für die Betroffenen einen entscheidenden Schritt zur Stabilisierung des Selbstvertrauens und zur Verbesserung des seelischen und körperlichen Wohlbefindens dar.

Bewegung und Sport können hierzu einen positiven Beitrag leisten – das haben die langjährigen Erfahrungen mit Krebsnachsorge-Sportgruppen in Deutschland gezeigt. Verschiedene Studien belegen zudem, dass die sportlich-spielerischen Aktivitäten und der Rückhalt in der Gruppe einen positiven Einfluss auf das Selbstwertgefühl haben und aktiv bei der Bewältigung von Krankheit und Alltag helfen können.

Die Unterstützung durch eine/n qualifizierte/n Übungsleiter/in spielt dabei eine ganz besondere Rolle, stellt an diese/n allerdings auch hohe Anforderungen. Denn über das besondere sportpraktische Angebot hinaus ist das Miteinanderreden und Zuhören sehr wichtig, und so geht die „Arbeit“ oft über die Übungsstunde hinaus.

Die gemeinsame Ausbildung der Badischen Sportbünde Nord und Freiburg umfasst insgesamt 60 Stunden und setzt sich aus einem einwöchigen Lehrgang an einer Fachklinik sowie Hospitationsstunden vor und nach der Ausbildung in bereits bestehenden Gruppen zusammen. Nach Abschluss der Ausbildung wird die ÜL-Lizenz B – Sport in der Krebsnachsorge ausgestellt.

Termin des nächsten Lehrgangs: 20. – 26. Januar 2013

Ort: Winkelwaldklinik Nordrach, eine Nachsorgeklinik im mittleren Schwarzwald.

Zulassungsvoraussetzungen:

- Gültige Lizenz Trainer C oder Übungsleiter C, Basiswissen und Kenntnisse aus dem Bereich Gesundheitssport sowie ein Jahr sportpraktische Erfahrung im Verein nach dem Erwerb der 1. Lizenz.
- Hospitation vor und nach der Ausbildung in einer bereits bestehenden Gruppe.
- Schriftliche Bestätigung des Vereins, dass er bereit und in der Lage ist, eine Krebsnachsorge-Sportgruppe aufzubauen.

Teilnahmegebühr: 180,– Euro

Weitere Informationen und Anmeldung:

Badischer Sportbund Nord
Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Tel. 0721/1808-15

JOBBÖRSE

Übungsleiterin gesucht!

Der TV Hemsbach sucht eine Übungsleiterin im Allgemeinturnen mit Erfahrungen in der Arbeit mit Jugendlichen.

Gruppe (Alter): Altersgruppe 11 – 17 Jahre und evtl. kleine Kindergruppe 6 – 12 Jahre
Angebot: Gymnastik und Turnen (Breitensport)
Wohnort: in der Umgebung von Hemsbach
Trainingszeit: Mo., 18 – 19.30 Uhr (11 – 17) und Mo. 16 – 18 Uhr (6 – 12 Jahre)
Kontakt: tvh@tv-hemsbach.de oder Andreas.Bonk@onlinehome.de Tel. 06201/477186 (Tanja Adams) oder 06201/46395 (Andreas Bonk)

JOBBÖRSE

Übungsleiter/in für Reha-Sport gesucht!

Der Verein für Gesundheitssport und Sporttherapie (GUS) sucht Verstärkung für sein Team! Der Verein wurde 1985 von einem Team aus Ärzten, Sportwissenschaftlern, Krankengymnasten und Psychologen am Institut für Sport und Sportwissenschaften der Universität Heidelberg gegründet.

Momentan betreuen wir 20 Reha-Gruppen mit unterschiedlichen Krankheitsbildern und suchen noch eine **Verstärkung für unsere Diabetikergruppe** in der Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl (mittwochs 18 – 19 Uhr). In Planung ist eine weitere Stunde davor.

Für die **Neugründung einer neuen Herzsportgruppe** in der Elisabeth von Thadden Schule Wieblingen (montags 17.30 – 19.00 Uhr oder donnerstags 19.30 – 20.45 Uhr) brauchen wir eine Übungsleiter/in mit Reha-Lizenz Innere Medizin.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, setzten Sie sich doch bitte per E-Mail (info@gus-heidelberg.de), telefonisch (Di. und Fr. 9.30 – 12.30 Uhr, Tel. 06221/544349) oder in der Geschäftsstelle (Zimmer 123) mit uns in Verbindung.

„Rudern gegen Krebs“ in Heidelberg

Dritte Heidelberger Benefizregatta erzielte Spendenrekordsumme

Samstag, 8. September auf der Heidelberger Neckarwiese – ein Tag der Superlative für einen guten Zweck: Bei der 3. Benefizregatta starteten auf der 300 Meter-Strecke 70 Boote in 38 Läufen. Ausgerichtet wurde die Veranstaltung von der Stiftung Leben mit Krebs, dem Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg und der Rudergesellschaft Heidelberg 1898 (RGH). Nicht nur wurde die Spendenrekordsumme von 100.000 eingenommen – Heidelberg ist zudem erneut zur „Regatta des Jahres“ ernannt worden. Mitreißende musikalische Darbietungen von Claus Eisenmann, Mitbegründer der Söhne Mannheims, sowie Rennen mit den Olympioniken Marcel Hacker, Elisabeth Seitz, Ronja Schütte und dem diesjährigen Olympia-Goldmedaillengewinner im Ruder-Achter Filip Adamski waren die Highlights.
Es ging an diesem herrlichen Sonnentag um eine gute und wichtige Sache: 120 Helfer, 350 Aktive (überwiegend Laien-Ruderer) und fast 3.000 Gäste waren zusammengekommen, um Geld zu sammeln für NCT-Sportprogramme für Krebspatienten in Heidelberg.

Mit Claus Eisenmann erfuhr die Regatta ab 11.30 Uhr ihren ersten Höhepunkt. Mit der Ukulele startete der Mitbegründer der Söhne Mannheims seine musikalische Darbietung mit „Over the rainbow“. Ab dem zweiten Song hielt ihn nichts mehr auf der Bühne und er nahm ein Bad in der Menge, was Zuschauer und Künstler sichtlich genossen.
Neben den Rennläufen sorgten mehrere sportliche Einlagen für Höhepunkte und Abwechslung: Um 12.15 Uhr startete der Promi-Achter mit den Olympioniken Elisabeth Seitz, Filip Adamski und Marcel Hacker, der Nationalmannschaftsruderin Ronja Schütte und NCT-Direktor Prof. Dr. Dirk Jäger sowie den Unternehmern Dr. Manfred Fuchs und Prof. Götz W. Werner und Sternekoch Martin Scharff – gesteuert von RNF-Sportchef Wolfgang Grünwald. Am Nachmittag unterhielten ein Drachenbootrennen, gerudert von Patienten, sowie ein Kinderrennen die Gäste.

Inmitten der Zuschauer: Claus Eisenmann, Mitbegründer der Söhne Mannheims, hielt nichts mehr auf der Bühne.

Um 16.15 Uhr dann ein absoluter, schon fast traditioneller Höhepunkt: Alle Gäste standen gleichermaßen gebannt wie begeistert am Neckarufer. Zum zweiten Male nach 2011 ruderte Marcel Hacker wieder im „Einer gegen alle“. „Alle“, das sind drei bärenstarke Achter: der RGH U18-Juniorinnen-Achter, der Uni-Achter sowie ein Achter mit den Ruder-Profis Filip Adamski, Matthias Schömann-Finck, Dirk Jäger, Ronja Schütte, Lisa Kemmerer, Kerstin Hartmann, Beate Brühe, Karin Stephan und Steuerfrau Laura Schwensen. Hacker kam gut vom Start, wurde im zweiten Drittel der Strecke vom Profi-Achter ein- und überholt und machte im Finish das nahezu Unmögliche möglich: Er erhöhte die Schlagzahl, zog vorbei und gewann mit einer halben Bootslänge!
Biergarten, Beach Lounge, Kinderschminken, Tombola, Kindermitmachlabor EMA vervollständigten den Reigen der dargebotenen Aktionen. Gekonnt moderiert wurde das Geschehen von RNF-Sportchef Wolfgang Grünwald und Regattaverbandssprecher Rainer Fiedler.

Sieger im Superfinale wurde das Team „Die Bootsbauer“ von der Empacher Werft in Eberbach. Doch zitieren wir Filip Adamski „Hier geht es nicht ums Siegen. Jeder, der rudert, ist hier ein Sieger. Es zählt, als Team aufzutreten und gemeinsam etwas zu bewirken.“ Dem können wir uns als Veranstalter nur anschließen. Unser Dank geht an die Teilnehmer, die Helfer, die Moderatoren, die Sponsoren, die Zuschauer – einfach an alle, die diese Regatta zu einem großartigen Tag gemacht haben. *Annette Kerstein, RGH*

Zusendung von Vereinszeitungen

Für die Zusendung ihrer Vereinszeitung im letzten Vierteljahr bedanken wir uns bei folgenden Vereinen:

SV Rohrbach/S., TSV Nordstern Gauangeloch, Deutscher Alpenverein Sektion Heidelberg, Heidelberger Tennisclub, TSG 78 Heidelberg, TSV HD-Handschuhsheim, TSG HD-Rohrbach, Turnerbund 1889 HD-Rohrbach, TSG Wiesloch, TSG Wilhelmsfeld, Mannheimer Kanu-Gesellschaft, Mannheimer Ruder-Verein Amicitia, TSV 1846 Mannheim, TV MA-Käfertal, WSV MA-Sandhofen, TSG MA-Seckenheim, Deutscher Alpenverein Sektion Weinheim, TSG Weinheim, TV Oberhausen, TV Bretten, TSV Ettlingen, TV Friedrichstal, DJK Karlsruhe, Karlsruher Schachfreunde, Polizei-SV Karlsruhe, Post Südstadt Karlsruhe, Rheinbrüder Karlsruhe, SSC Karlsruhe, TG KA Aue, ASV KA-Daxlanden, Turnerschaft KA-Durlach, Turnerschaft KA-Mühlburg, ASV KA-Hagsfeld, VT KA-Hagsfeld, TSV KA-Rintheim, Sportclub KA-Wettersbach, FV Leopoldshafen, TV Huchenfeld, Polizei-SV Pforzheim.

Meldung von Vereinsjubiläen

MITTEILUNG

Alle Vereine, die im Jahr 2013 ein „rundes" Jubiläum begehen (25, 50, 75, 100, 125 etc.), werden gebeten, dem Badischen Sportbund das Jubiläum sowie den Termin der Jubiläumsfeier mitzuteilen. Die Meldung muss der BSB-Geschäftsstelle **mindestens zwei Monate vor der Veranstaltung** vorliegen. Der BSB überlässt zu Vereinsjubiläen aus Anlass des 25-jährigen Bestehens und jeweils weiteren 25 Jahren eine Ehrenurkunde sowie eine Ehrengabe. Antragsformulare finden Sie auf unserer Homepage unter **www.badischer-sportbund.de**

Vereine, die dem BSB Beiträge aus ihrer Vereinszeitschrift zur Veröffentlichung in Sport in Baden zur Verfügung stellen wollen, senden diese bitte an den Badischen Sportbund, Redaktion Sport in Baden-Württemberg, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe.

IntelliWebs

Webseiten erstellen und pflegen kann so einfach sein.

Mit IntelliWebs können Sie einfach. clever. webben.

IntelliWebs bietet einen schnellen Weg zur eigenen Webseite, ohne lange Einarbeitungszeiten und Fachkenntnisse.

Kostenloser Kennenlern-Workshop beim BSB

Freitag, den 26.10.2012, 15 bis 18 Uhr

Schulung IntelliWebs 3.0

Freitag, den 09.11.2012, 15 bis 17 Uhr, Karlsruhe

Förderer des Badischen Sportbundes

Infos und Anmeldung auf

www.intelliwebs.de oder an: info@badischer-sportbund.de

InterConnect GmbH & Co. KG | Am Fächerbad 3 | 76131 Karlsruhe | Fon 0721 66 56 0 | www.intelliwebs.de

dapd (Hrsg.)

Olympia 2012 – Stars & Spiele

Die Olympischen Spiele 2012 in London hielten rund um den Globus die Sportwelt in Atem. Eine spektakuläre Eröffnungsshow, sensationelle Außenseitersiege, strauchelnde und triumphierende Favoriten – das große Fest der Athleten sorgte für Spannung pur.
Jetzt ist eine ungewöhnliche Rückschau auf das Ereignis erschienen, gestaltet von der Nachrichtenagentur dapd, die mit einem großen Aufgebot an Journalisten und Fotografen vor Ort war. Zwei Wochen prallvoll mit olympischen Ereignissen werden in Tagebuchform geschildert, wobei die sportlichen Wettkämpfe

192 Seiten, A4, gebunden, ca. 400 Fotos, 19,90 Euro, Verlag Die Werkstatt, Göttingen 2012.

im Mittelpunkt stehen, Kurioses und Wesentliches vom Randgeschehen aber nicht vergessen wird. Unterbrochen wird das Tagebuchschema durch spektakuläre Fotostrecken, die sich vor allem mit den Helden der Spiele beschäftigen – etablierten Glamour-Stars wie Usain Bolt, stillen Recken wie den Männern vom Deutschland-Achter und neu entdeckten Kometen, die aus dem Nichts kamen und olympisches Gold gewannen. Alle deutschen Medaillengewinner werden am Ende speziell gewürdigt, und natürlich darf eine ausführliche Statistik nicht fehlen – für sämtliche der 302 Entscheidungen gibt es detaillierte Ergebnislisten.

Peter Konopka

Sporternährung

Die richtige Ernährung ist für jeden Sportler von großer Bedeutung: Sie gehört zu den entscheidenden Voraussetzungen für die Leistungsentwicklung und für die optimale Regeneration nach Belastungssituationen. Das Buch wendet sich an Leistungssportler, Trainer, Sportstudenten und alle Aktiven. Es vermittelt die Prinzipien der Sporternährung – wissenschaftlich fundiert, mit vielen Beispielen aus der Praxis und gut nachvollziehbar. Der Autor stellt die für Sportler wichtigen einzelnen Nährstoffe, ihre Energiefreisetzung und Bedeutung im Belastungsstoffwechsel vor. Außerdem beschäftigt er sich mit Themen wie Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente und Ballaststoffe, die für den Flüssigkeitshaushalt des menschlichen Körpers und die Verdauung eine entscheidende Rolle spielen.
Die Ernährungsrichtlinien nach neuesten Erkenntnissen der Sportwissenschaft beziehen sich auf folgende Sportartengruppen: Ausdauersport und Ausdauersport mit hohem Krafteinsatz, Kampf-, Spiel- & Schnellkraftsport, Kraftsport sowie nicht klassifizierbare Sportarten wie Bogenschießen, Golfen, Reiten etc. Der Sportler erfährt präzise, wie er sich in der Trainingspraxis optimal ernährt: im täglichen Training, in der Vorwettkampfphase, am Wettkampftag und in der Zeit nach dem Wettkampf.
Auch spezielle Fragen und Probleme werden behandelt: Freie Radikale, Antioxidantien und Sport, Gewichtsabnahme, Einsatz von Nährstoffkonzentraten, „Geheimrezepte“ zur Leistungssteigerung und vieles mehr.

192 Seiten, 50 Zeichnungen, 16,7 x 22,0 cm, broschiert, 24,95 Euro, BLV Buchverlag, München 2012.

Bestellservice: Alle vorgestellten Bücher sind für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über:
Vereins- & Verbandsservice
Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt
Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Neue VBG-Richtlinie für Versicherungsschutz und Beitragspflicht von Sportlern

Manuela Gnauck-Stuwe, Hamburg

Seit dem 1. Januar 2012 gelten bei der VBG, der gesetzlichen Unfallversicherung für Sportler, geänderte Grundsätze für die Beurteilung des Versicherungsschutzes. Das hat die VBG mit ihrer aktualisierten Sportbroschüre „Versichert bei der VBG Informationen für Sportvereine" bekannt gegeben.

Diese Regelungen sind wichtig für alle Sportler im Verein und für den Vereinsvorstand: Vereinssportler sollten prüfen, ob sie nach den neuen Grundsätzen (noch) versichert sind oder mit dem Verein neue Vereinbarungen treffen müssen. Vorstände müssen prüfen, ob sich aus den neuen VBG-Grundsätzen eine geänderte Beitragspflicht ergibt.
Für die Beitragsmeldung für 2011, den sogenannten Entgeltnachweis, ändert sich noch nichts. Hier musste bis zum 11. Februar gemeldet werden, wie gewohnt.
Mit den Spitzenverbänden der Sozialversicherung ist die geänderte Richtlinie abgestimmt. Vereine müssen also nicht befürchten, dass – was bislang manchmal der Fall war – nach unterschiedlichen Grundsätzen geprüft wird.

Die wichtigsten Änderungen:
Bisher waren Sportler in Anlehnung an die frühere Grenze in § 3 Nr. 26 EStG grundsätzlich versichert, sofern sie Zahlungen ab 150 Euro monatlich (1.800 Euro jährlich) erhalten haben. Beträge darunter galten und gelten grundsätzlich als Aufwandsentschädigung. Diese Grenze ist zum 01.01.2012 auf 175 Euro monatlich (2.100 Euro jährlich) angehoben worden. Zahlungen darunter sieht die VBG regelmäßig nicht als Entgelt an. Denn solche Beträge sind nicht geeignet, zum Lebensunterhalt beizutragen. Sie ersetzen laut VBG allenfalls einen sportbedingten Mehraufwand. Die VBG verlangt Nachweise, falls andere Beträge als Aufwand oder als Entgelt geltend gemacht werden.

Ausnahme: Keine Regel ohne Ausnahme: Zahlungen unter 175 Euro monatlich werden auch nach dem 1. Januar 2012 als Entgelt angesehen, wenn dafür Sozialversicherungsbeiträge abgeführt werden. Sportler, die als Minijobber beim Verein geführt werden und unter 175 Euro monatlich erhalten, sind also (weiterhin) versichert, sofern hier kein Scheinarbeitsverhältnis vereinbart wurde!

Die neue Grenze von 175 Euro monatlich ist sicher vor allem für Vorstände von Fußballvereinen und deren Spieler gewöhnungsbedürftig, denn die alte Grenze in § 8 Nr. 2 der Spielordnung des DFB und die bisherige Grenze der VBG waren mit 150 Euro monatlich deckungsgleich. Nun gelten unterschiedliche Betragsgrenzen mit verschiedenen Auswirkungen auf die Sozialversicherung nebeneinander.

Das heißt in der Praxis **für alle Sportler**: Sofern ein Verein mit seinem Sportler einen Vertrag über Zahlungen von 150 Euro monatlich abgeschlossen hat, sollte der Vertrag auf die neue VBG-Grenze angepasst werden, wenn der Sportler auch künftig versichert sein soll.

Vertragsspieler im Fußball mit neuen Verträgen (also Zahlungen von mindestens 250 Euro monatlich) sind versichert. Fußballspieler können aber auch bei Zahlungen darunter versichert sein, wenn sie mit dem Fußballverein ein „echtes" Arbeitsverhältnis begründet haben.

Versicherungsschutz kostet Geld. Der Vorstand muss sich – wenn er seine Sportler versichern will wie bisher – auf einen erhöhten Beitrag einstellen, da pro Sportler ab 2012 grundsätzlich 300 Euro jährlich mehr Entgelt im Entgeltnachweis gemeldet werden müssen. Wie hoch der Beitrag 2011 und 2012 ist, steht noch nicht fest; eine Beitragssteigerung ist möglich. Diese Kosten für die neue Absicherung der Sportler konnten im Vereinsetat 2012 noch nicht eingeplant werden, eine grobe Abschätzung ist erst im April möglich. Dann setzt die VBG den Beitrag für 2011 nachträglich fest.

Übersicht: Betragsgrenzen für (Fußball-)Sportler

Betrag in Euro	Grenze aufgestellt durch	gültig	Versicherungsschutz bzw. Meldepflicht ja/nein
Unter 150	VBG	bis 31.12.2011	Ja, wenn dafür Sozialversicherungsbeiträge abgeführt werden.
150 und höher	VBG DFB	bis 31.12.2011 bis 31.07.2011	Ja, es sei denn, im Einzelfall konnte höherer Aufwand nachgewiesen werden.
Unter 175	VBG	ab 01.01.2012	Eine sozialversicherungsrechtlich relevante Beschäftigung kann bestehen, wenn die Vergütung nicht lediglich zur sportlichen Motivation oder zur Vereinsbindung gewährt wird. Dann müssen Sozialversicherungsbeiträge abgeführt werden.
175 und höher	VBG	ab 01.01.2012	Ja. Ausnahme: Es wird höherer Aufwand nachgewiesen, z.B. Transportkosten für sperriges Sportgerät.
250 und höher	DFB	ab 01.08.2011	Ja

Hinweis: Bei den genannten Beträgen handelt es sich nicht um Entgeltfreibeträge, sondern um Freigrenzen. Wird der Grenzbetrag überschritten und infolgedessen ein Beschäftigungsverhältnis begründet, ist nicht nur der den Grenzbetrag übersteigende Teil als Arbeitsentgelt anzusehen, sondern der gesamte Betrag der Leistung bzw. Zuwendung.

SERVICE von Lexware
Mit diesem Artikel bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW" wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Sonderkonditionen für BSB-Vereine unter: **www.lexware.de/Rabattshop-BSB-Nord**
LEXWARE

Haupt- und Nebentätigkeit beim gleichen Verein

Wer im Verein als Angestellter tätig ist, kann unabhängig davon auch Übungsleiter sein. Dabei müssen allerdings einige Dinge beachtet werden.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

AH ist bei einem Sportverein als Bilanzbuchhalter angestellt. Im Rahmen seiner Tätigkeit ist AH für das gesamte Rechnungswesen verantwortlich. Der Sportverein ist vom zuständigen Finanzamt als gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung anerkannt. Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit von AH beträgt 40 Stunden. Das monatliche Bruttogehalt beträgt 3.500 Euro. Der Sportverein behält Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge ein und führt diese an die gesetzlich vorgesehenen Empfänger ab.

Ab April 2012 übernimmt AH beim gleichen Verein die Betreuung einer Fußball-Schülermannschaft. Er leitet das Training und übernimmt die Betreuung der Mannschaft beim Spielbetrieb. Für diese Tätigkeit erhält AH von dem Sportverein monatlich 120 Euro. Damit verbunden ist ein durchschnittlicher monatlicher Zeitaufwand von 20 Stunden. Das Besondere an diesem Fall ist, dass die hauptberufliche Tätigkeit, wie auch die ehrenamtliche Tätigkeit, beim gleichen Verein ausgeübt werden.

Mit einem solchen Fall hatte sich das Finanzgericht Düsseldorf im Februar 2012 zu beschäftigen. Aus der Urteilsbegründung ergeben sich interessante Ausführungen, die es zu beachten gilt. Eine gemeinnützige Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe beschäftigte eine pädagogische Mitarbeiterin an 30 Stunden in der Woche. Diese Arbeitszeit war vertraglich geregelt. Daneben bestand mit der Mitarbeiterin eine gesonderte vertragliche Vereinbarung. Dabei sollte die Mitarbeiterin bei der bedarfsorientierten Projektarbeit der Einrichtung eingesetzt werden. Hierbei sollte es sich um eine Nebentätigkeit handeln. Bei einem wöchentlichen Zeitaufwand von vier Stunden sollte eine Vergütung als Übungsleiterin (§ 3 Nr. 26 EStG) erfolgen.

Das zuständige Finanzamt wertete die Nebentätigkeit als Teil der Haupttätigkeit und sah die Tätigkeit der Mitarbeiterin als ein einheitliches Arbeitsverhältnis an. Das Finanzgericht Düsseldorf entschied jedoch in seinem Urteil gegen das Finanzamt und bestätigte den Verein in seiner Rechtsauffassung. Was war für die Entscheidung des Finanzgerichts ausschlaggebend?

- Aus dem Arbeitsvertrag für die hauptamtliche Tätigkeit ergab sich keine Verpflichtung zur Übernahme von Nebentätigkeiten. Beachtung fand auch der Umstand, dass keine faktische Verpflichtung zur Übernahme solcher Tätigkeiten bestand. Daneben wurden gleichartige Nebentätigkeiten auch durch externe Dritte übernommen.
- Beide Tätigkeiten setzen unterschiedliche Fähigkeiten voraus. Die hauptberufliche Tätigkeit war eine Betreuungstätigkeit. Die Nebentätigkeit erforderte besondere Fähigkeiten im musischen und sportlichen Bereich.
- Wichtig war auch die Tatsache, dass die Nebentätigkeit zusätzlich zur Haupttätigkeit erbracht wurde und beide Tätigkeiten nicht gleichartig waren.

Setzt man die Entscheidung des Finanzgerichts Düsseldorf in die Praxis um, so sollten verschiedene Dinge unbedingt beachtet werden.

- Beide Tätigkeiten dürfen nicht in einem einheitlichen Arbeitsvertrag geregelt werden.
- Jede Tätigkeit sollte einzelvertraglich geregelt und ausführlich beschrieben werden.
- Beide Tätigkeiten sind eindeutig voneinander abzugrenzen. Dies gilt besonders für die Ausführung, Arbeitszeit und Arbeitsort. Bei einer Vermischung droht die Wertung als einheitliches Arbeitsverhältnis.
- Im Vertrag über die Hauptbeschäftigung sollte ein Hinweis darauf vermieden werden, dass dem Arbeitnehmer eine ähnliche Haupt- oder Nebentätigkeit zugewiesen werden kann.
- Die Vergütungen für Haupt- und Nebentätigkeit sind gesondert auszubezahlen. Dies erfordert in der Personalbuchhaltung eine getrennte Abrechnung.
- Eine Verknüpfung beider Tätigkeiten darf nicht erfolgen. Dies gilt besonders für Regelungen über die Beendigung der Tätigkeiten. Es darf keine Regelung geben, die besagt, dass bei Aufgabe der Haupttätigkeit die Nebentätigkeit beendet werden muss.

Im eingangs beschriebenen Fall sind daher Haupt- und Nebentätigkeit nicht zusammenzurechnen. Bei seiner Nebentätigkeit kann AH auch den Übungsleiterfreibetrag in Anspruch nehmen.

Dieser Text wurde uns freundlicherweise überlassen von Friedbert Großkopf, Steuerberater und vereidigter Buchprüfer, Odenwald Treuhand GmbH, Steuerberatungsgesellschaft, 74821 Mosbach, f.grosskopf@ot-mos.de, www.odenwaldtreuhand.de

Schaden des Monats: Nicht immer bedeuten Hufeisen Glück

Tina hatte sich schon lange auf die großen Ferien gefreut. Vor allem deshalb, weil die Eltern ihr im Winter versprochen hatten, mit ihr zum Reiten zu gehen, wenn sie ihr Halbjahreszeugnis um eine Note im Durchschnitt verbessern würde. In Mathe hatte sie zwar gut aufgeholt, aber sie konnte ihren Notendurchschnitt noch nicht selbst ausrechnen. Das gesteckte Ziel hatte sie aber auf jeden Fall erreicht, ihr Zeugnis konnte sich sehen lassen.
Und so standen Tina und ihre Mutter gleich am ersten Ferientag auf dem Pferdehof des PSV Stutenbrock e.V. Der Tag begann mit einem Rundgang durch die Stallungen. Auch draußen auf der Wiese gab es jede Menge niedliche Ponys. „Sei bitte vorsichtig mit den Ponys und bleib immer hinter der Absperrung!“, mahnte Tinas Mama. Einige Zeit später hatte sich die Mutter gerade in ein Gespräch mit der Reitlehrerin vertieft und Tina langweilte sich. Sie zog ein paar von den mitgebrachten Karotten aus dem Rucksack und fing an, die Ponys durch das Gatter zu füttern. Bald hatten sich fast alle Tiere um sie versammelt. Nur ganz hinten auf der Wiese stand ein ganz junges Pony, das sich wohl nicht näher herantraute.
Tina wollte nicht, dass die anderen dem Kleinen alles wegfressen. Also

Foto: LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

sprang sie kurzerhand über den Zaun und wollte mit der Karotte in der Hand auf das Pony zulaufen. In dem Augenblick, als sie auf der anderen Seite der Wiese landete, erschreckten sich die anderen Pferde. Eines schlug sogar aus und erwischte Tina mit einem kräftigen Tritt gegen den linken Arm.
Dann ging alles ganz schnell: Ein Notarztwagen wurde gerufen und brachte Tina ins Krankenhaus, wo die Ärzte einen offenen Bruch an der Elle und Speiche der Schülerin feststellten. Der Bruch musste unter Vollnarkose gerichtet und die Splitter entfernt werden. Mit einem dicken Verband konnte Tina wenige Tage später das Krankenhaus verlassen. Den Rest der Ferien verbrachte sie zu Hause. Tinas Eltern erhoben im Namen ihrer Tochter Schadenersatz-Ansprüche gegen den Eigentümer des Pferdes, durch das Tina verletzt worden war, den PSV Stutenbrock.
In Niedersachsen sind über den Sportversicherungsvertrag Ansprüche gegen den Verein als Halter eigener Tiere versichert, wenn der oder die Geschädigte kein Vereinsmitglied ist. Da Tina den Hof nur für eine Schnupperstunde besucht hatte, übernahm die ARAG Sportversicherung sämtliche im Zusammenhang mit dem Unfall angefallenen Kosten sowie ein Schmerzensgeld. Auch die Aufwendungen der Krankenkasse, die die medizinischen Kosten für Tinas Unfall getragen hatte, wurden aufgrund übergegangenen Rechts von der ARAG Sportversicherung erstattet.
Weil es sich um Ansprüche aus der Tierhalterhaftung handelte, wurde nicht geprüft, ob den Verein oder eines seiner Mitglieder ein Verschulden an dem Unfall traf. Die Haftung ergab sich allein aus der Tiergefahr. Damit auch Ansprüche der Mitglieder gegen den Verein als Tierhalter analog versichert sind, sollte unbedingt im Vorfeld über das Versicherungsbüro geprüft werden, ob eine Zusatzversicherung – wie in Niedersachsen – erforderlich ist.
Wäre Tina etwas älter gewesen, wäre zu prüfen gewesen, ob die Schülerin nicht ein Mitverschulden entgegengehalten werden müsste, welches die Leistung der Versicherung entsprechend vermindert hätte. Tina bereut es, nicht auf ihre Mutter gehört zu haben, aber das niedliche Pony will sie trotzdem bald wieder besuchen.

HINWEIS

Infobroschüren zur Sportunfallprävention – Praktisch und sofort umsetzbar

Welche Ausrüstung brauche ich zum Skifahren, Mountainbiken, Reiten oder beim Inline-Skaten? Wie bereite ich mich richtig auf Sportarten wie Fußball, Tennis, Handball oder Volleyball vor?
Antworten auf diese und weitere Fragen finden Sie in den Broschüren, die die ARAG Sportversicherung in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Sportmedizin und Sporternährung der Ruhr-Universität Bochum herausgegeben hat. Sie wurden gemeinsam mit Bundestrainern, Sportwissenschaftlern und Sportmedizinern erarbeitet und zählen in anschaulicher Weise geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Sportunfällen auf, die wiederum auf der Grundlage von Unfallursachen entwickelt wurden.

Die Faltblätter sind kostenlos und können unter www.ARAG-Sport.de angefordert werden. Weitere Informationen zu Prävention im Sport finden Sie unter www.sicherheitimsport.de.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Auswirkungen des Bundeskinderschutzgesetzes auf den Sport

Zum 01.01.2012 ist das Bundeskinderschutzgesetz (BKiSchG) in Kraft getreten. Es erweitert die Vorschriften des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) und sieht vor, dass zukünftig auch von neben- oder ehrenamtlich in der Jugendarbeit tätigen Personen ein erweitertes Führungszeugnis (s. Anmerkung 1) vorgelegt werden soll, wenn Art, Intensität und Dauer des Kontakts dieser Personen mit Kindern und Jugendlichen dies notwendig machen.
Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe (i.d.R. die Jugendämter) sind in der Pflicht, mit den Trägern der freien Jugendhilfe (z.B. Sportvereine, -verbände) Vereinbarungen über die zur Vorlage verpflichteten Personengruppen zu schließen.

Fotos: LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Was bedeutet dies konkret für Sportvereine?

1. Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe werden auf die Vereine zu kommen, um eine gemeinsame Vereinbarung zu treffen. In dieser wird geregelt, für welche Vereinsaktivitäten bzw. von welchem Personenkreis ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen ist. Die Vereinbarung unterliegt dabei grundsätzlich dem Aushandlungsprozess zwischen öffentlichem und freiem Träger der Jugendhilfe, also zwischen Jugendamt und Verein.
2. Die Vereine müssen vor Abschluss dieser Vereinbarung nicht aktiv werden (sie können jedoch) und erweiterte Führungszeugnisse ihrer neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen einfordern. Der Ball liegt bei den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe.
3. Hinsichtlich des Personenkreises, der durch die zu treffenden Vereinbarungen zur Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses verpflichtet werden soll, liegen mittlerweile gemeinsame Handlungsempfehlungen der Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter und der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe vor (s. Anmerkung 2). Vor allem aber die zu erwartende landesspezifische Konkretisierung kann von Vereinen als Orientierung für die zu treffende Vereinbarung herangezogen werden. Dieser Orientierungsrahmen wird im Laufe des zweiten Halbjahres 2012 erwartet.
4. Es wird empfohlen, erst nach Veröffentlichung der landesspezifischen Konkretisierung in die Formulierung der Vereinbarung mit den öffentlichen Trägern der Jugendhilfe einzusteigen.
5. Wichtig: Die Vorlage von erweiterten Führungszeugnissen kann stets nur ein Element eines umfassenden Konzeptes zur Prävention sexualisierter Gewalt sein!

Wo gibt es Hilfe für Sportvereine und -verbände?

Die Badische Sportjugend im BSB Nord e.V. hilft weiter:

- beim Abschluss von Vereinbarungen mit dem Jugendamt,
- bei Fragen zum erweiterten Führungszeugnis (z.B. auch bzgl. des dabei zu beachtenden Datenschutzes),
- bei der Erstellung eines Konzeptes zur Prävention sexualisierter Gewalt,
- bei allen Fragen rund um das Handlungsfeld „Prävention sexualisierter Gewalt“, einschließlich der Vermittlung von Referenten zum Thema.

Thorsten Väth

Anmerkung 1
Im Gegensatz zum normalen Führungszeugnis enthält das erweiterte Führungszeugnis auch minderschwere Verurteilungen zu Sexualstraftaten wie z.B. Exhibitionismus oder Verbreitung pornographischer Schriften. Auch werden Erstverurteilungen zu Geldstrafen von weniger als 90 Tagessätzen und Freiheitsstrafen von weniger als drei Monaten im erweiterten Führungszeugnis aufgeführt.

Anmerkung 2
Darin werden nachfolgende Kriterien empfohlen:

- *Je geringer die Wahrscheinlichkeit eines nicht kontrollierten Kontaktes zu Kindern oder Jugendlichen ist (Abgrenzungsaspekt: Tätigkeit kollegial kontrolliert oder allein),*
- *je geringer die Möglichkeit nicht einsehbarer Nähe bei einem Kontakt zu Minderjährigen ist (Abgrenzungsaspekt: öffentliches Umfeld, Gruppe – „geschlossener“ Raum, Einzelfallarbeit),*
- *je weniger die Tätigkeit im Kontakt mit dem Kind bzw. Jugendlichen sich wiederholt (Abgrenzungsaspekt: einmalig oder häufig wiederkehrend),*
- *je geringer die zeitliche Ausdehnung des Kontaktes ist (Abgrenzungsaspekt: kurzzeitig oder über Tag und Nacht), desto eher ist davon auszugehen, dass für die Tätigkeit auf die Einsichtnahme in das erweiterte Führungszeugnis der ehren- oder nebenamtlich tätigen Person verzichtet werden kann.*

Für einige Bereiche kann auf der Basis dieser Kriterien ein Absehen von der Einsichtnahme erwogen werden. Zum Beispiel sollten spontane, nicht geplante ehrenamtliche Aktivitäten von dem Erfordernis der Einsichtnahme in erweiterte Führungszeugnisse ausgenommen sein, da sie anderenfalls nicht mehr möglich wären.

Ansprechpartner/in zum Thema:

Diana Lang, Tel. 0721/1808-21, d.lang@badische-sportjugend.de

Thorsten Väth, Tel. 0721/1808-19, t.vaeth@badische-sportjugend.de

Projektförderung Landesjugendplan

Mit dem Fördertitel „Praktische Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung“ fördert der Landesjugendplan Projekte der Jugendarbeit. Praktische Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung (sportliche, politische, soziale, kulturelle, ökologische oder technologische Jugendbildung, Mädchenbildungsarbeit, Jungenbildungsarbeit, Gesellschaftliche Eingliederung junger Aussiedler/innen sowie junger Flüchtlinge, Bildungsmaßnahmen in Bezug auf Drogenprobleme und ähnliche Gefährdungen der Jugend) sind zeitlich befristete Projekte mit jungen Menschen, die sich deutlich von der laufenden, normalen Gruppenarbeit unterscheiden. Sie sind gekennzeichnet durch eine Vorbereitungs-, eine Umsetzungs- und eine Auswertungsphase. Beginn und Ende müssen feststellbar sein. Regelmäßige Gruppenstunden können nicht gefördert werden, auch wenn dort über einen gewissen Zeitraum ein bestimmtes Thema intensiv behandelt wird. Maßnahmen, die überwiegend Freizeitcharakter haben, sind nicht förderfähig. Es sind 2/3 inhaltliche Anteile erforderlich.
Die Angebote sollen für einen breiten Kreis von Jugendlichen offen sein. Die Angebote müssen sich an Teilnehmer/innen von 6 bis 26 Jahren richten.

Sportliche Jugendbildung

Praktische Maßnahmen der sportlichen Jugendbildung setzen gezielt die sportliche Betätigung als Mittel der Jugendbildung ein, insbesondere für Maßnahmen mit Begegnungscharakter, die grundsätzlich in Baden-Württemberg stattfinden sollen. Der Bildungsaspekt steht bei diesen Maßnahmen im Mittelpunkt, nicht der sportliche Aspekt (bei dem Zuschuss handelt es sich um Jugendpflegemittel, nicht um Sportfördermittel!).

Beispiele:
- Sport- und Spielfest mit gemeinsamen Sporttreiben von behinderten und nichtbehinderten Kindern und Jugendlichen
- Sport- und Spielfest zur Integration ausländischer Kinder und Jugendlicher
- Sportangebot für und mit sozial Benachteiligten
- Aktionen zur Gesundheitsbildung
- Internationale sportliche Jugendbegegnung (nicht Wettkämpfe oder Turniere)

Nicht gefördert werden:
- Maßnahmen des Leistungssports
- Wettkämpfe und Turniere
- Maßnahmen mit Kurscharakter
- Maßnahmen mit Freizeit- und Erholungscharakter

Sie haben eine Projektidee und wissen nicht, ob es dafür Zuschüsse gibt oder nicht?
Einfach mal bei der BSJ anfragen: Thorsten Väth, Tel. 0721/ 1808-19, t.vaeth@badische-sportjugend.de

Thorsten Väth

ACHTUNG

Nicht vergessen!

Antragstermine für Zuschüsse in 2013

Bis 15.12.2012:
internationale Jugendbegegnungen

Bis 20.01.2013:
- Lehrgänge für Jugendleiter/innen
- Seminare der außerschulischen Jugendbildung
- Freizeiten mit behinderten und nichtbehinderten Teilnehmer/innen
- Praktische Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung (siehe gesonderter Artikel „Projektförderung Landesjugendplan“)
- Anschaffung und Reparatur von Zelten / Zeltmaterial

Keine Anträge sind nötig bei:
- Vereinszuschuss für Kinder- und Jugendfreizeiten
- Zuschuss für Freizeit-Teilnehmer/innen aus finanziell schwachen Familien
- Zuschuss für Pädagogische Betreuer/innen bei Kinder- und Jugendfreizeiten

jeweils aber Abrechnung bis spätestens vier Wochen nach Ende der Freizeit!

Kontakt: Heike Löffler, Tel. 0721/1808-20, info@badische-sportjugend.de

Förderung Ehrenamt: 1899 Hoffenheim live erleben!

Im Rahmen unserer Aktion „Förderung Ehrenamt“ verlosen wir in Zusammenarbeit mit der TSG 1899 Hoffenheim 2x 2 Freikarten für das Heimspiel gegen die SpVgg Greuther Fürth am **Freitag, 19.10.2012, 20.30 Uhr**. Bewerben kann sich jeder Ehrenamtliche im Sport aus unserem Verbandsgebiet. Einfach Name, Anschrift, E-Mail-Adresse und Telefonnummer unter Angabe, in welcher ehrenamtlichen Funktion Sie tätig sind, bis 10.10.2012 an info@badische-sportjugend.de senden. Die Karten werden unter allen Einsendungen verlost.

Einstimmung der Hoffenheimer Spieler vor dem Spiel. *Foto: GES*

Mit Motivation durch die SportAssistenten-Ausbildung

An die große Herausforderung der Sportassistenten-Ausbildung wagten sich vom 20. bis 24. August 17 hochmotivierte Tiergestalten von Oktopus über Jagdhund bis zum Rhinozeros. Diese 17, aus einem Kennenlernspiel entstandene tierische Vielfalt, konnten unterschiedlicher nicht sein: von 15 bis 64 Jahre, von Karate über Boule bis Trampolinspringen und den unterschiedlichsten Dialekten aus ganz Baden, war alles dabei. Doch das eine Ziel von Simon Klein dem „Stier“ ausgebildet zu werden, lockte alle in die schöne Sportschule Schöneck und war auf den ersten Blick die einzige erkennbare Gemeinsamkeit der Teilnehmer.

Doch schon nach kurzer Zeit war klar, dass dieser erste Eindruck schlicht falsch war. Denn zwischen dem straffen Programm von Theorie und Praxis näherten sich die Tiere schnell an und erste Freundschaften wurden geknüpft. Vor allem in den Praxisphasen, also beim Geländespiel, Naturquiz, Schulung der koordinativen Fähigkeiten und anderen Übungen – die die Erinnerung an früher erweckten – entstand schnell eine homogene Gruppe und der Spaß blieb auch nicht auf der Strecke.
Kegeln, Beachvolleyball, Ultimate, „fast-Sternschnuppen“ begutachten und Treffen im Turmbergstüble standen abends auf dem Programm.

Zwischen unserer durchgeplanten Woche konnten die immer hungrigen „Tiere“ neue Kräfte bei den leckeren Mahlzeiten mobilisieren.

Am Freitag wurde es dann ernst: Jedes „Tier“ musste die Gruppe für eine gewisse Zeit leiten und die gelernten Methoden und Trainingseinheiten anwenden. Hier, wie am Abend zuvor, konnte man die gruppendynamischen Entwicklungen, wie am ersten Tag in der Theorie gelernt, feststellen und sie genießen, beziehungsweise bei der Lehrprobe von ihnen profitieren. Denn die Gruppe hat alle vier Gruppenphasen durchlebt, ist zusammengewachsen und hat sich gegenseitig unterstützt. Von Tag zu Tag wurde die Motivation größer, übertrug sich auf immer mehr der „Gruppenherde“ und wurde schließlich zum Gruppenmotto!
Als Bilanz der Woche bleibt nur zu sagen, dass trotz vieler kleiner Verletzungen die Woche, dank der vielen Referenten, zu lehrreichen und extrem spaßigen Tagen wurden.

So verließen 17 neue, „tierisch“ motivierte SportAssistenten die Sportschule und sind sich sicher, dass sie sich nicht zum letzten Mal gesehen haben!

Isabelle Zundel, Elena Tiefenthaler

JOBBÖRSE

Übungsleiter/in für Kindersport gesucht!

Der TSV Rettigheim sucht eine/n Trainer/in oder Übungsleiter/in für folgende Trainingsgruppen:

Kleinkinderturnen: 3 – 6 Jahre

Fr. 16.00 – 16.45 Uhr

Mit unseren kleineren Turnkids spielen wir Gruppenspiele wie FeuerWasserSturm und stellen die Geräte zu einem Parcours, über den die Kleinen dann mit Hilfestellung klettern. Zudem benutzen wir oft Hilfsmittel wie einen Fallschirm, um die Turnstunde abwechslungsreich und interessant zu gestalten.

Kindersport: 6 – 9 Jahre

Fr. 16.45 – 17.45 Uhr

Da die Kinder im Kindersport schon etwas älter sind, ist das Training mehr in Richtung Leichtathletik angelegt. Wir versuchen den Kindern spielerisch Weitsprung, Hochsprung und Laufen beizubringen, spielen zwischendurch auch ein paar lustige Gruppenspiele.

Interessenten/innen wenden sich bitte an:
Larissa Heissler, Tel. 07253/23838, 015206017494

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Empfang des „Team London“ am Wasserturm

Am Montag, den 21. August war es soweit: Die Olympiateilnehmer aus Mannheim und Umgebung präsentierten sich, größtenteils stolz ob ihrer Leistungen, am Wasserturm der Quadratestadt. Dafür baute schon frühzeitig RNF seinen Showtruck auf und versuchte die Wartezeit bis 16 Uhr, dann war die Ankunft der Athleten geplant, zu überbrücken. Gespielt wurden in der Zeit nur Lieder, die auch die Athleten nach London gehört hatten, um sich damit zu entspannen und auch auf die Wettkämpfe vorzubereiten. Kurz vor 16 Uhr sammelten sich dann mehr und mehr Interessierte und Fans, um ihre Idole willkommen zu heißen. Vor allen anderen Athleten war Sebastian Bayer da, der fleißig Autogramme schrieb. Kurzer Zeit später erreichten dann auch die anderen Athleten den Wasserturm und mischten sich untere die Menge. Es waren fast alle Sportler der Region vor Ort, unter ihnen natürlich auch der Goldmedaillen-Gewinner Filip Adamski.

Goldmedaillen-Gewinner Filip Adamski mit Bürgermeister Lothar Quast (li.) und Michael Scheidel, dem Vorsitzenden des Sportkreises Mannheim.

Offiziell eröffnet wurde die Veranstaltung von Bürgermeister Lothar Quast, der lobende Worte für die Sportler fand und zukünftige Unterstützung für die Athleten zusagte. Erste Eindrücke von der Olympiade und Einschätzungen zu den Leistungen lieferte dann Valentin Silaghi, Bundestrainer der Boxer. Ganz zufrieden mit den erbrachten Ergebnissen, freute er sich schon zu diesem Zeitpunkt auf die nächsten Spiele in Rio, bei denen er gerne wieder dabei wäre.
Dann folgte der Höhepunkt des Tages. Nach und nach wurden die einzelnen Athleten auf die Bühne gebeten, wo sie Frage und Antwort standen. Fanny Rinne und Carolyn Nytra bestätigten auf der Bühne getrennt voneinander das geplante Karriereende. Fanny Rinne ließ sich jedoch ein kleines Hintertürchen auf, „Es kann schon sein, dass ich nochmal den Schläger schwingen werde, allerdings keine komplette Saison“. Auf dem Höhepunkt seiner sportlichen Leistung möchte sich auch Filip Adamski mehr seinem Privatleben widmen. Der Wirtschaftswissenschaft-Student präsentierte stolz seine Goldmedaille und nahm sie in der Folgezeit auch nicht mehr ab. Erst am Beginn ihrer sportlichen Karriere steht dagegen Silke Lippock, die nur knapp mit der Mannschaft über 4x 200 Meter Freistil das Finale verpasste. Sie blickte frohen Mutes in die Zukunft und hofft auf weitere Erfolge in ihrer Laufbahn.
Mit einer Unterschrift für alle gut sichtbar konnten sich alle Athleten auf einem Bild von London verewigen, dass während der gesamten Zeit im Hintergrund auf der Bühne stand. Bereitgestellt wurde das Bild vom Sportkreis Mannheim, dem mehrere der Teilnehmer angehören. Michael Scheidel, Vorsitzender des Sportkreises, zeigte sich begeistert von der Tatsache, dass sich die Sportler bereit erklärten zu unterschreiben: „So erhalten wir ein weiteres Erinnerungsstück, was wir immer mit den atemberaubenden Spielen in London und natürlich diesem Empfang hier am Wasserturm verbinden werden“. Neben den Sportlern, die Olympia dieses Jahr bereits erlebt haben, war auch der Rollstuhl-Leichtathlet Marc Schuh vor Ort. Kurz vor seiner Abreise zu den Paralympics präsentierte sich der Athlet am Wasserturm und war voller Vorfreude ob der bevorstehenden Spiele.
Das Schlusswort des offiziellen Teils übernahm der Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, der mittlerweile am Wahrzeichen der Stadt angekommen war und sich für die Repräsentation der Stadt und der Region bei den Athleten bedankte, und viel Erfolg für die nächsten Jahre wünschte.
Nun stand noch der wohl wichtigste Moment für die Sportler an diesem Tag an: Der Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Mannheim. Im Wasserturm sammelten sich die geladenen Gäste um Zeuge des historischen Momentes zu werden. Zu Beginn eröffnete Oberbürgermeister Kurz offiziell den Eintrag, bevor dann nach und nach die Mannheimer Athlete (Adamski, Heintz, Nytra, Rinne und Sailer) in dem Buch unterschrieben.
Bei kühlen Getränken und Snacks verblieb man anschließend noch in der Gesellschaft und erzählte Anekdoten, Erlebnisse und Eindrücke von Olympia.

Die Olympiateilnehmer aus der Region beim Empfang am Mannheimer Wasserturm.

Veranstaltung

Geheimnisvolle Zirkus-Fabrik: Paletti-Artisten zeigen neue Showprogramme

Der Kinder- und Jugendzirkus Paletti zeigt vom **9. bis 11. November 2012** seine neuen Familien- und Abendprogramme im Kulturhaus Mannheim-Käfertal. Kleine und große Zuschauer werden in das Reich der Artistik, der Fantasie und der Illusionen entführt.
50 junge Artisten des Zirkus Paletti im Alter von neun bis 18 Jahren präsentieren ihr Können als Einradfahrer, Seiltänzer, Akrobaten und Jongleure in insgesamt fünf Shows und zeigen dabei eine ungewöhnliche Mischung aus Artistik und Theater. Die zwei neuen, spannenden und abwechslungsreichen Zirkusgeschichten haben die Kinder und Jugendlichen in einjähriger Vorarbeit selbst entwickelt. Für die letzten Show-Produktionen wurde der Zirkus Paletti bereits viermal beim Toto-Lotto-Sportjugendförderpreis ausgezeichnet.
Bei dem märchenhaften Familienprogramm **„Fantsiefabrik – ein geheimnisvolles Zirkusabenteuer“** (Sa. 10.11. um 16 Uhr / So. 11.11. um 11 und 15.30 Uhr) können sich Zuschauer ab vier Jahren

mit den Zirkuskindern auf eine spannende Entdeckungsreise in den Gemäuern einer alten, verlassenen Fabrik machen. Die Kinder entdecken dabei immer mehr fantasievolle Lebewesen und Figuren, je weiter sie in die Fabrik vordringen: Diabolospielende Spiegellinge, durch die Luft wirbelnde, verrückte Professoren, jonglierende

Farbtöpfe oder karierte Schweinchen. All diese Wesen müssen gerettet werden, bevor die Fabrik gesprengt wird. Ob den Kindern das gelingt?
Beim Abendprogramm der jugendlichen Artisten mit dem Titel **„Nullkommanichts – ein ungewöhnliches Zirkustheater"** (Fr. 9.11. um 19.30 Uhr / Sa. 10.11. um 20 Uhr) können die Zuschauer miterleben, wie vielseitig das „Nichts" sein kann: Mal eng, mal weit, mal still, ernst und leise, mal laut und schreiend komisch – in jedem Fall aber sehr überraschend und mit viel Raum für Clowneske Situationen. Hochwertige Artistik mit viel Bewegungstheater erwartet die Zuschauer in diesem ungewöhnlichen Zirkus-Showprogramm.
Für das leibliche Wohl ist ebenfalls bestens gesorgt: Im Zirkuscafé erwartet die Besucher duftendes Popcorn, Kaffee, Kuchen und andere Leckereien. Unterstützt werden diese Veranstaltungen von der BASF und Roche Diagnostics. Die Firma SCA Hygiene Products GmbH ist Hauptsponsor des Zirkus Paletti.
Tickets zum Preis von 6,00 und 9,00 Euro (Familienprogramm) bzw. 8,00 und 10,00 Euro (Abendprogramm) sind online über die Paletti-Website www.zirkus-paletti.de erhältlich, sowie bei folgenden Vorverkaufsstellen:

- „Pützchen", Neckarstr. 1 (MA-Feudenheim)
- Bücher Wirth, Wormser Str. 3 (MA-Käfertal)

Es gibt auch spezielle Gruppen-Ermäßigungen. Karten gibt es außerdem an der Zirkuskasse (Öffnung: 2 Stunden vor Beginn). Gute Nachricht für alle Familienpass-Inhaber: Mit dem Paletti-Gutschein im Familienpass gibt es beim Familienprogramm „Fantasiefabrik" eine Ermäßigung von 1,00 Euro pro Person.
Veranstaltungsort ist das Kulturhaus Käfertal, Mannheimer Str./Gartenstr. 8, 68309 Mannheim.
Weitere Informationen sind auf der Website **www.zirkus-paletti.de** zu finden.

MANNHEIM | HEIDELBERG

„Großer Stern des Sports" in Bronze für den Heidelberger Rehabilitationssport

Die Vertreter der ausgezeichneten Vereine zusammen mit den Vorständen der Volksbank Kurpfalz H+G BANK Fidelis Stachniß (4.v.l.), Thomas Götz und Friedrich Ewald (hintere Reihe v.l.) sowie den beiden Sportkreisvorsitzenden Michael Scheidel (re.) und Gerhard Schäfer (4.v.r.).

Zum fünften Mal hat die Volksbank Kurpfalz H+G BANK die „Sterne des Sports" an Sportvereine in der Region vergeben. Über den „Großen Stern des Sports" in Bronze kann sich der Heidelberger REGE (Rehabilitationssport in der Geriatrie) e.V. freuen. Die Auszeichnung ist mit 1.000 Euro dotiert und sie ist zugleich die Eintrittskarte für die nächste Runde im Wettbewerb um die „Sterne des Sports". Der REGE hat sich für die Auszeichnung „Sterne des Sports" in Silber auf Landesebene qualifiziert. Bei der Preisverleihungsveranstaltung am 18. September im Casino der Volksbank Kurpfalz H+G BANK in Heidelberg überreichten Vorstandsvorsitzender Friedrich Ewald und die Sportkreisvorsitzenden von Heidelberg und Mannheim, Gerhard Schäfer und Michael Scheidel, die Preise an die ausgezeichneten Vereine.
Der Rehabilitationssportverein wurde 1999 am Bethanien-Krankenhaus Heidelberg gegründet. Das dort angebotene Training für ältere Menschen basiert auf einem speziellen Konzept, welches in wissenschaftlichen Studien auf seine Wirksamkeit überprüft wurde. Regelmäßig angewendet, führt das Training zu einer deutlichen Leistungssteigerung bei Menschen im hohen Lebensalter, auch bei bestehender demenzieller Erkrankung.
Für ihre Projekte „Mit der Jugend Hand in Hand in die Zukunft" und „Gewaltprävention und Selbstbehauptung an Schulen" wurden die **Basketball Allianz Rhein-Neckar** und der **Budoclub Rhein-Neckar aus Ladenburg** mit den „Sternen des Sports" in Bronze und einem Preisgeld von jeweils 300 Euro ausgezeichnet. Anerkennungspreise in Höhe von 200 Euro erhalten der **Tennisclub Heidelberg-Emmertsgrund** und die **Rugbyabteilung des TSV Handschuhsheim**.
Alle Vereine werden für ihr besonderes gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet. Insgesamt hatten sich 14 Vereine aus den Sportkreisen Heidelberg und Mannheim/Bergstraße beworben. Eine prominent besetzte Jury hat sich die Arbeit nicht leicht gemacht und die Auswahl mit größter Sorgfalt getroffen. Initiiert durch den Deutschen Olympischen Sportbund und die Volksbanken Raiffeisenbanken, hat sich der Wettbewerb zu einem gesellschaftspolitischen Event entwickelt, dessen alljährlicher Höhepunkt die Auszeichnung mit den „Sternen des Sports" in Gold ist.
Weitere Informationen im Internet unter www.sterne-des-sports.de

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT

InterConnect GmbH & Co. KG, Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100, Ansprechpartner: Burkhard Wörner, info@interconnect.de, **www.interconnect.de**

polytan®

Polytan Sportstättenbau GmbH, Gewerbering 3, 86666 Burgheim, Tel. 08432/87-0, Fax /87-87, Ansprechpartner: Peter Eberhardt, Mobil 0171/12000106, info@polytan.com, **www.polytan.com**

LEXWARE

Software, Ratgeber + Arbeitshilfen für Vereine
Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Fraunhoferstraße 5, 82152 Planegg/München, Tel. 0180 53980-11, Fax 0180 53990-11, Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke, service@lexware.de, **www.lexware.de/Rabattshop-BSB-Nord***
**Sonderkonditionen für BSB-Vereine*

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Sport als Brücke zu anderen Kulturen

Die Olympischen Sommerspiele in London haben gezeigt, dass die „Stimme des Sports“ alle verstehen. Dieses Ziel hatte auch das „Sportfest der Kulturen“, das am 22. September 2012 auf der Heidelberger Neckarwiese stattfand und über 2.000 Besucher anzog.
Mit über 20 Heidelberger Sport- und Kulturvereinen hatte der Sportkreis Heidelberg ein Mitmach- und Bühnenprogramm mit Sportarten aus Russland, Schweden, Finnland, Türkei, Malaysia, Thailand, der Urkraine, Brasilien und Deutschland zusammengestellt. Die meisten Sportarten waren den Zuschauern sicherlich unbekannt, denn das Interesse war groß: am schnellen malaiisch-thailändische Ballspiel Sepak Takraw, dem aus Schweden stammenden Wurfspiel Kubb, dem russischen Stabwurfspiel Gorodki, das aus verschiedenen Individualsportarten kombinierte Jugger oder der brasilianischen Kampfkunst Capoeira. Die Tanzsportdarbietungen und Musikeinlagen der PSV Karnevalsgesellschaft, dem Forum Afrika Diaspora, dem türkischen Elternverein sowie dem serbischen Kulturverein, brachten die Besucher des Sportfests spontan zum Mitklatschen. Auch das französische Parkour, das am Ende des Sportfests mit Saltos, Hechtsprüngen und perfekter Akrobatik gezeigt wurde, hinterließ bei den meisten einen bleiben Eindruck.
Neben den Darbietungen und Mitmachangeboten, gab es ein Kinderprogramm mit Dosenwerfen, MegaBall, Mini-Tischtennis und Torwandschießen, so dass auch die Kleineren auf ihre Kosten kommen konnten. Kulinarische Köstlichkeiten aus den jeweiligen Kulturen luden viele Besucher zu einer längeren Pause auf den Sitzbänken bei sonnigem Wetter ein.

Die Veranstaltung, die mit freundlicher Unterstützung der Stadt Heidelberg unter der Schirmherrschaft ihres Oberbürgermeisters Dr. Würzner sowie dem Caritasverband Heidelberg und den Badischen Versicherungen standfand, war ein gelungenes Beispiel dafür, dass der Sport leichter „Türen“ zu anderen Kulturen öffnen kann.

Neue Telefonnummer des Sportkreisbüros:

Den Sportkreis Heidelberg erreichen Sie ab sofort unter
Tel. 06221/43205-0, Fax 06221/43205-29

Ehrung

Große Ehre für Elke Boll: Einladung zum Bürgerfest des Bundespräsidenten

Große Ehre wurde Elke Boll zu Teil, die eine Einladung zum Bürgerfest des Bundespräsidenten Gauck ins Schloss Bellevue in Berlin am 8. September 2012 erhalten hat. Diese Einladung ging an etwa 1.000 ehrenamtlich arbeitende Bürger in der Bundesrepublik Deutschland, die damit eine Ehrung für ihr Engagement an der Gesellschaft erhalten sollen.
Elke Boll ist bereits mit 16 Jahren im damaligen Polizeisportverein in Berlin als Jugendtrainerin aktiv geworden. Mit ihrem Wechsel zum Studium nach Heidelberg setzte sie diese Aktivität in der KuSG Leimen, danach beim USC und der SG Kirchheim fort, um dann seit 1979 mit kurzer Kinderpause durchgehend bis heute in der TSG Ziegelhausen Kinder und Jugendliche zu trainieren. Darüber hinaus wurde sie Abteilungsleiterin und Jugendwartin der Basketballabteilung dieses Vereins und ist heute Trainerin der U10 gemischt, sowie der U15 und U17 Mädchen, stellvertretende Abteilungsleiterin und Kassenwartin sowie Vereinsjugendwartin.
Natürlich sind erfahrene Kräfte auch im Verband sehr gefragt und deshalb engagiert sie sich im Basketballverband Baden-Württemberg seit zehn Jahren als Minireferentin für die kleinsten Basketballer

bis zwölf Jahre und ist auch im Bezirk 1 seit fast 20 Jahren als Minireferentin für diese Belange zuständig. Außerdem bringt sie sich in der Trainer- und Lehreraus- und -fortbildung ein.
Seit zehn Jahren organisiert sie den Sport- und Kulturaustausch zwischen Vichy und der TSG Ziegelhausen. Als vor einigen Jahren der damalige Hauptorganisator für die Rhein-Neckarregion Dietrich Ewert starb, übernahm Elke Boll dieses Amt von ihm, mit Unterstützung von Petra Stadler, ebenfalls TSG Mitglied und in der Turnabteilung aktiv. Elke Boll ist nun für etwa 15 bis 20 Vereine der Metropolregion verantwortlich, die am Austausch zwischen den beiden Städten teilnehmen. Diese Arbeit war auch der Grund für das Deutsch-Französische Jugendwerk, bzw. die Deutsche Sportjugend, sie für das Bürgerfest vorzuschlagen. Natürlich war die Freude auf allen Seiten groß, als der Vorschlag angenommen wurde und die Einladung kam.
Große Unterstützung erhält sie durch ihren Mann und ihre Kinder, die ihr mehr als einmal im Jahr den Rücken freihalten, damit sie sich auf ihre ehrenamtliche Arbeit konzentrieren kann. Dafür geht ein großes Lob und Dank an die Familie. An ein Aufhören kann die heute 58-Jährige noch nicht so wirklich denken, vielleicht an ein bisschen reduzieren, doch auch das fällt sehr schwer. Wir wünschen ihr weiterhin viel Kraft und Energie für ihre vielen Tätigkeiten und vor allen Dingen einen wunderbaren Tag am 8. September.

Die TSG Basketballabteilung

„Heidelberger Sportskanone“ – Sportlich vielseitigste Viertklässler wurden gesucht

Am Freitag, den 13. Juli wurde im Sportzentrum Süd in Kirchheim die „Heidelberger Sportskanone“ gesucht. In verschiedenen Disziplinen mussten sich die Viertklässler von sieben Grundschulen Heidelbergs bewähren. Nachdem sich vorab in schulinternen Sportfesten die jeweils fünf besten Mädchen und Jungs der Schulen für das Masterturnier qualifizierten hatten, war es am 15. Juli endlich soweit, die „Heidelberger Sportskanone“ zu ermitteln.
Die acht Disziplinen wurden bewusst so gewählt, dass nicht einseitig talentierte Kinder gewannen, sondern vor allem die Viertklässler, die in unterschiedlichen Sportwettbewerben gute Leistungen zeigten, auf das Siegerpodest kamen. Ihre Sportlichkeit konnten die Schüler/innen zuerst beim Freiwurf-Contest, dem Sprint, dem Hochsprung und beim Tischtennisballjonglieren beweisen. Nach einer kurzen Pause stand Pedalo-Wettrennen, Torwandschießen, Seilspringen und Dosenwerfen auf dem Programm. Der Wettkampfmodus wurde so festgelegt, dass im Idealfall maximal 20 Punkte pro Disziplin erreicht werden konnten. Die Punktezahl aus allen Wettbewerben zusammen war für das Gesamtergebnis relevant.
Bei den Jungen siegte Benjamin Kuhr von der Mönchhofschule mit überragenden 149 von 160 möglichen Punkten. Christopher Bernzen von der Pestalozzischule, wurde mit 145 Punkten Zweiter, vor dem Dritten Vincent Klaer, wieder von der Mönchhofschule, der mit 139 Punkten auch ein hervorragendes Ergebnis erzielte. Bei den Mädchen setzte sich Birte Mundhenk von der Mönchhofschule mit starken 149 Punkten durch, vor Lynn Teubner von der Schlierbachschule (141 P.). Dritte wurde mit 131 Punkten Lily Sigmund von der Mönchhofschule. Alle 70 Teilnehmer konnten sich über Urkunden freuen, die vom Sportkreis Heidelberg ausgestellt wurden.
Die Aktion „Heidelberger Sportskanone“ zielt darauf ab, vor allem die Kinder frühzeitig anzusprechen, die noch keinen regelmäßigen Sport machen oder nicht in einem Sportverein aktiv sind.

Sport-Ferien-Programm 2012: Eine Woche Sportarten „schnuppern“

Der „Feriensommer“ der Stadt Heidelberg sorgt schon seit vielen Jahren dafür, dass sich Kinder in den Sommerferien nicht langweilen und eine bewegungsreiche und spannende Zeit erleben lässt. Da Sportveranstaltungen im Rahmen des gesamten städtischen Ferienangebots zu den beliebtesten Angeboten gehören, organisierte der Sportkreis Heidelberg in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Heidelberg, zum mittlerweile elften Mal eine breite Palette sportlicher Schnupperkurse für das diesjährige Ferienprogramm.
In diesem Jahr wurden 32 Schnupperkurse, an denen über 700 Kinder und Jugendliche teilnahmen, angeboten. Jede Sportart wurde den Teilnehmern innerhalb einer Woche (Montag bis Freitag) in zwei bis drei Stunden pro Tag von erfahrenen Vereinsübungsleitern näher gebracht. Durch dieses intensive Kennenlernen steigt für die Vereine die Chance neue Mitglieder zu gewinnen und für die Teilnehmer eine für sie passende Sportart zu finden. Folgende Sportarten und Vereine waren beim diesjährigen Feriensommer vertreten:

Aerobic (TSG Rohrbach)
Beachvolleyball (TSG Rohrbach)
Basketball (Heidelberg TV)
Billard (Heidelberger Billard Club)
Fußball (TSV Handschuhsheim)
Eishockey (EC Eisbären Eppelheim)
Inlinehockey (TSG 78 Heidelberg)

Inlineskating (TSG 78 Heidelberg)
Kanu (WSC Neuenheim)
Rugby (SC Neuenheim)
Segeln (WSC Heidelberg West)
Tischtennis (TB Rohrbach-Boxberg)
Badminton (TSG Rohrbach)
Schach (Schachclub Handschuhsheim)
Zehnkampf (TSV Handschuhsheim)
Triathlon (SV Nikar Heidelberg)
Klettern (DAV Sektion Heidelberg)
Handball (TSV Handschuhsheim)
Selbstverteidigung (Heidelberger Judoclub)
Kendo (Kenzenkan Heidelberg)
Mountainbike (Radsport Rhein-Neckar)
Reiten (Reitverein Heidelberg)
Ringen (AC Germania Ziegelhausen)
Einrad (Kinder- und Jugendcircus Peperoni)
Hockey (Hockey-Club Heidelberg)
Trampolin (KTG Heidelberg)
Capoeira (Brasilianisch-Deutsches Zentrum/ Heidelberger Judo Club)
Ultimate Frisbee (TSG 78 Heidelberg)

TAUBERBISCHOFSHEIM

Kontakte in Ungarn vertieft

Der TSV Gerchsheim führte in Kooperation mit der Sportjugend TBB einen internationalen Fachkräfteaustausch mit dem Partnerverein in Kölesd in Ungarn durch. Gefördert wurde diese Maßnahme vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie vom Main-Tauber-Kreis. Nachdem im vergangenen Jahr eine ungarische Gruppe den Main-Tauber-Kreis besuchte, fand in diesem Jahr der Gegenbesuch in Ungarn statt.
Nach zehnstündiger Fahrt erreichte die deutsche Delegation den ungarischen Austauschpartner. Vor Ort wurde die Gruppe sehr nett und herzlich von den dortigen Kontaktpartnern empfangen und über das Programm der nächsten Tage informiert. Ziel war es, durch diesen Fachkräfteaustausch die internationalen Beziehungen beider Vereine zu stärken und langfristig auszubauen. Es konnten viele interessante Gespräche rund um die Jugendarbeit geführt werden und neue Aspekte herausgearbeitet werden. Vor allem will der TSV Gerchsheim mit örtlichen Betrieben ungarischen Jugendlichen in Zukunft die Möglichkeit geben, ihre berufliche Ausbildung hier vor Ort in Gerchsheim zu absolvieren. Aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit in Ungarn von 25 Prozent kam dieser Gesprächspunkt auf.
Wir freuen uns, dass der TSV Gerchsheim in Kooperation mit der Sportjugend vor zehn Jahren einen so lebendigen Austausch ins Leben gerufen hat und, dass durch einen so großartigen ungarischen Austauschpartner die Jugendbegegnung so lebendig durchgeführt werden kann.

Sportwochenende in Vitry-le-Francois 2012

Nicht nur Sonne, Sport und Freundschaft hatten die Teilnehmer der Sportjugend und der Judoabteilung des TSV Tauberbischofsheim Mitte September in Vitry-le-Francois mit im Gepäck, sondern auch wieder zwei Schecks im Wert von insgesamt 1.250 Euro für den querschnittsgelähmten Trainer und Familienvater vom Judoclub Vitryat.
Seit über zwei Jahren setzen die TSV-Judomitglieder, die Sportjugend und auch andere Vereine und Mitbürger der Stadt Tauberbischofsheim ein Zeichen der Solidarität und Humanität für den bei den französischen Meisterschaften verunglückten Trainer aus der Partnerstadt. Unter großem Applaus und anerkennenden Worten seitens der Verantwortlichen in Vitry-le-Francois konnte abermals ein bescheidener Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Patrice Jacotez geleistet werden. Mittlerweile ist der Anbau und Umbau an seinem Haus fast vollendet, dies gelang unter anderem durch viele Arbeitsstunden von den Trainern und Freunden des Judoclubs Vitryat. Darüber hinaus konnte in der Zwischenzeit ein eigener kleiner Bus angeschafft werden – damit sind er und seine Familie nun nicht mehr auf fremde Hilfsdienste angewiesen.

Neben dieser erfreulichen Angelegenheit hatten die Teilnehmer unter der Leitung von Abteilungsleiter Joachim Fels zweimal die Möglichkeit gemeinsam mit den französischen Freunden auf dem Place D'Armes einem breiten Publikum die Sportart Judo und ihre Aktivitäten zu präsentieren. Nach den Aufführungen hatte Cheftrainer Dominique Panier vom Judoclub Vitryat noch eine Überraschung für die Gäste. Als Dankeschön überreichte er ein T-Shirt mit dem neuen Logo des Judoclubs mit der Bemerkung, dass Tauberbischofsheimer Judoka und die Sportjugend die ersten seien, die es erhalten. Und das sogar noch vor den vereinseigenen Mitgliedern – was für eine Ehre! Natürlich hatte man vor der Rückreise am Sonntag auch eine Einladung für 2013 dabei, denn es gilt im kommenden Jahr 150 Jahre TSV Tauberbischofsheim zu feiern.

Gäste und Gastgeber nach den Judovorführungen zusammen mit dem verunglückten Patrice Jacotez (Mitte).

Veranstaltung / Freizeit

Rekordbeteiligung beim Messelauf in Lauda-Königshofen

Beim Teamlauf war auch die Sportjugend wieder stark vertreten.

Die Verantwortlichen der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis, des ETSV Lauda, Abteilung Leichtathletik und der Sportstadt Lauda-Königshofen konnten beim 22. Messelauf am 15. September eine neue Rekordbeteiligung vermelden. Sagenhafte 1.337 LäuferInnen aus sechs Nationen (auch ein neuer Rekord) beteiligten sich an den unterschiedlichsten Wettbewerben.
Zum zweiten Mal wurde auch die neue Zeitmessanlage des ETSV Lauda eingesetzt. Die erneut sehr attraktive Streckenführung kam vor allem den zahlreichen Zuschauern entgegen. Bei optimalen Bedingungen erfolgten sämtliche Starts in unmittelbarer Nähe zum Messegelände in Königshofen. Prächtige Stimmung herrschte am Wendepunkt des Messelaufs auf dem Marktplatz in Lauda, wo die Zuschauer, ähnlich wie am Ziel in Königshofen, von Moderatoren über die Läufer, ihre Laufzeiten und allerhand Hintergründe fachkundig informiert wurden. Sehr gut angenommen wurde wiederum der seit vier Jahren neu ins Programm aufgenommene Teamlauf. Auch die Sportjugend war wiederum stark vertreten. Ein besonderes Lob für die hervorragende Organisation und Durchführung des 22. Messelaufs gilt Messelauforganisator Günter Fading sowie seinem kompletten Helferteam.

Unvergessliche Erlebnisse auf Rügen

Insgesamt 25 Kinder und Jugendliche im Alter von elf bis 15 Jahren erlebten zwei abwechslungsreiche Wochen auf einer der berühmtesten Inseln Deutschlands.
Betreut wurde die Gruppe von dem Hauptbetreuer Jonas Günther und den vier weiteren Betreuern Sebastian Fürst, Julia Seus, Maike Hamann und Andreas Schmitt. Dank der traumhaften Lage des Quartiers, hatte man es nur 50 Meter bis zum Strand und konnte bei teilweise durchwachsenem Wetter immerhin einige Male dessen Vorzüge voll und ganz ausnutzen. In Tischtennisturnieren und Olympiaden konnten sich die Kinder und Jugendlichen messen und die jeweiligen Sieger ermitteln. Ein weiterer großer Programmpunkt der Freizeit war der Hauspokal. Hier traten die TeilnehmerInnen in mehreren Wettkämpfen gegeneinander an, um das Bungalow mit den meisten Hauspokalpunkten zu ermitteln, welches am Ende der Freizeit bekannt gegeben wurde. Ergänzt wurde das abwechslungsreiche Programm unter anderem durch Karaokeabende und interessante Workshops. Ein weiteres Highlight der Freizeit war der Besuch der Störtebeker Festspiele, bei denen das Wetter ganz hervorragend mitspielte.
Mit vielen neu gewonnenen Freundinnen und Freunden und einer Menge Gesprächsstoff machten sich die Teilnehmer nach 14 Tagen wieder in Richtung Tauberbischofsheim auf – im Gepäck jede Menge unvergessliche Erlebnisse.

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

AOK-Gesundheitszentrum als Partner der Sportvereine

Der erweiterte Vorstand des Sportkreises Pforzheim Enzkreis hielt auf Einladung der AOK seine turnusmäßige Sitzung im Gesundheitszentrum der AOK Pforzheim ab. Dessen Leiter, Olaf Kaps, erläuterte in einer kurzen Einführung, dass die AOK sowohl ein Rücken- als auch ein Herzkonzept für ihre Mitglieder anbietet. Dabei werden an einer Vielzahl von Geräten über drei Monate Kurse angeboten, bei denen die Teilnehmer von fest angestellten Sportlehrern und Ernährungsberatern trainiert werden. Ziel ist, präventiv Herz- und Rückenerkrankungen vorzubeugen. Dieser Service der Gesundheitskasse AOK ist kostenlos für ihre Mitglieder. Im Laufe eines Jahres durchlaufen 500 Personen diese Programme.

Es wurde, auch von Seiten der Vorsitzenden des Sportkreises, Gudrun Augenstein, deutlich gemacht, dass es wichtig ist, diesen Personenkreis auf die Angebote im Gesundheitssport der Sportvereine hinzuweisen. Es gibt im Sportkreis Pforzheim Enzkreis bereits eine Vielzahl von Vereinen, die Angebote im Gesundheitssport machen. Dabei wurde auf das von Ellen Rehm, der Geschäftsstellenleiterin des Sportkreises, erstellte Verzeichnis „Fit und Aktiv, sei dabei", in dem diese Vereine verzeichnet sind, hingewiesen. Die AOK, die übrigens fünf solche Gesundheitszentren in der Region Nordschwarzwald unterhält, hat zugesagt, allen Absolventen ihrer Gesundheitskonzepte auf diese Möglichkeit in den Vereinen hinzuweisen. Denn es wurde deutlich, dass mit dem AOK-Kurs die Prävention für die Vermeidung von Herz-und Rückenerkrankungen nicht aufhören kann. Hier sind gerade die Vereine die richtigen Partner.

Im weiteren Verlauf der Sitzung des erweiterten Sportkreisvorstandes, dem alle Fachwarte angehören, wurde nach der Präsentation eine umfangreiche Tagesordnung abgearbeitet. Dabei wurde vor allem auf die geplante Veranstaltung „Vereinsentwicklung" hingewiesen. Dabei soll von kompetenter Seite die Zukunft der Sportvereine, deren Risiken aber auch Möglichkeiten, erläutert werden.

Die alten und die neuen Mitglieder des erweiterten SK-Vorstandes (v.l.): Robert Geller und Peter Heß (Leichtathletik), Gudrun Augenstein, Vorsitzende des Sportkreises, Michael Fischer und Thomas Möhrmann (Tauchsport).

Olaf Kaps von der AOK erläutert das Gesundheitskonzept.

Im Rahmen der Sitzung wurden zwei Fachwarte, die dem Gremium seit vielen Jahren angehören, verabschiedet und deren Nachfolger eingeführt. So scheidet der bisherige Leiter des Leichtathletikkreises Pforzheim, Peter Heß aus. Ihm folgt Robert Geller nach, der den LA-Kreis seit geraumer Zeit führt. Im Tauschsport hat Thomas Möhrmann die Nachfolge von Michael Fischer angetreten.

Spenden

Solidarpakt Wirtschaft und Sport: Aktion zur finanziellen Unterstützung der Vereine

Die finanzielle Situation in vielen Sportvereinen spitzt sich immer dramatischer zu. Das bleibt nicht ohne Folgen für die Sportlandschaft. So müssen zum Teil deutliche Reduzierungen des Sportangebotes vorgenommen werden. Teilweise werden Mannschaften vom Spielbetrieb zurück gezogen. Davon ist vor allem der Kinder- und Jugendbereich betroffen, da dieser sehr kostenintensiv ist.

Der Sportkreis hat im vergangenen Jahr in Zusammenarbeit mit der Pforzheimer Zeitung eine Aktion gestartet, die auch von der Industrie- und Handelskammer unterstützt wird, um Geld zu sammeln, das dann nach einem bestimmten Schlüssel den Mitgliedsvereinen des Sportkreises zur Verfügung gestellt wird. Der Solidarpakt wendet sich an alle Unternehmen im Bereich des Sportkreises und bittet um Spenden, deren Höhe von der Mitarbeiterzahl abhängig ist. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Unternehmen ein großes Interesse daran haben, dass ihre Mitarbeiter und deren Familienangehörige gesund bleiben, wozu die Sportvereine einen erheblichen Beitrag leisten, zumal viele von ihnen im Breiten- und Gesundheitssport tätig sind.

Alle am Solidarpakt teilnehmenden Unternehmen werden in regelmäßigen Abständen in einer Anzeige der Pforzheimer Zeitung veröffentlicht. Somit können vor allem Mitarbeiter erfahren, dass ihr Unternehmen en großes Interesse daran hat, ihre Gesundheit zu erhalten. Ein Unternehmer kommentierte die Aktion so: Der Sport erfüllt eine wichtige gesundheits- und sozialpolitische Aufgabe in Pforzheim und dem Enzkreis. Er leistet einen maßgeblichen Beitrag zur Gesundheit, zur Integration, zur Gewaltprävention und vermittelt Kindern und Jugendlichen Werte, die im späteren Berufsleben eine wichtige Bedeutung haben. Sport ist heute ein Standortfaktor, der maßgeblich zur Lebensqualität unserer Mitarbeiter beiträgt. Gerne unterstützen wir daher den Sport in unserer Region.

Nach einem Jahr hat der Sportkreis nun Bilanz gezogen. 20.000 Euro sind von den Unternehmen gespendet worden. Das waren nicht nur Banken oder Industriebetriebe. Auch Handwerker und Arztpraxen haben sich beteiligt. Der Betrag wurde nun nach einem festgelegten Schlüssel an die 270 Vereine des Sportkreises verteilt. Dieser berücksichtigt in unterschiedlicher Gewichtung die Mitgliederzahl, die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, Anzahl der qualifizierten Übungsleiter und die Anzahl der eingereichten Sportabzeichen. Die Resonanz der Vereine und der Öffentlichkeit war so erfreulich, dass der Sportkreis beschlossen hat, die Aktion weiterzuführen.

Frank Nauheimer, Organisator der Aktion Solidarpakt Wirtschaft und Sport.

KARLSRUHE www.sportkreis-karlsruhe.de

6. Karlsruher Sportgespräch: Von Bufdis und FSJlern

Das „Kuratorium zur Förderung des Karlsruher Sports“ lud zum 6. Karlsruher Sportgespräch in die Sportschule Schöneck ein. Der Vorsitzende, der Karlsruher Sportbürgermeister Dr. Martin Lenz, und sein Stellvertreter, der Karlsruher Sportkreisvorsitzende, Dr. Andreas Ramin, konnten im vollen Saal den Geschäftsführer des Badischen Fußballverbands (BFV) und Hausherrn auf Schöneck, Uwe Ziegenhagen, begrüßen und auch den Leiter der Baden-Württembergischen Sportjugend (bwsj) Bernd Röber. Dieser appellierte an die Sportvereine, die notwendigen Stellen für Bundesfreiwillige (= Nachfolger der Zivildienstleistenden) und Absolventen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) zu schaffen und zu beantragen. „Der Zulauf ist so groß, dass es bald eine Warteliste geben wird und dann erhöhen wir den Druck auf die Politik“, so Röber. Die Kontingente für diese Freiwilligendienste müssten endlich erhöht werden. „Während der Bund für die Zivis jährlich noch eine Milliarde Euro pro Jahr aufwandte, gibt er für die Freiwilligen nur noch ein Drittel davon aus. Wir sind noch lange nicht da, wo wir hin wollen“, so Röber weiter.
Bereits den Weg mit Freiwilligen eingeschlagen hat der BFV, wie Uwe Ziegenhagen referierte. Ein „Bufdi“ kümmert sich in Karlsruhes Süden um die Kooperation zwischen Schulen, Kindergärten und Fußballvereinen. Denn er hat – im Gegensatz zum „normalen“ Ehrenamtlichen – tagsüber Zeit, zusammen mit Lehrern und Erziehern Sportstunden abzuhalten und so die Kinder an die umliegenden Vereine heranzuführen.
Abends hält er dann Übungsstunden mit diesen Kindern in den Vereinen ab. „Problem ist nicht, die Freiwilligen zu finden, sondern dass es viel zu wenige Plätze für sie gibt“, resümiert Ziegenhagen.

Michael Dannenmaier

Karlsruhes Sportbürgermeister Dr. Martin Lenz eröffnete das 6. Karlsruher Sportgespräch vor vollem Haus in Schöneck.

Die Referenten auf dem Podium (v.l.): Uwe Ziegenhagen (bfv), Sportkreisjugendleiter und Moderator Daniel Melchien und Bernd Röber (bwsj).
Fotos: Schul- und Sportamt der Stadt Karlsruhe

BESTELLCOUPON

Hiermit bestelle ich ___ Exemplar/e

"SPORT in BW" ab _____ 2012 zum derzeitigen Bezugspreis von 12,25 Euro pro Jahr im Abonnement.

Diese Bestellung kann innerhalb von 10 Tagen (Datum des Poststempels) beim Badischen Sportbund Nord e.V. schriftlich widerrufen werden. Die Frist beginnt mit Absendung dieser Bestellung.

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtigen wir den Badischen Sportbund Nord e.V., den jährlichen Betrag bei Fälligkeit zu Lasten des unten genannten Kontos einzuziehen. Diese Einzugsermächtigung kann jederzeit widerrufen werden.

Verein

Name, Vorname

Straße, Postfach

PLZ, Wohnort

Datum, Unterschrift

Bankverbindung

Bankleitzahl, Kontonummer

Kontoinhaber, Anschrift, ggf. Vereinsname

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

Bitte senden an: **Badischer Sportbund, Postfach 15 80, 76004 Karlsruhe, Tel. 0721 1808-16, Fax 0721 1808-28.**

Baden-Württemb. Badmintonverband e.V.

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

3. Sommercamp des BWBV

16 Teilnehmer aus den Altersklassen U11 und U13 nahmen vom 3. – 7. September 2012 am Sommercamp des BWBV im Landesleistungszentrum in Mössingen unter der Leitung von Thomas Focken und Evi Wieland teil. Konditionstraining, Techniktraining, Tests, Schwimmbad und Regeneration sorgten bei allen für gute Laune und Trainingseffekte. Das Sommercamp hat allen sehr gut gefallen und sie freuen sich auf das nächste Jahr. *Monika Kniepert*

Boule, Boccia & Pétanque Verband Baden-Württemberg e.V.

Boule

Schwarzwaldstr. 181, 79171 Freiburg
Tel. 0761/1375301, Fax 0761/38991879
info@petanque-bw.de
www.petanque-bw.de

3. Platz für BaWü-Jugend beim Master Jeunes in Wissembourg

Mit sechs Teams war Baden-Württemberg als stärkste Vertretung aus Deutschland zum Master Jeunes am 25. Juli in Wissembourg/Elsass angereist. Unter den 23 Mannschaften waren auch Teams aus dem Saarland, Rhein-Land-Pfalz und Frankreich am Start. In der Vorrunde wurden vier Partien à 45 Minuten gespielt. Bei Temperaturen zwischen 32 und 34° wurde den Jugendlichen alles abverlangt. Gespielt wurde auf Beton (sehr heiß) mit einer 2 mm feiner weißer Sandschicht. Nach Abschluss der Vorrunde konnten sich Sabrina Royer, Patrick Weisbrod (beide Malsch) und Ron

Reinert (Ettenheim) sowie Nadia Weckemann, Lars Fink und Maximilian Schäfer (alle Malsch) mit je drei Siegen für das A-Turnier qualifizieren. Beide Mannschaften konnten ihre Viertelfinalspiele im A-Turnier gewinnen. Die Halbfinalspiele wurden dann vor den aufgebauten Tribünen ausgetragen, wo sie sich den französischen Teams geschlagen geben mussten. Dennoch konnten sich die beiden Teams über einen super geteilten 3. Platz freuen. Florian Fries, Marvin Petzold (beide Käfertal) und Robin Kempf (Walldorf) konnten trotz drei Siegen in der Vorrunde die Endrunde nicht erreichen und mussten ins B-Turnier. Die drei haben im A- und B-Turnier 6 von 8 Spielen gewonnen. Belohnt wurde dies mit einem 2. Platz im B-Turnier.
Andre Skiba, Andy Schneider und Tobias Riedl trafen gleich bei ihrem ersten Spiel auf den späteren französischen Turniersieger und mussten sich mit 8 – 13 geschlagen geben. Leider verloren sie in der Vorrunde noch ein Spiel und mussten somit vorzeitig ins B-Turnier. Anschließend ging es dann noch auf Autogrammjagd, da nach und nach bereits sämtliche Spieler der am folgenden Tag ausgetragenen Masters-Etappe eintrafen. Insgesamt hat sich die ganze Ba-Wü-Mannschaft in Wissembourg super präsentiert.
Die offiziellen Bilder des Veranstalters sind zu finden unter: http://mastersdepetanque.fr/PHOTOS_MDP_2012/Wissembourg/Wissembourg-MJ/index.html

Das Team Baden-Württemberg, das sich bei den Master Jeunes in Wissembourg bestens präsentiert hat.

Nordbadischer Fechterbund

Fechten

Pestalozziallee 12
97941 Tauberbischofsheim
Tel. 09341/80963, Fax 09341/80971
nfb@fechtentbb.de
www.nordbadischer-fechterbund.eu

Paralympics-Silber für Simone Briese-Baetke

Ihre erste Teilnahme an Paralympischen Spielen hat die Rollstuhlfechterin Simone Briese-Baetke vom Fecht-Club Tauberbischofsheim in London mit dem Gewinn der Silbermedaille im Degen gekrönt. Simone musste sich im Finale nur der amtierenden Weltmeisterin Jana Saysunee aus Thailand mit 8:15 geschlagen geben. Ohne Niederlage ließ sie in ihrer Paradewaffe die Vorentscheidung hinter sich, besiegte dann im Viertelfinale die Französin Cecile Demaude mit 15:4 und in der nächsten Runde die Russin Liudmila Vasilova mit 15:9. Erst die starke Thailänderin machte ihrem Siegeslauf im Finale ein Ende. Einen Tag zuvor hatte Simone Briese-Baetke mit dem Florett nach einer 11:15-Niederlage gegen die Polin Marta Makowska im Viertelfinale den sechsten Platz erreicht.
Gleich nach der Rückkehr aus London wurde Simone Briese-Baetke in Begleitung ihrer Heimtrainerin Ruth Osyczka und des Cheftrainers der deutschen Rollstuhlfechter, Swen Strittmatter, im Olympiastützpunkt Tauberbischofsheim herzlich begrüßt und gebührend gefeiert. Der Sprecher des Vorstandes des Fecht-Clubs Tauberbischofsheim, Thomas Menke, übermittelte die Grüße und Glückwünsche von Bürgermeister Wolfgang Vockel und der gesamten Fechterfamilie. Er würdigte die großartige Leistung der Fechterin, die sich mit dem Degen die Silbermedaille erkämpfen konnte und im Florett den sechsten Platz erreichte. Der gesamte Vorstand des Fecht-Clubs stand bereit, um Simone Briese-Baetke die gebührende Anerkennung zu übermitteln. *jan*

Gratulation für Simone Briese-Baetke, die von ihrer Heimtrainerin Ruth Osyczka und Swen Strittmatter, Cheftrainers der deutschen Rollstuhlfechter (3.v.l.) begleitet wurde, durch den gesamten Fecht-Club-Vorstand mit (v.l.) Wolfgang Mika, Thomas Menke, Thorsten Weidner und Michael Grethe sowie OSP-Leiter Matthias Behr.
Foto: Wilfried Jankowski

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Termine

Sa., 13.10.	Bez.VMM U12 Bezirk 1 in Hockenheim
Sa., 13.10.	Bez.VMM U12 Bezirk 2 in Freiburg
Sa., 13.10.	Offene BaWü-Meisterschaft U16 in Württemberg
So., 14.10.	Badische KATA-Meisterschaften in Ettlingen
Fr., 19.10.	Kreis NS Kreisversammlung in Rastatt
Sa., 20.10.	Badische VMM U12 in Lörrach
Sa., 20.10.	Süddeutsche EM U14m in Grafenau/Bayern

So., 21.10. Süddeutsche EM U14w in Grafenau/Bayern
Sa., 27.10. DJB-Sichtungsturnier U19 (W. Welz-Turnier) in Mannheim
Sa., 03.11. BW EM m/w in Württemberg
Sa., 10.11. Kreis NS KEM U10 in Sinzheim

Sappho Coban siegt beim European Cup in Berlin

Drei badische U20-Kämpferinnen waren beim European Cup in Berlin am Start und eine von ihnen, nämlich Sappho Coban (bis 52kg) vom Budo-Club Karlsruhe holte sich mit fünf Siegen verdient den Titel und die Fahrkarte zur Europa-Meisterschaft nach Porec/Kroatien. Sie gewann vier Kämpfe gegen eine Brasilianerin, eine Holländerin, eine Polin und eine Deutsche, traf im Finale auf die Bayerin Theresia Stoll, die sie auch zur Aufgabe zwang und ganz oben auf dem Treppchen stand. Herzlichen Glückwunsch! Ihre beiden badischen Teamgefährtinnen Selina Dietzer (JSC HD) und Irina Mora Hernandez (BC Hemsbach) schieden aus. Diesen tollen Berliner Rahmen nahm BJV-Präsident Wolfgang Drissler zum Anlass, die von ihm vorgeschlagene und vom BJV-Ehrenrat beschlossene Ehrung mit der silbernen Ehrennadel den drei Deutschen Meisterinnen 2011/2012 zu überreichen.

Die drei von Wolfgang Drissler in Berlin geehrten Mädchen (v.l.): Selina Dietzer (JSC HD), Sappho Coban(BCK) und Irina Mora-Hernandez (BC Hemsbach).

Europameistertitel für Sappho Coban

Eine Medaille wollte Sappho Coban (BC Karlsruhe) bei den Europameisterschaften in Porec (Kroatien) holen, es wurde sogar die „Goldene". Darüber freute sich die frischgebackene Europameisterin besonders, ist es doch ihr bisher größter Erfolg. Mit beeindruckenden Techniken, für die sie von der internationalen Konkurrenz sehr gelobt wurde, gewann sie alle Kämpfe in der regulären Kampfzeit. Eine gute Ausgangsposition hatte sie sich über den Saisonverlauf mit Setzplatz 1 erkämpft und traf in Runde 1 auf die Türkin Merve Turk, die sie durch einen Armhebel zur Aufgabe zwang. Auch bei der Portugiesin Ines Ribeira ging sie als Siegerin von der Matte. Im Viertel-Finale war die starke Polin Karolina Pienkowska ihre Gegnerin, der sie schon im Vorfeld öfters auf der Matte begegnet war, aber auch dieses Mal blieb sie Siegerin. So stand sie im Halbfinale der Bronzemedaillengewinnerin aus dem Vorjahr, Julia Rosso aus Frankreich gegenüber. Mit ihrer Spezialtechnik Uchimata beendete sie in weniger als einer Minute den Halbfinalkampf und stand im Finale wiederum einer Französin, Amelie Guihur gegenüber. Auch hier hieß das Motto für Sappho „ich will Europameisterin werden und gewinnen", was ihr auch vorzeitig gelang!
Diese wirkliche Ausnahmeleistung von Sappho Coban ist für diese ruhige, zurückhaltende Athletin ein wirklich großer Erfolg, aber auch für ihre Trainer Philippe Tosseng, der sie von klein auf trainiert und Jànos Böcskei, der sie in der U17 und U20 begleitete.

Die Medaillengewinnerinnen von Porec mit Europameisterin Sappho Coban (2.v.l.).

Wolfgang Drissler feierte einen „runden" Geburtstag!

Und, so lud Badens Judo-Präsident zu seiner Geburtstagsparty ein: „Kaum zu glauben, aber wahr, der ‚Jung-Gebliebene' wird 60 Jahr"! Viele Gäste folgten seiner Einladung. Darunter die Landespräsidenten aus Württemberg Martin Bobert sowie Vizepräsident Gerd Lamsfuß mit Frauen, aus dem Rheinland Frank Dötsch mit Schwester, die Landestrainer Bruno Tafak und Rok Kozir mit Frauen, seine beiden Stellvertreter und weitere Vorstandsmitglieder des BC Hemsbach, seine guten intern. Kämpferinnen Irina Mora-Hernandez und Claudia Kozma sowie Vereinsvorsitzende aus Ettlingen und Heidelberg. Und auch Familienmitglieder: Ehefrau Marlies und Kinder, Eltern, Geschwister, Verwandte und viele Freunde, sogar aus England, Weißrussland, Tschechien und Irland durften nicht fehlen. Umrahmt wurde das Fest von einem Life-Musiker, es gab ein Buffet vom Feinsten, das seine Frauen gezaubert hatten. Natürlich wurde sein aufgestelltes Sparschwein gefüttert, will er doch ins neue Lebensjahr mit „neuen, modernen Skiern" starten, seine alten sind wirklich „museumsreif". Mit viel Schwung und Tanz ging die Feier bis 3 Uhr morgens, wobei die Verwandtschaft und einige gute Freunde (sowie auch Verbandspressereferentin Ursula Braun) dann am Sonntag-Vormittag auf den Geburtstag anstießen.
An dieser Stelle gratulieren ihm, wenn auch nachträglich, alle badischen Judoka sowie der gesamte BJV-Vorstand und wünschen ihm vor allem gute Gesundheit!

U. Braun

Wolfgang Drissler mit den uralten Skiern.

Karateverband Baden-Württemberg e.V.

Karate

Geschäftsstelle: Hans Peter Speidel
Teurerweg 63, 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/97817212, Fax 0791/856169
info@karate-kvbw.de, www.karate-kvbw.de

Tolle Stimmung beim 29. Internationalen Karate-Sommercamp

Vom 29. Juli bis 4. August war Ravensburg wieder einmal die Hochburg der internationalen Karateszene. Das Karate-Highlight 2012, das 29. Internationale Karate-Sommercamp in Ravensburg fand unter idealsten Bedingungen und einer tollen Stimmung unter den Trainern und Teilnehmern bei traumhaftem Sommerwetter statt. Begeisterte Karatekas aus ganz Deutschland, Europa und sogar Brasilien und Japan nahmen die Gelegenheit war, vom Erfahrungsschatz der internationalen Top-Trainer aus Europa und Japan zu profitieren und hochintensive Trainings- und Erlebnistage miteinander verbringen zu können. Das tägliche Trainingsangebot für alle Gürtelfarben beinhaltete ein breites und anspruchsvolles Spektrum des Karate und darüber hinaus, z.B. Kata, Kumite, Selbstverteidigung, Pratzentraining, Tai Chi, Tae Bo, Kobudo und Capoeira. Zu den Top-Trainern dieses Spitzen-Events gehörten Gilbert Gruss, Carlo Fugazza, Seiji Nishimura, Sigi Wolf, Günter Mohr, Silvio Campari, Ayoub Neghliz, Daniel Devigili, Lazar Boskovic, Berthold Bürkle, Elson Kabashi und Benji Lee.

Begrüßt wurden die Gäste der Budo-Gala vom Präsidenten des Karateverband Baden-Württemberg Sigi Wolf, dem stv. Bürgermeister Rolf Engler und Organisator Günter Mohr.

Neben Muskelkater werden gerade die jungen Teilnehmer viele neue Erfahrungen mitnehmen. So auch die kleinen Karatekas, die in der Gymnasiumhalle trainierten. Ehrfürchtig folgten sie den Anweisungen des österreichischen Karate-Weltmeisters Daniel Devigli, der ihnen spielerisch neue Kampftechniken zeigte.
Das über den Zeitraum von fünf Tagen dauernde Sommercamp bot darüber hinaus noch viele interessante Veranstaltungen, Fortbildungsmöglichkeiten, Turniere und Partys. Das Sommercamp wird als Lehrgang zur Fortbildung und Lizenzverlängerung für die C- und B-Trainerlizenz anerkannt. Rudi Eichert (6. Dan) ist hier einer der erfahrensten Ausbilder und ein kompetenter Ansprechpartner für Trainer und Athleten. Speziell für die Karate-Kids wurde von Helmut Spitznagel (6. Dan, KVBW-Jugendreferent) während des Int. Karate-Jugendcamps das Jugend-Sommercup organisiert. Alle Kinder konnten an den Disziplinen

Der KVBW-Landeskader Kata mit rund 30 Karatekas zeigte eine grandiose Kata-Choreografie.

Kinder U9 Kata, Kumite am Ball, U11, U14, U16, U18 und Kumite teilnehmen.
Um den Vereinen eine Hilfestellung bei der Gewinnung neuer Mitglieder zu geben, wurde ein KVBW-Marketingseminar unter dem Motto: „Vereinsmarketing – mehr Erfolg für Ihr Dojo“ angeboten. Dieses wurde von Michaela Bayraktar (2. Dan, KVBW-Öffentlichkeitsreferentin) vorgetragen und hat passend zum Thema ein „E-Book“ mit „Tipps für erfolgreiches Marketing im Verein“ zusammengestellt. Dieses können KVBW-Mitglieder kostenlos unter: www.karate-kvbw.de anfordern. Bei Wolfgang Wacker (Prüferlehrgang Shotokan) und Günther Schleicher (Prüferlehrgang SOK und Kampfrichterlehrgang) konnten die Prüferlizenzen verlängert werden und Dan-Anwärter konnten am Kampfrichterlehrgang teilnehmen.
Traditionell wurde am Donnerstagabend, in der Oberschwabenhalle in Ravensburg ein „Feuerwerk der Kampfkünste“ gezündet. Begrüßt wurden die Gäste vom Präsidenten des Karateverband Baden-Württemberg Sigi Wolf, dem Stellv. Bürgermeister Rolf Engler und Organisator Günter Mohr.
Umrahmt von Vorführungen nationaler und internationaler Meister der Budo-Künste haben beim European-Mastercup, dem European Womancup und European Katacup 2012 Topkaratekas aus Europa und Asien um die Medaillen gekämpft.
In einem großartigen Rahmenprogramm zeigte der KVBW Landeskader Kata mit rund 30 Karatekas eine grandiose Kata-Choreografie. Die Kür enthielt Elemente aus den Stilrichtungen Shotokan, Goju-Ryu und Shito-Ryu, umrahmt von Musik unter der Leitung der Kata-Landestrainer Andreas Ginger und Andreas Heinrich. Das Kids-Team des KJC Ravensburg demonstrierten mit Ihren Trainern Nikita Woitas und Patrick Mohr die Kata Heian Nidan und unter großem Applaus deren Techniken in Anwendung.
Die Sportler um den Schweizer Kobudo- und Capoeira-Experten Benj Lee, machten mit kämpferisch-tänzerischen Bewegungen zu Live-Getrommel und Gesang zwischen den Kämpfen richtig Stimmung in der Halle. Die Aikido-Gruppe Ravensburg zeigt mit gewaltfreien Verteidigungsmöglichkeiten und Falltechniken einen starken Kontrast zum Karate. Während des European Mastercup wurden die Zuschauer nicht nur sportlich in Atem gehalten, sondern hatten es mit den Größen des Karatesports zu tun. Allen voran Organisator Günter Mohr.
Die Gewinner der Competitions:
European Mastercup 2012: 1. Umar Welt (Deutschland), 2. Stefano Pluto (Deutschland), 3. Damian Seiler (Schweiz) und Ludovic Mauroy (Belgien).
European Women Cup 2012: 1. Monique Puscher (Deutschland), 2. Anna Waurick (Deutschland), 3. Nikita Woitas (Deutschland) und Rebecca Niggl (Deutschland).
European Kata Cup 2012: 1. Timo Gißler (Deutschland), 2. Jose Reinaldo Ferreira da Silva (Brasilien), 3. Denis Kizilkaya (Deutschland) und Francine Waber (Schweiz).

Badischer Kegler- und Bowlingverband e.V.

Kegeln

Schulstr. 21, 69207 Sandhausen
Tel. 06224/5962470, Fax 06224/5962471, geschaeftsstelle@bkbv.de
www.bkbv.de

Sieg verpasst

Am 1. September 2012 wurde in Villingen-Schwenningen der alljährliche Damen-Ländervergleich zwischen den Landesverbänden Baden, Hessen, Rheinland/Pfalz, Südbaden und Württemberg ausgetragen. Der LV-Südbaden als Gastgeber hatte sich auf diese Veranstaltung sehr gut vorbereitet, sodass es ein gelungenes Treffen der Landesverbände war. Der LV-Baden war Titelverteidiger. Den ganzen Wettkampf über sah es nach einer Titelverteidigung aus, aber im Endspurt musste man den Sieg leider der Konkurrenz überlassen. Die Einzelergebnisse der Badner-Damen: J. Foos 447, S. Baust 409, M. Berger 484, V. Obländer 495, S. Sellner 454, A. Werchner 421 Kegel.

Endstand Landesverbände: 1. Hessen 2818 Kegel, 2. Rheinland/Pfalz 2771, 3. Württemberg 2730, 4. Südbaden 2717, 5. Baden 2710.

Baden-Pokal der Bezirke

Oben genannte Veranstaltung findet mit den Bezirken 1, 2, 3, und 5 am 3. Oktober 2012 in der Kegelsporthalle Heidelberg statt. Beginn ist 9.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Titelverteidiger ist der Bezirk 2 im BKBV.

Erweiterte Vorstandsitzung

Am 10. Oktober 2012 findet eine erweiterte Vorstandsitzung des BKBV um 18.30 Uhr statt.
Ort: Hundesportverein Kraichgau Hockenheim
Altwingertweg 2, 68766 Hockenheim,
Telefon 06205/14479
Der geschäftsführende Vorstand bittet um pünktliches- und vollzähliges Erscheinen.

Peter Hinze

Badischer Roll- & Inline-Sport Verband

Rollsport

Präsident: Klaus Katzer
Sonnenbühl 78, 75249 Kieselbronn
Tel. d. 0721/5955775, p. 07231/53845
Fax p. 01212533271682
katklam@web.de, www.brisv.de

Speedskating-DM: Drei Titel im Marathon für badische Skater

Auf einem selektiven Rundkurs von 11 km wurden in Bennigsen/Hannover die deutschen Meister über die Marathon Distanz ermittelt. Bei guten äußeren Bedingungen gingen in allen Altersklassen ca. 200 Skater an den Start. Mit dabei auch sechs Skater vom Badischen Roll-und Inline-Sport Verband.
In der Altersklasse 45 konnte sich Dirk Hupe (SFC Rheinstetten) mit seinem Teamkollegen Percy Keppler frühzeitig vom restlichen Feld lösen und das Rennen untereinander im Zielsprint ausmachen. Hierbei hatte Dirk die Nase vorn und konnte sich den deutschen Meistertitel sichern. Auch

Albrecht Bauer (AK 60, SFC Rheinstetten) wurde seiner Favoritenrolle gerecht und konnte auf den letzten beiden Kilometern das Rennen für sich entscheiden und somit seinen 40. DM Titel einfahren.
Vom RSC Kirrlach waren Albert Säubert und Marius Wittke in der AK 55 und AK 60 am Start. Auch für diese beiden Sportler war die Teilnahme mit Erfolg gekrönt und brachte für Marius einen deutschen Meistertitel und für Albert einen Vizemeistertitel. Marc Lange konnte in der AK40 einen guten 6. Platz belegen und Joachim Lutz wurde 13. in der AK50 (beide SFC Rheinstetten).

Pflicht-Gold beim Deutschen Nachwuchspokal im Rollkunstlauf

Über 150 Rollkunstläufer aus 13 Landesverbänden starteten beim Deutschen Nachwuchs-Pokal des Deutschen Rollsport- und Inline-Verbandes (DRIV) Ende August in Saarbrücken. Startberechtigt waren alle Rollkunstläufer aus Deutschland, die die Teilnahmeberechtigung zur deutschen Meisterschaft nur knapp verfehlt hatten. Vom BRISV waren dies Lisa Marie Schäfer, Chiara Dietz (beide RMSV Altneudorf), Bianca Laubenstein (RSV Ettlingen) sowie Maja Schwab und Marie Suedes (beide RRMSV Kieselbronn).
Sehr gut lief es für Lisa Marie Schäfer bei den Pflichtläufen in der Disziplin Cup Damen (14 – 17 Jahre). Sie konnte sich vor Chantal Stengel aus Kiel den 1. Platz und damit die Goldmedaille sichern. Bianca Laubenstein lief hier auf Rang 8. In den Kürläufen erreichte Bianca Platz 11 und Maja Schwab Platz 19, für Bianca bedeutete dies in der Kombiwertung Platz 7. In der Nachwuchsklasse (12 – 13 Jahre) startete Chiara Dietz und belegte im Kürergebnis Platz 14. Marie Suedes ging in der Klasse Kunstläufer (8 – 11 Jahre) an den Start. Im Pflichtwettbewerb konnte sie Rang 10 und in den Kürläufen Platz 11 erreichen, was im Kombinationsergebnis Platz 7 bedeutete.

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Knapper Sieg für Sportschützenkreis Bruchsal

Mit dem zentral ausgetragenen Endkampf, der auch heuer wieder in der Standanlage des SC Wolfartsweier ausgetragen wurde, endete das diesjährige badische Kreismannschaftsturnier der Disziplin Freie Pistole. Das Starterfeld bestand aus den Auswahlmannschaften der Sportschützenkreise Bruchsal, Mannheim, Pforzheim, Sinsheim, Schwetzingen und Wiesloch, eben aus den sechs Besten der beiden Vorkämpfe.
Was nun die beim Endkampf erzielten Ergebnisse angeht, so zeigte sich der Turnierleiter, Landesreferent für das Pistolenschießen Jürgen Weber überrascht von den erbrachten Ringzahlleistungen. In der Einzelwertung legte Frank Reimer vom Sportschützenkreis Schwetzingen beachtliche 543 Ringe vor und ließ damit das übrige Teilnehmerfeld hinter sich. Platz 2 belegte Alexander Riedl aus Sinsheim mit 541 Ringen, während Carsten Lanz aus Bruchsal die Spitzengruppe mit 538 Ringen auf Platz 3 beschloss.
Turniersieger wurde erneut die Mannschaft des Sportschützenkreises Bruchsal (Patrick Grub, Axel Köhler und Carsten Lanz) mit 1571 Ringen. Auf Platz 2 folgte die Mannschaft des Sportschützenkreises Wiesloch (Konstantin Günther, Martin Just und Jürgen Völker) mit ebenfalls 1571 Ringen, jedoch der schlechteren Trefferlage. Und auf Platz 3 etablierte sich die Auswahl des Sportschützenkreises Mannheim (Stanislaus Korzystko, Rainer Lederer und Michael Roth) mit 1531 Ringen.

Die am Endkampf beteiligten Starter und ehrenamtlichen Helfer mit Landesreferent für das Pistolenschießen Jürgen Weber (re.). *Foto: Georg Mülbaier*

Vom Kreismannschafts-Endkampf der Schießsport-Damen

Das Wochenende am 22. und 23. September stand für die badischen Schießsport-Damen im Zeichen des Kreisvergleichs-Endkampfes. Dabei waren die Sportanlagen der SG 1744 Mannheim und des SSV Sandhausen Austragungsorte der ausgeschriebenen Disziplinen. Erstmals bot Landesdamenleiterin Marga Schmitt vom Badischen Sportschützenverband als Rahmenprogramm das Luftgewehr- und Luftpistolen-Auflageschießen für Einzelstarterinnen an, das – in der Quadratestadt ausgetragen – jedoch lediglich 12 Teilnehmerinnen fand und damit für den Veranstalter mehr als enttäuschend war. Positiv verliefen dagegen die in Sandhausen absolvierten Wertungskämpfe der Disziplinen Luftgewehr, Sportgewehr, Luftpistole und Sportpistole. Dabei wurden beachtliche Ergebnisleistungen erzielt.
Karina Schneider und Hellen Reichardt, beide vom Sportschützenkreis Wiesloch, zogen in der Luftgewehrdiszjplin mit je 393 Ringen ins Finale ein, wobei der Ergebnis-Endstand für Karina Schneider auf 496,0 Ringe lautete, was Platz 1 bedeutete, gefolgt von Hellen Reichardt mit 493.3 Ringen auf Platz 2. Auch der Luftgewehr-Mannschaftssieg fiel mit 1162 Ringen an den Sportschützenkreis Wiesloch, dessen Equipe mit Dr. Nadine Brem, Hellen Reichardt und Karina Schneider zum Fight angetreten war.
In der Sportgewehrdisziplin überzeugte die Mannschaft des Sportschützenkreises Mosbach (Melanie Ebend, Michaela Müller und Sonja Siegmann) mit 1659 Ringen, wobei Melanie Ebend mit 574 Ringen zudem auch Einzelbeste war.
Die Luftpistolendisziplin entschied die Mannschaft des Sportschützenkreises Wiesloch (Sybille Dagenbach, Björg Krämer und Tina Oestringer) mit 1080 Ringen für sich. Den Einzelsieg sicherte sich freilich Dorothea Straub vom Sportschützenkreis Sinsheim mit dem Finalergebnis von 466,2 Ringen. Die Mannschaft des Sportschützenkreises Buchen (Maxi Gaede, Angelika Lehnert und Gisela Schädle) war mit 1560 Ringen in der Sportpistolendisziplin erfolgreich, wozu Angelika Lehnert mit ihrem Einzelbestergebnis von 559 Ringen nicht unerheblich beitrug.
Bestschützinnen der Luftgewehr-Auflagedisziplin waren Brigitte Graf (300 Ringe) und Christa Deutscher (293 Ringe) beide vom Sportschützenkreis Karlsruhe. Und in der Luftpistolen-Auflagendisziplin nahmen Gisela Schädle aus Buchen mit 274 Ringen und Inge Braun aus Sinsheim mit 273 Ringen die Bestplätze ein.

Georg Mülbaier

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Über ein halbes Jahrtausend Schützenfesttradition

Beim Heidelberger Schützenverein von 1490 e.V., dem ältesten Verein der Stadt, fand in diesem Jahr das 20. Traditionsschießen statt. Und dafür wurden sie wieder hervorgeholt: die alten Feuerstutzen, Zimmerstutzen und Wehrmannsbüchsen zum Wettkampf im traditionellen Scheibenschießen. Die Überlieferung dieser Schießveranstaltung knüpft an die großen Schützenfeste an, die seit 1861 anlässlich der Gründung des Deutschen Schützenbundes begonnen und heute als Bundesschießen in Deutschland im Zweijahresrhythmus durchgeführt werden. Geschossen wird mit über hundert Jahre alten Waffen – aber auch originalgetreue Nachbauten sind erlaubt.
Doch die Tradition geht in Heidelberg noch weiter zurück. Am 18. Mai 1490 wurde der Heidelberger Schützenbrief von 1490 gefertigt. Er ist das älteste überlieferte und (im Stadtarchiv von Nördlingen) noch vorhandene Dokument über die Hei-

Die Luftpistolen-Finalistinnen des Endkampfes. *Foto: Georg Mülbaier*

delberger Schützen. Dieser Ladebrief an die Nördlinger Schützen ist somit der Geburtsschein des Heidelberger Schützenvereins.
Warum überhaupt Schützenfeste? Der zunehmende Wohlstand der Heidelberger Bürger im 15. und 16. Jahrhundert weckte mehr und mehr das Bedürfnis nach Repräsentation. Also traten die Feste der Armbrust- und Büchsenschützen an die Stelle der glänzenden Turniere des (nicht mehr existierenden) Rittertums. Feste dieser Größenordnung – das oben erwähnte Schützenfest dauerte immerhin, man lese und staune, vom 25. Mai bis zum 12. November 1490 und lockte etliche hundert wackere Schützen ins gastliche Heidelberg – mussten natürlich gut vorbereitet und vor allem auch geordnet durchgeführt werden.
Das Schießen selbst wurde nicht nur zum Zeitvertreib ausgeübt, sondern es hatte einen weitaus ernsteren Hintergrund. Da die Stadt Heidelberg zu den Kriegszügen des Pfalzgrafen verpflichtet war, ist es nicht weiter verwunderlich, wenn wir lesen, dass auch die Heidelberger Schützen-Compagnie bei solchen Gelegenheiten in Anspruch genommen wurde. Dafür erhielten die Schützen städtische Privilegien, die unter anderem in der Aufhebung der direkten Steuern bestanden. Der Dreißigjährige Krieg (1618 – 1648) bereitete dann dem fröhlichen Schießen zu Heidelberg – wie anderwärts auch – ein jähes Ende.

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts war es dann wieder so weit, dass die löbliche Schützen-Compagnie aufs Neue als Eckpfeiler in der Verteidigung ihrer Heimatstadt erstehen konnte. Aber es dauerte dann doch bis zum Jahre 1830, dass Erbgroßherzog Ludwig von Baden Chef der Schützen wurde. Das Bürgertum hatte sich in Heidelberg wieder etabliert. Und so geschah es, dass am 23. November 1831 fast 150 Mütter, Ehefrauen und Töchter ihren Männern, den hochachtbaren Schützen des Heidelberger Schützencorps, eine mit ihren Namen versehene 2x2 m große Fahne stifteten. Sie wurde vom damaligen Heidelberger Oberbürgermeister Lombardino dem berittenen Schützenhauptmann Stoll auf dem Marktplatz überreicht. Heute hängt diese Fahne – aufwändig restauriert – im Eingangsbereich des Schützenhauses.
Doch wieder zurück ins Jahr 2012, zum aktuellen Traditionsschießen. Es sind, wie vor einem halben Jahrtausend, immer noch die Bayern, die in einer großen Abordnung nach Heidelberg kommen. Die Heidelberger Schützen mussten gewaltig aufpassen, dass die Feuerbixler mit Biggi Hölscher und Sepp Albl nicht all die goldenen Ehrennadeln und kulinarischen Preise ins Bayernland mitnahmen. Der Abschluss wurde gemütlich auf der Terrasse des Schützenhauses beendet. Man verabredete ein baldiges Wiedersehen. Eine viele hundert Jahre alte Tradition lebt weiter.

Traditionsschützen beim Schuss.

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

WM-Bronze für Stepanov/Konstantinova

70 Paare aus 38 Nationen gingen bei den Weltmeisterschaften Jugend Latein im Beijing Ditan Gymnasium in Peking an den Start. Die Paare zeigten in der abends voll besetzten Veranstaltungshalle tolle Leistungen und rissen das vorwiegend junge Publikum mit. Die sechs Finalisten stachen bereits in den Vorrunden heraus.
Die Europameister Maxim Stepanov/Viktoria Konstantinova (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) zählten zu den Favoriten bei der Titelvergabe, doch hatten die beiden Pforzheimer im Vorfeld der Weltmeisterschaft mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Viktoria litt an Rückenschmerzen, die ein geregeltes Training nicht zuließen. So gingen beide mit deutlichem Trainingsrückstand in das wichtige Turnier. Sie gaben alles, schafften es aber nicht, an die guten Leistungen bei der Europameisterschaft im August in Stuttgart anzuknüpfen. In dem sehr starken Feld erhielten sie zwar etliche Einser-Wertungen, in der Endabrechnung reichte es aber nicht zum Titel. Maxim und Viktoria sowie die mitgereiste deutsche Delegation waren aber wegen der schwierigen Bedingungen im Vorfeld mit der Bronzemedaille sehr zufrieden. Weltmeister wurden die Rumänen Paul Adrian Moldovan/Christina Tatar, Silber ging an die Russen Artem Efanin/Anastasia Kornilova.

Petra Dres

Bronzemedaille bei der WM für Maxim Stepanov und Viktoria Konstantinova vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim. *Foto: Dres*

Baden-Württemb. Triathlonverband e.V.

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Die LBS Cup Triathlonliga 2013 bietet viel Abwechslung

Die Termine und Orte der LBS Cup Triathlonliga 2013 stehen fest:
05.05. Waiblingen: Strecken 500-20-5, Modus Einzel-Jagdstart, WS-Verbot
12.05. Forst: 1000-22-7,5, Teamwettkampf wie 2012
16.06. Schömberg: 1400-40-10, Olymp. Distanz, WS-Freigabe (für alle Ligen?)
06.07. Welzheim: 600-23-5,4, Sprint, WS-Freigabe (für alle Ligen?)
20.07. Schluchsee: 1500-38-10, Olymp. Distanz, WS-Freigabe (für alle Ligen?)
Die Starterlaubnis für den jüngeren Juniorenjahrgang gilt in Waiblingen, Forst und Welzheim. Über den genauen Modus der einzelnen Ligawettkämpfe 2013 wurde noch nicht abschließend entschieden (darum auch die Fragezeichen in der Tabelle). Dazu will die Ligaleitung gemeinsam mit den Teilnehmern auf der Ligakonferenz am Samstag, 13. Oktober im SpOrt Stuttgart diskutieren.

Anja Knapp schnappt sich den Deutschen Meistertitel

Anja Knapp von der SG Dettingen/Erms hat in überlegener Manier den Deutschen Meistertitel über die Sprintdistanz in Witten gewonnen. Die 23-Jährige setzte sich nach 750 Metern Schwimmen, 20 Km Radfahren und 5 Km Laufen in 57:51 Stunden mit fast einer halben Minute Vorsprung auf Sarah Fladung und Leonie Poetsch durch.
Bei den Männern war der für das ALZ Sigmaringen startende Australier Max Theodore als Elfter schnellster Athlet eines BWTV-Vereins.

Anja Knapp (SG Dettingen/Erms) freut sich über ihren Deutschen Meistertitel im Sprint.
Foto: Petko Beier/DTU

Vier weitere Landesmeistertitel vergeben

Bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften über die Mitteldistanz in Malterdingen sicherten sich Michaela Renner-Schneck vom ausrichtenden TNB sowie Thilo Zoberbier von den SF Dornstadt die Titel.
Bei den im Rahmen des Breisgau-Triathlons über 2 Km Schwimmen, 90 Km Radfahren und 21 Km Laufen ausgetragenen Meisterschaften landeten im Frauenwettbewerb Rebecca Kaltenmeier (TNB Malterdingen) und Marion Hebding (Soprema Team SV Mannheim) sowie bei den Männern Thomas Bosch (TG Schömberg) und Max Dapp (TSG Reutlingen) auf den Plätzen.
Die Baden-Württembergischen Meister im Swim&Run 2012 heißen Anja Knapp von der SG Dettingen/Erms und Florian Adami vom TV Riegel. Beim 10. Wunnebad Swim&Run in Winnenden setzte sich Knapp souverän gegen Cornelia Jahncke (Tria Echterdingen) und Ines Vogt (Nonplusultra Esslingen) durch, Adami düpierte bei seinen ersten Meisterschaften Tom Mager vom gastgebenden VfL Waiblingen und Florian Angert von der TSG Weinheim.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Annette Kaul, Tel. 0721/1808-31
A.Kaul@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Stefan Moritz, Tel. 0721/40904-52
Stefan.Moritz@badfv.de
Siegfried Müller

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.
Copyright der Sportpiktogramme:
©1976 by ERCO
ISSN 1868-5765

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der WSJ bei.

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 23. Oktober und 20. November 2012, 12.00 Uhr

A-, B- und C-Junioren-Pokalwettbewerb startet im November

Die erste Runde des A-, B- und C-Junioren-Verbandspokals wurde ausgelost und die Vereine haben die Termine miteinander abgestimmt. Die Auftaktrunde bestreiten zunächst nur die Landesligisten getrennt in den drei Regionen Odenwald, Rhein-Neckar und Mittelbaden, um die Anfahrtswege gering zu halten. Erst ab der dritten Runde werden alle Partien aus einem Lostopf gezogen und über das gesamte Verbandsgebiet gespielt.

Spannende Spiele wie hier im Finalduell der B-Junioren zwischen dem SV Waldhof Mannheim und der U16 des SV Sandhausen (Saison 2011/12) werden auch in den kommenden Juniorenpokalwettbewerben erwartet. *(Foto: bfv)*

Bereits am 1. November starten die A-Junioren in den Wettbewerb. Die B- und C-Junioren greifen eine Woche später am Wochenende ins Geschehen ein. Die unterklassigen Vereine erhalten bis zum Halbfinale automatisch Heimrecht.

A-Junioren

Bei den A-Junioren kämpfen in der *Region Odenwald* zwölf Mannschaften um den Einzug in die zweite Runde. Folgende Partien wurden ausgelost:

Donnerstag, 1. November: 14 Uhr: SV Eintracht Nassig – TSV Höpfingen, TSV Assamstadt – SV Osterburken, SG Tauberbischofsheim/Grünsfeld – Eintracht 93 Walldürn, SG Hettigenbach/Waldheim/Hainstadt – SG Auerbach/Muckent./Sulzb. 16 Uhr: SG Doneb./Scheident./ Schloßau – TSV Buchen. Die SG Dielbach/Strümpfelbr./Neckarg. und SG Umpfertal erhalten ein Freilos.

In der *Region Rhein-Neckar* gibt es sogar drei Freilose: SG Lobbach/Reichardtshausen, SG Helmst./Waibstadt/Neckarb. und FC Dossenheim müssen erst in der zweiten Runde antreten. Die Partien der ersten Runde:

Donnerstag, 1. November: 14 Uhr: SG Zuzenhausen/Rohrbach – SV Sandhausen II, SpVgg 03 Sandhofen – SG 08 Hockenheim/Neulußheim, TSG Lützelsachsen – SV 98 Schwetzingen, SG Horrenberg – TSV Amicitia Viernheim.

In der *Region Mittelbaden* spielen am 1. November um 14 Uhr folgende Mannschaften gegeneinander:

SG Büchig/Neibsheim – SG Forst/Hambrücken, VfB Bretten – SG Wettersb./Königsb./Mutschelb., SG Schöllbronn/Spessart – SG Enztal, SG Busenbach/Langensteinbach – SG Kronau/Mingolsheim.

Das Freilos erhält die SG Östringen/Odenheim.

B-Junioren

Bei den B-Junioren wird nach dem gleichen System gespielt. Die 34 Landesligisten wurden zu folgenden Partien ausgelost.

Region Odenwald: Samstag, 10. November: 13.30 Uhr: SV Osterburken – SG Mudau/Schloßau/Donebach, Eintracht 93 Walldürn – SG Umpfertal. 14 Uhr: SG Großrinderfeld – SG Nassig/Sonderriet. Sonntag, 11. November: 12.30 Uhr: SpVgg Neckarelz II – SG FV Mosbach/Neckarburken. Freilose: TSV Buchen, SG Waldhausen/Hainst./Bödigh., SG Limbach und TSV Assamstadt.

In der *Region Rhein-Neckar* kommt es zu folgenden Partien: Samstag, 10. November: 13.30 Uhr: SG HD-Kirchheim – SV Rohrbach/S., VfL Kurpfalz MA-Neckarau II – ASV Feudenheim, VfB Eppingen – FC Ast. Walldorf II. 14.30 Uhr: VfB Wiesloch – SG Neulußheim/Hockenheim. Die drei Freilose gehen an SV Sandhausen II, TSG Lützelsachsen und TSG 62/09 Weinheim.

In der *Region Mittelbaden* treffen folgende Mannschaften aufeinander: Freitag, 9. November: TSV Reichenbach – SG Siemens Karlsruhe II. Samstag, 10. November: 13.30 Uhr: FC Germ. Forst – SG Eggenstein/Leopoldshafen, SVK Beiertheim – SG Neulingen. Sonntag, 11. November: 11 Uhr: VfB Bretten – SG Odenheim/Östringen.
Die Freilose erhalten FV Malsch, VfB Grötzingen und FSV Buckenberg.

C-Junioren

Bei den C-Junioren sind 35 Landesligisten vertreten und alle Spiele finden am Samstag, 10. November um 11 Uhr statt. Die *Region Odenwald* spielt in folgenden Partien: SG Schlierst./Eberst./Hettingen – TSV Tauberbischofsheim, SG Schefflenz – SG Dielb./Strümpfelbr./Weisb., FV Lauda – SG Hundh.-Stei./Külsh./Reicholzh., TSV Höpfingen – TSV Buchen. Freilose erhalten SG Hainstadt/Hettingenb./Waldh., SG Schloßau/Mudau/ Reisenbach und Eintracht 93 Walldürn.

In der *Region Rhein-Neckar* sind folgende Mannschaften in der ersten Runde am Start: SV Sandhausen II – SV Schriesheim, SG St. Leon/Rot – FC Zuzenhausen, VfB Eppingen – VfB Wiesloch, SC Olympia Neulußheim – TSG 62/09 Weinheim. SV Rohrbach/S., SG ASV/DJK Feudenheim und SV 98 Schwetzingen erhalten Freilose.

In der *Region Mittelbaden* kommt es zu folgenden Aufeinandertreffen: TG Stein – TSV Reichenbach, SG Keltern – FSV Buckenberg, SG Spielberg/Pfaffenrot – SVK Beiertheim, FC Germ. Neureut – SpVgg Durlach-Aue, FC Olympia Kirrlach – SG Busenbach/Langensteinbach, SV Kickers Pforzheim II – SG Oberderd./Flehingen/Kürnb.

Die zweite Runde ist für 16./17. März (A- und B-Junioren) bzw. 23./24. März 2013 (C-Junioren) geplant. Das Finale des B- und C-Junioren-Vereinspokals findet am Wochenende 22./23. Juni 2013 statt. Die A-Junioren bestreiten ihr Finale entweder am 12. Juni oder am Wochenende 15./16. Juni 2013. Der Sieger des A-Juniorenpokals ist für den DFB-Kicker-Pokal in der Saison 2013/2014 qualifiziert.

Stefan Moritz

„Fair ist mehr“: DFB und bfv zeichnen besonders faires Verhalten aus

Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) zeichnet auch in der Saison 2012/13 gemeinsam mit seinen Regional- und Landesverbänden beispielhaft faires Verhalten aus. Der bfv kürt während der Saison den „Fair Play-Sieger des Monats“, bei dem es nicht nur für den Ausgezeichneten tolle Preise zu gewinnen gibt.

Sei „Hart zum Ball – Fair zum Gegner“, unter diesem Motto zeichnet der DFB schon seit über 15 Jahren Menschen aus, die sich durch faire Aktionen hervorgehoben haben. Seit der Gründung der Arbeitsgruppe „Fair Play“ im Jahr 1997 gingen über 4.500 Meldungen aus allen Landesverbänden und Spielklassen beim DFB ein. Am Ende des Jahres werden dann die Bundes- und Regionalsieger gekürt. Als Hauptgewinn winkt die Einladung zu einem Länderspiel der deutschen Nationalmannschaft. Der bfv fordert auch in dieser Saison alle Personen auf, beispielhaft faires Verhalten von Spielern, Trainern, Betreuern und sonstigen Vereinsmitarbeitern zu melden. „Die Meldung kann von jeder beliebigen Person, auch durch Zuschauer, erfolgen“, wie der Fair Play-Beauftragte des bfv, Helmut Sickmüller, verdeutlicht. Als Gewinn winken nicht nur für den Monatssieger tolle Preise. Auch die Personen, die die Aktionen melden, werden entsprechend berücksichtigt.
Weitere Informationen zur Aktion gibt es auf der bfv-Homepage www.badfv.de unter der Rubrik „Aktionen“. Über ein Formular kann dort besonders faires Verhalten von Personen gemeldet werden unter denen dann der bfv monatlich einen Sieger auswählt.

Stefan Moritz

Fair ist mehr

Herberger, Rinne und Zimmermann besuchten ATW Mannheim

Mitte September fand im SportCentrum Kamen-Kaiserau die Deutsche Fußball-Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen statt. Der Landessieger aus Baden-Württemberg kam in diesem Jahr aus Mannheim: Das Team der Arbeitstherapeutischen Werkstätte Mannheim (ATW Mannheim) reiste somit mit 15 weiteren Mannschaften nach Westfalen. Vor der Reise hatte die Werkstatt-Mannschaft aber noch prominente Gäste empfangen: Michael Herberger (Produzent der Söhne Mannheims), Fanny Rinne (Hockey-Olympiasiegerin) und Ronny Zimmermann (bfv-Präsident) kamen in Mannheim mit wichtigen Präsenten vorbei, wie sich dann auch in Kamen-Kaiserau herausstellen sollte.

Nach Platz zehn im Vorjahr ergatterte die ATW Mannheim den siebten Platz bei der Fußball-Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen in Kamen-Kaiserau. *Foto: Carsten Kobow*

Der Sport spielt in der ATW Mannheim eine besondere Rolle. Die Werkstatt bietet neben dem Fußballsport auch Kletterkurse, Tischtennisspiele und Schachpartien an. Zweimal in der Woche trainieren die beiden Fußballteams und kooperieren seit mehreren Jahren erfolgreich mit dem VfL Kurpfalz Neckarau. „Dass wir irgendwann bei einem solchen Turnier teilnehmen können, das haben wir uns bei der Gründung der Fußballmannschaft vor sechs Jahren nicht träumen lassen“, erklärt Werkstattleiter Claus Kilian. Damals habe man die Fußballgruppe als arbeitsbegleitende Maßnahme ins Leben gerufen. Mithilfe der beiden Trainer Mario Scheffler und Manuel Hartmann, die beide bei den ATW arbeiten, konnte eine Mannschaft aufgebaut werden. Das sei jedoch nicht immer einfach gewesen. „Unsere Spieler sind aufgrund ihrer psychischen Erkrankungen mit Medikamenten belastet. Sie reagieren viel sensibler auf ihr Umfeld“, macht Gruppenleiter Ralf Theobald den Unterschied zu den Vereinsmannschaften deutlich.
Bei der Deutschen Fußball-Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen in Kamen-Kaiserau holte das Team einen hervorragenden siebten Platz, nachdem die Prignitz-Werkstätten im Platzierungsspiel mit 9:7 besiegt wurden.
Der Besuch im Vorfeld von Michael Herberger, Fanny Rinne und Ronny Zimmermann scheint also Glück gebracht zu haben. Denn neben den Erfolgswünschen wurden der Fußballmannschaft neue Fußbälle zum Trainieren überreicht.

Michael Herberger, Fanny Rinne und Ronny Zimmermann kamen zur ATW Mannheim und brachten neue Fußbälle vorbei.
Foto: Sepp-Herberger-Stiftung

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT FUSSBALL 2012 DER WERKSTÄTTEN FÜR BEHINDERTE MENSCHEN

Weitere Informationen zur Veranstaltung und der ATW Mannheim finden Sie unter:
www.fussball-wfbm.de und
www.atwmannheim.de

Sepp-Herberger-Stiftung/Stefan Moritz

Derbystar-Futsal-Liga: Spannung, Tore und neue Bestimmungen

Die Futsal-Liga des bfv geht in diesem Jahr bereits in seine achte Auflage und wird erneut vom Ballhersteller Derbystar unterstützt. Bevor es im November/Dezember los geht, steht am 1. November das traditionelle Saisonvorbereitungsturnier in der Sporthalle Philippsburg-Rheinsheim auf dem Programm. Alle interessierten Herrenmannschaften haben noch bis zum 15. Oktober die Möglichkeit, sich für das Turnier anzumelden.

Im letzten Jahr hatte sich der VfR Ittersbach den Titel in der Derbystar-Futsal-Liga knapp vor dem 1. M.K.F.C Karlsruhe gesichert. Die Ittersbacher landeten anschließend bei der Süddeutschen Futsal-Meisterschaft in Frankfurt auf Rang drei. Sie verpassten damit den Sprung zum DFB-Futsal-Cup, bei dem die acht besten deutschen Futsal-Mannschaften aufeinandertrafen. Den Sieg holten sich schließlich die Hamburg Panthers, die sich für den UEFA-Futsal-Cup qualifizierten.
Je nach Anzahl der gemeldeten Mannschaften wird der Saisonauftakt zwischen Mitte November und Anfang Dezember über die Bühne gehen. Am Wochenende 16./17. Februar 2013 wird feststehen, wer das Erbe des VfR Ittersbach als Titelträger antritt. Aber auch der Zweitplatzierte in der Endtabelle darf sich freuen. Er wird ebenfalls für die Spiele um die Süddeutsche Meisterschaft qualifiziert sein.
„Wir sind hocherfreut, Derbystar auch in diesem Jahr als verlässlichen Partner an der Seite zu haben", sagt der bfv-Futsalbeauftragte Klaus-Dieter Lindner. Und er hofft, „dass der bfv neben den bisherigen teilnehmenden Vereinen auch neue Mannschaften begrüßen darf".
Erstmals wird in dieser Saison mit eigenen Futsal-Spielerpässen gespielt. „Wir sind somit dem vielfachen Wunsch der Vereine nachgekommen", wie der bfv-Spielausschussvorsitzende und Vorsitzende der Futsal-AG, Günter Seith, erklärt.
Weiterhin muss jede teilnehmende Mannschaft einen Spieltag ausrichten. Außer Seniorenspielern können auch A-Junioren des älteren Jahrgangs sowie A-Junioren des jüngeren Jahrgangs nach Vollendung des 18. Lebensjahres zum Einsatz kommen. Weitere Änderungen finden die Vereine in den Durchführungsbestimmungen.

Auskünfte zur Derbystar-Futsal-Liga und dem Saisonvorbereitungsturnier erteilt Klaus-Dieter Lindner in der bfv-Geschäftsstelle per Telefon 0721 4090413 oder per E-Mail: KlausDieter.Lindner@badfv.de.
Nützliche Informationen gibt es auch auf der bfv-Homepage unter der Rubrik „Futsal".

Stefan Moritz

DFB-Mobil weiterhin unterwegs –
jetzt auch Grundschulbesuche und Zweitbesuche in Vereinen

Nach der überaus erfolgreichen ersten Projektphase des DFB-Mobils sind die bundesweit 30 DFB-Mobile weiterhin unterwegs – vorerst bis Dezember 2013. Zwischen Mai 2010 und Mai 2012 wurden rund 11.000 Besuche absolviert, wobei die Fahrzeuge knapp 1,9 Millionen Kilometer fuhren. 90.000 Trainerinnen und Trainern bekamen praktische Trainingstipps und ca. 600.000 Personen (Vereinsmitarbeiter/innen, Kinder, Eltern, sonstige Besucher) wurden erreicht. Neu ist jetzt die Möglichkeit, neben den Erstbesuchen in Vereinen, diese auch ein zweites Mal zu besuchen und zusätzlich auch Grundschulen anzufahren.

Seit Mai haben schon zahlreiche Vereine und Schulen davon Gebrauch gemacht und so ihre Mitarbeiter/innen bzw. Lehrkräfte geschult. „Erstaunlicherweise wurden auch eine ganze Reihe erstmaliger Vereinsbesuche absolviert, obwohl wir dachten, nach dreijähriger Projektphase gäbe es hier keinen Bedarf mehr", so Christian Reinke, der Koordinator des bfv für die DFB-Mobil-Einsätze.
Während ein Erstbesuch aus einem Demonstrationstraining mit einer E-/F- oder C-/D-Juniorenmannschaft und einem anschließenden Informationsteil besteht, ist der Ablauf der Zweitbesuche eher dem einer Kurzschulung ähnlich: Nach einer Theoriephase, in der die Besonderheiten des Trainings in den Altersklassen von den Bambini bis zu den A-Junioren dargestellt werden, erfolgt im Praxisteil die Vorstellung verschiedene Trainingsformen zum Thema „Passen" für die unterschiedlichen Altersklassen. Als „Demogruppe" fungieren die Trainer selbst oder die B- bzw. C-Junioren-Spieler des Vereins.
Die Schulbesuche laufen ähnlich ab wie die Vereinsbesuche. Hier gestalten die Trainer („Teamer") des DFB-Mobils eine Unterrichtsstunde und erläutern den Lehrkräften die entsprechenden Hintergründe. Zusätzlich gibt es Informationen, insbesondere zu weiteren Qualifizierungsmöglichkeiten wie den zentralen Fortbildungen für Lehrkräfte in der Sportschule Schöneck oder dezentrale Kurzschulungen unter dem Motto "20.000 plus".
Bewerben um einen DFB-Mobil-Besuch können sich alle Vereine und Schulen aus dem Bereich des Badischen Fußballverbandes. Weitere Informationen und das Anmeldeformular gibt es im Internet unter www.badfv.de/qualifizierung im Bereich „DFB-Mobil" sowie bei der bfv-Geschäftsstelle (Tel. 0721 40904-51, dfb-mobil@badfv.de)
Übrigens – das DFB-Mobil des bfv ist natürlich auch in den Wintermonaten im Einsatz. Für Vereine steht dafür ein spezielles Hallenprogramm für die E-und F-Junioren zu Verfügung.

Klaus-Dieter Lindner

Die DFB-Mobil Teamer zu Gast beim FC Hundheim/Steinbach. *Foto: bfv*

TEAMLEITER-AUSBILDUNG

Freie Plätze für Profil Kinder „Bambini“

Die Teamleiter-Ausbildung des bfv ist der erste Baustein der Ausbildungen für die Sportpraxis im Fußball. Diese schließt mit dem Teamleiter-Zertifikat ab. Für den Teamleiter-Lehrgang mit dem Profil Kinder „Bambini“ sind noch Plätze frei.
Die Ausbildung findet in zwei Teilen von Freitag, 16. bis Sonntag, 18. November und Freitag, 30. November bis Sonntag, 2. Dezember in der Sportschule Schöneck statt.
Die Ausbildungsinhalte umfassen unter anderem die Vermittlung eines kindgerechten „Fußballtrainings“, pädagogische Aspekte im Kinderfußball, eine altersgemäße Spielorganisation sowie die Leitung und Betreuung von Gruppen.
Informationen zu diesem und weiteren Lehrgängen erteilt Sabine Hartmann in der bfv-Geschäftsstelle: Tel. 0721 4090429 (Sabine.Hartmann@badfv.de). Eine Anmeldung zu den Lehrgängen ist schriftlich oder per Online-Verfahren möglich. Weiteres unter: www.badfv.de/qualifizierung

Foto: GES

JUBILARE IM NOVEMBER

05.11.62 Schinko, Johannes (Sinsheim-Reihen)
Staffelleiter Jugend Kreis Sinsheim
07.11.77 Pitz, Dr. Andreas (Mannheim)
stellv. Vorsitzender und VG 2,
Vertreter Sportgerichtsbarkeit
13.11.52 Müller, Karl (Elztal-Muckental)
Kreisjugendleiter, Staffelleiter
D-Junioren Kreis Mosbach
20.11.47 Stutz, Marianne Angelika
Mitarbeiterin Sportschule Schöneck
25.11.57 Steck, Bernhard (Elztal-Muckental)
Kassier Kreis Mosbach

Herzlichen Glückwunsch!

FUSSBALLTERMINE

im November in der Sportschule

02./04. Lehrgang Teamleiter Fußball
02./04. Trainingsaufenthalt SV Blankenloch
D-Junioren, FC Eggenstein E-Junioren
09. FL Futsal Schiedsrichter
09./11. Lehrgang Teamleiter Fußball
10. Verbandsspielausschuss – Sitzung
16./18. FL Schiedsrichter,
Lehrgang Teamleiter Fußball
16./18. Trainingsaufenthalt MFC Lindenhof
Junioren
23./25. Lehrgang Teamleiter Fußball,
FL B-Lizenz
23./25. Trainingsaufenthalt FV 03 Ladenburg
E-Junioren

BUCHVORSTELLUNG

Von Außenseiterinnen zu Hoffnungsträgerinnen – Mädchen- und Frauenfußball im Wandel

Bei der Fußballweltmeisterschaft 2011 wurde das Bild der Torfrau und der jubelnden männlichen Fans hinter ihr zur Selbstverständlichkeit. Es ist zugleich Ausdruck eines tiefgreifenden Wandels im Fußballsport: Mädchen und Frauen sind vom grünen Rasen nicht mehr wegzudenken.

Christa Zipprich (Hg.)

Sie steht im Tor – und er dahinter Frauenfußball im Wandel

174 Seiten
kartoniert
Arete Verlag
Hildesheim 2012
ISBN 978-3-942468-09-1
16,95 € inkl. MwSt.

Der Aufschwung des Mädchen- und Frauenfußball ist auch ein Jahr nach der Weltmeisterschaft in Deutschland ungebrochen: Die Zuwachsraten im Deutschen Fußball-Bund sind in erster Linie auf die wachsende Zahl an fußballspielenden Mädchen und Frauen zurückzuführen. Deutsche Vereins- und Nationalmannschaften sind nach wie vor führend im europäischen Frauenfußball und die öffentliche Wahrnehmung ist weiterhin überwiegend positiv. Und dennoch ist nicht alles golden, was an der Oberfläche glänzt.
In neun Aufsätzen widmen sich die Autorinnen und Autoren sehr unterschiedlichen Aspekten des Mädchen- und Frauenfußballs: Historische Entwicklungen werden ebenso angesprochen wie die schwierige Vermarktung des Frauenfußballs, die Akzeptanz von Trainerinnen und die weibliche Fankultur. Weitere Darstellungen widmen sich dem Potenzial des Mädchen- und Frauenfußballs im Schulsport, zur sozialen Integration und als Mittel der Entwicklungshilfe.
Die Autoren belegen eindrucksvoll, dass der Mädchen- und Frauenfußball zwar immer noch vielerorts gegen Widerstände und Vorbehalte kämpfen muss, er aber mittlerweile ein wichtiger Ort für die Teilhabe von Mädchen und Frauen am öffentlichen und sozialen Leben geworden ist.

BENEFIZSPIEL

bfv und Fußballkreis Buchen unterstützen Johannes Galm (SV Großeicholzheim)

Unter dem Motto „Hoffe hilft“ kam es Anfang September bei einem Benefizspiel zum Aufeinandertreffen zwischen dem SV Großeicholzheim und der Profimannschaft von 1899 Hoffenheim. In der zweiten Halbzeit lief eine Regionalauswahl gegen den Bundesligisten auf. Über 2.500 Zuschauer fanden den Weg nach Großeicholzheim und sahen viele Tore (13:2-Sieg für 1899).
Der komplette Erlös des Spiels ging an den 19-jährigen SVG-Fußballspieler Johannes Galm, der durch einen tragischen Badeunfall wahrscheinlich für immer teilweise gelähmt bleiben wird. Auch der bfv hat aus seinem bfv-Sozialfond 500 Euro für Johannes gespendet, der Fußballkreis Buchen steuerte 400 Euro bei. bfv-Vizepräsident Karl-Josef Schäfer und Klaus Zimmermann (Kreisvorsitzender Buchen) übergaben die Schecks in der Halbzeitpause an die Familie Galm.
„Fußball ist eine große Familie und hält zusammen, nicht nur in guten, sondern auch in schlechten Tagen“, sagte Schäfer und überbrachte auch im Namen des bfv-Präsidenten Ronny Zimmermann die allerbesten Genesungswünsche an Johannes.
Insgesamt kamen bei dem Spiel über 23.000 Euro zusammen. Die Spendengelder nutzt Familie Galm unter anderem dazu, ihr Haus behindertengerecht umzubauen.

Der Vorsitzende des Fußballkreises Buchen, Klaus Zimmermann und bfv-Vizepräsident Karl-Josef Schäfer (1. und 2. von links) übergaben einen Scheck in Höhe von 400 bzw. 500 Euro. Außerdem im Bild: Thomas Kegelmann (1. Vorsitzender des SV Großeicholzheim) und der Bürgermeister der Gemeinde Seckach, Thomas Ludwig, der sich bei 1899-Trainer Markus Babbel bedankte.
Foto: R. Busch/ Rhein-Neckar-Zeitung

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen

---

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

„Gute Chancen für den polizeilichen Nachwuchs: 800 Einstellungen im Jahr!"

800 Ausbildungsplätze pro Jahr

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Abwechslung und Herausforderung
- umfangreiche Sozialleistungen
- ideal für Sportler

Jetzt bewerben! Nächster Bewerbungsschluss: 15. November 2012

Alle Informationen unter www.polizei-bw.de

Der Deutsche Sportausweis
Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Mitgliedsausweis des herausgebenden Sportvereins und das nationale Ausweissystem teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

*Haben Sie noch Fragen? Dann senden Sie eine E-Mail an mailto@sportausweis.de oder nutzen Sie das Sportausweis-Servicetelefon: 01805/776780**

**0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus Mobilfunknetzen.*

Der Sportausweis kombiniert Vorteile der Mitgliederverwaltung mit Kauf- und Servicevorteilen für jedes Mitglied und ermöglicht diesen den Zugang zum Informations- und Kommunikationsportal des Deutsche Sportausweises im Internet. Das Portal ist ein übergreifender Treffpunkt für alle Vereinsmitglieder in ganz Deutschland. Sportler treten untereinander in Kontakt und tauschen sich aus, der Verein hat die Möglichkeit, sich aufmerksamkeitsstark zu präsentieren, Sportler sind stets informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen von Ihrem Landessportbund. Darüber hinaus haben die teilnehmenden Vereine die Möglichkeit, die vereinsspezifische Datenbank unter www.sportausweis.de für ihre vereinsinterne Organisation zu nutzen. Neben der Mitgliederverwaltung können z.B. Einladungen zu Vereinsfesten versendet oder Trainings- und Hallenbelegungspläne eingestellt werden.

Umfassende Informationen sind zu finden unter www.sportausweis.de

---

*Ihr Partner: **ARAG Sportvericherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ARAG Sportversicherung garantiert als unbestrittene Nummer eins Sicherheit im Breiten- und Spitzensport – und das nun schon seit 1965. Alles begann mit einem Vertrag zwischen den Freunden des Skisports und der ARAG. Heute schützt die ARAG Sportversicherung über 22 Millionen Aktive aus dem Vereins- und Verbandssport.

Die ARAG Sportversicherung bietet den Sportorganisationen und -vereinen sowie deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Schutz. Einen Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert. Servicedienstleistungen rund um den Sport, wie z.B. der Vereins-Informations-Dienst (vid), das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 oder Unfallverhütung im Sport, unterstreichen das hohe Engagement der ARAG Sportversicherung für den deutschen Sport. Die Sicherheit und der Service der ARAG tragen so ein wenig dazu bei, die ungetrübte Freude am Sport zu erhalten.

***BENZ-SPORT** der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

---

*Ihr Partner: **HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

*Online-Angebot unter **www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

LOTTO Baden-Württemberg

Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711/81000-110
Fax 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport im Land in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Wetten und Lotterien fließen größtenteils in den Wettmittelfond des Landes, durch den nicht nur der Sport ganz erheblich unterstützt wird, sondern auch Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales gefördert werden.

Seit Bestehen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, deren Geschichte mit der Einführung des Fußball-Totos im Jahre 1948 beginnt, sind mehr als 2,2 Milliarden Euro in den Spitzensport und den Vereinssport geflossen.

Schicken Sie Ihre Mitglieder ruhig auf die Straße.

ARAG

MACHT STARK.

Die ARAG Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz.
Umfassender Unfallschutz für alle zu Vereinszwecken genutzten privaten PKW.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (07 21) 2 07 19